Zahnmedizinische Kliniken der Universität Bern
Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik (bis 2008)

Professor emeritus: Prof. Dr. med. dent., Dr. odont. hc mult. Niklaus P. Lang, MS

Berufsbild und -feld der Schweizer Dentalhygienikerinnen im Wandel der Zeit

31 Jahre nach Beginn der Ausbildungsmöglichkeiten und
50 Jahre nach Einführung des Berufes in der Schweiz

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Zahnmedizin
der Medizinischen Fakultät der Universität Bern

vorgelegt von

Ducaud, Gilles Jacques Werner

von Solothurn, SO

Originaldokument gespeichert auf dem Webserver der Universitätsbibliothek Bern
Dieses Werk ist unter einem
Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 2.5
Schweiz Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu
http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/ oder schicken Sie einen Brief an
Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Dokument steht unter einer Lizenz der Creative Commons
Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 2.5 Schweiz.
http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Sie dürfen:

dieses Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Keine Bearbeitung. Dieses Werk darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.

Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen.

Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.

Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte nach Schweizer Recht unberührt.

Eine ausführliche Fassung des Lizenzvertrags befindet sich unter
http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/legalcode.de

Von der Medizinischen Fakultät der Universität Bern auf Antrag der Dissertationskommission als Dissertation genehmigt.

Promotionsdatum:

Der Dekan der Medizinischen Fakultät:

Meinen lieben Eltern in Dankbarkeit gewidmet

Inhaltsverzeichnis

1.Einleitung **1**

2.Problemstellung **2**

3.Material und Methoden **3**

3.1.Fragebogenversand **3**

3.2.Auswertung **3**

4.Resultate **4**

4.1.Rücklaufrate **4**

4.2.Die Dentalhygienikerinnen (DHs) **4**

4.2.1.Geschlechterverteilung (A1) 4
4.2.2.Alter der DHs (A2) 4
4.2.3.Nationalitäten (A3) 5
4.2.4.Zivilstand (A4) 5
4.2.5.Kinder (A5) 5
4.2.6.Eintrittsjahr in die DH-Schule (A9) 6
4.2.7.Ausbildungsorte (A10) 6
4.2.8.Vorbildung und Berufsfindung (A6, A7, A11, A12) 7
4.2.9.Berufswahl, Erwartungen und Vorstellung (A8, E63) 8

4.3.Ausbildung **9**

4.3.1.Beurteilung des Unterrichtes bezüglich den Anforderungen (B16, B17, B18, B19) 9
4.3.2.Beurteilung des Unterrichtes bezüglich des vermittelten Fachwissens (B20, B21) 10
4.3.3.Ausbildungskosten (B25) 11

4.4.Fortbildung (C26 bis C31) **12**

4.5.Arbeitsmarkt und Arbeitseinsatz 2007 **13**

4.5.1.Angestellte und selbstständige DHs (A13) 13
4.5.2.Geografische Verteilung der DHs (E46) 14
4.5.3.Arbeitsorte (E54) 19
4.5.4.Arbeitgeber 20
4.5.4.1.Alter der Arbeitgeber (E42) 20
4.5.4.2.Nationalität der Arbeitgeber (E43) 20
4.5.4.3.Anzahl DHs pro Zahnarzt (E48) 20
4.5.4.4.Prophylaxe-Assistentinnen (E49) 20
4.5.5.Arbeitszeit (E55, E56, A14) 21
4.5.6.Patientenbetreuung 23
4.5.6.1.Anzahl Patienten pro Woche, Zeitaufwand pro Patient (E58) 23
4.5.6.2.Anzahl Recallpatienten insgesamt (E61) 23
4.5.6.3.Anzahl neue Patienten pro Monat (E59) 23
4.5.7.Stellenmarkt 24
4.5.7.1.Dauer der Stellensuche (G71) 24
4.5.7.2.Vorgehen bei der Stellensuche (G72) 24
4.5.7.3.Chancen bei der Stellensuche in Bezug auf Ort und Art der Stelle (G74, G75, G76) 24
4.5.7.4.Einflussfaktoren für die Auswahl einer Arbeitsstelle (G73) 25
4.5.7.5.Chancen für Wiedereinsteigerinnen (G77) 25
4.5.8.Finanzielles 25
4.5.8.1.Einkommen 25
4.5.8.2.Modus der Entlöhnung (E51) 27
4.5.8.3.Ferien (E47) 27

4.6.Arbeitsgebiete der DH **28**

4.6.1.Arbeiten, die eine DH ausführt (D37) 28
4.6.2.Kompetenzen (D32 bis D36, D38) 30

4.6.3.Betreuung von Implantatpatienten (D39, D40) 31
4.6.4.Arbeitszeiteinteilung (D41, E57) 32
4.6.5.Zusammenarbeit mit Dentalassistentinnen (E50) 32

4.7.Arbeitseinsatz (retrospektiv) 33
4.7.1.Dauer der Anstellung seit Schulabschluss (G67, G69) 33
4.7.2.Gründe für den Arbeitsunterbruch (G69) 33
4.7.3.Dauer der Teilzeitanstellung (G68) 34
4.7.4.Dauer des Verbleibs an einer Stelle (G70) 34

4.8.Arbeitseinsatz (prospektiv) 34
4.8.1.Voraussichtlicher Arbeitseinsatz (G78, G79) 34
4.8.1.1.2007 angestellte DHs (G78) 34
4.8.1.2.2007 nicht-angestellte DHs (G79) 35

4.9.Arbeitseinsatz (präferentiell) 35
4.9.1.Bevorzugter Arbeitsplatz (F64 bis F66, H87) 35

4.10.Patienten 36
4.10.1.Alter der Patienten (H82) 36
4.10.2.Berufe der Patienten (H83) 37
4.10.3.Finanzielle Aufwände für DH-Behandlung 38
4.10.3.1.Kosten für eine Stunde parodontale Initialbehandlung (Hygienephase) (E44) 38
4.10.3.2.Kosten für eine Stunde in der Betreuungsphase (Recall-Stunde) (E45) 38
4.10.4.Probleme der DHs mit Patienten (H80) 38
4.10.4.1.Versäumte Sitzungen (H81) 39
4.10.5.Bekanntheit des DH-Berufes in der Bevölkerung (H88) 39

4.11.Besondere Berufsprobleme (H85, H86) 40

4.12.Befriedigung im Beruf (H84, H85.4, H89) 41

5.Diskussion 42

5.1.Umfrage 2007 42

5.2.Berufsfeld und Versorgungslage 42

5.3.Selbständige DHs 44

5.4.Entlöhnung und Ferienansprüche 45

5.5.Ausbildung zur DH und Fortbildung 46

5.6.Arbeitsgebiete der DH 46

6.Schlussfolgerungen 48

7.Verdankungen 48

8.Referenzen 49

9.Zusammenfassung 51

10.Abstract 52

11.Anhang: Fragebogen 2007 53

1. Einleitung

In der Schweiz wurde der Beruf der Dentalhygienikerin (DH) vor rund 50 Jahren an der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Rudolf Mühlemann eingeführt (Mühlemann 1980). Dieser aus den USA stammende Beruf entwickelte sich in der Folge langsam und stetig, wobei zunächst die Universitäten die DHs aus den USA „importierten", bevor Spezialisten auf dem Gebiet der Parodontologie diese anstellten.
Die Anstrengungen der Standesorganisation und der betroffenen Fachgesellschaft führten schliesslich in den meisten Kantonen zur gesundheitspolitischen Akzeptanz.

Im Jahre 1973 wurde in Zürich eine *Stiftung Dentalhygieneschule Zürich* gegründet. Prof. Dr. Ulrich P. Saxer wurde mit der Leitung und dem Aufbau der Schule betreut. Die *Schweizerische Zahnärztegesellschaft SSO* sowie die *Zahnärztegesellschaft des Kantons Zürich* leisteten zu Beginn namhafte Beträge zur Deckung des Defizits. Später gesellte sich zu den Garanten die *Schweizerische Gesellschaft für Parodontologie SSP* hinzu.
Unter der Aufsicht des Kantons Genf wurde bereits 1976 eine zweite Dentalhygieneschule unter der Leitung von Prof. Dr. Perrelet etabliert. Aufgrund der grossen Nachfrage errichtete 1984 eine neu gegründete *Stiftung Dentalhygiene Schule Bern* in Zusammenarbeit mit dem Feusi Bildungszentrum in Bern eine Dentalhygieneschule unter der Leitung von Dr. Herbert W. Hofstetter.
Zusammen mit den Kapazitätssteigerungen an den Schulen in Zürich und Genf waren in der Schweiz nun pro Jahr ungefähr 75 Ausbildungsplätze, das heisst halb so viele wie für Studierende der Zahnmedizin, geschaffen worden.
In den letzten zwei Dezennien entstand in Zürich zudem das Prophylaxe-Zentrum Zürich Nord, welches ebenfalls pro Jahr zwischen 6 und 8 DHs ausbildete.
Nachdem die Ausbildung der DH zunächst auf zwei Vollzeitjahre festgesetzt war, wurde sie im Jahre 1994 auf drei Vollzeitjahre festgelegt. Dabei wurde das dritte Jahr als Praktikumsjahr eingeführt, um die Studienabgängerinnen besser auf ihr kommendes Berufsleben vorzubereiten.
Die Ausbildung wurde im Laufe der Jahre gesamtschweizerisch harmonisiert und 1994 unter die Aufsicht des *Schweizerischen Roten Kreuzes SRK* gestellt. Der Rahmenlehrplan für die diplomierte DH HF (Höhere Fachschule) wurde am 10. Juli 2009 durch das *Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT* und das *Schweizerische Rote Kreuz* genehmigt und in Kraft gesetzt.
Die Anerkennung kantonaler Ausbildungsabschlüsse bzw. Titelumwandlungen stützt sich auf den Leistungsvertrag zwischen dem *Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT* und dem *Schweizerischen Roten Kreuz SRK* vom 2. März 2006 mit Wirkung vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011. Ein über dieses Verfahren anerkannter Titel gilt als eidgenössisch.

Im Jahr 2009 wurden gesamtschweizerisch 77 DHs diplomiert, wobei in Bern 16, in Zürich 42 und in Genf 19 ihr Diplom erhielten. Ab Herbst 2009 übernahm das Careum-Bildungszentrum Zürich als Höhere Fachschule die Ausbildung der DH im Kanton Zürich.
Standespolitisch sind die Schweizer DHs im Berufsverband *Swiss Dental Hygienists* mit 1737 Mitgliedern (30.8.2008) organisiert.

Die nachfolgend genannten Personen wie z.B. Dentalhygienikerinnen oder Dentalhygieniker, Zahnärztinnen oder Zahnärzte werden aus Gründen der Einfachheit jeweils nur in einem Geschlecht erwähnt. Dabei sind jedoch stets beide Geschlechter angesprochen.

In den Jahren 1986 wurde das Berufsbild der Schweizer DH zum ersten Mal aus deren Sicht (Med. Diss. Zweck & Scheurer 1986) und 1996 zum zweiten Mal (Lang et al. 1986) unter die Lupe genommen. Nun soll die Situation vom Jahre 2007 mit jenen vor 10 bzw. 20 Jahren verglichen werden.
Die zwei erwähnten Studien zeigten bereits, dass sich der Beruf der DH seit dessen Einführung stark entwickelt hatte. Aus diesem Grunde drängt sich nach einem weiteren Jahrzehnt eine Neubeurteilung der Lage auf.

2. Problemstellung

Ziel der vorliegenden Studie ist es, das Berufsbild und -feld der Schweizer Dentalhygienikerin 50 Jahre nach deren Etablierung und 36 Jahre nach dem Beginn der Ausbildung in der Schweiz zu ermitteln.

3. Material und Methoden

3.1. Fragebogenversand

Für die vorliegende Umfrage wurde ein Fragebogen, der bereits 1986 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern konzipiert wurde, der besseren Verständlichkeit halber angepasst und mit wenigen Fragen aus dem Kreise der *Swiss Dental Hygienists* ergänzt und verwendet (siehe Anhang). Insbesondere wurden Fragen zu selbständig arbeitenden DHs beigefügt.
Am 1. Juni 2007 wurden an die Mitglieder der *Swiss Dental Hygienists* Fragebögen zusammen mit einem Begleitbrief und einem offiziellen Unterstützungsschreiben der *Swiss Dental Hygienists* versandt. Ein frankierter Rückantwortsumschlag lag bei. Sämtliche Dokumente waren zweisprachig (deutsch und französisch) verfasst.
Insgesamt wurden 1708 Briefe verschickt: 1303 in deutscher Sprache und 405 in französisch. 1663 waren Inlandbriefe (CH und FL), 45 gingen ins Ausland (wovon 41 nach Europa und 4 nach Übersee via Luftpost). Für die Retournierung der Fragebögen standen 10 Wochen zur Verfügung, wobei 90% der Rücksendungen innerhalb von 30 Tagen erfolgten.

3.2. Auswertung

Die Daten wurden manuell in einer *Microsoft© Excel©-Tabelle* erfasst. Als Kontrolle der Eingaben dienten Gültigkeitsprüfungen sowie simultane Berechnung einzelner zusammenhängender Antworten, wie z.B. Summen bei Prozentangaben. Zufällige Stichproben dienten ebenfalls der Überprüfung. Insgesamt wurden über 260‘000 Daten in den Rechner eingegeben. Die Auswertung erfolgte mittels *Microsoft© Excel©*, *SAS© (SAS Institute Inc.©)* sowie *Apple© Numbers*.

Die Auswertung der Daten erfolgte in Anlehnung an das Vorgehen der 1996er-Studie. Die einzelnen Resultate der vorliegenden Studie werden im Text mit den entsprechenden Resultaten von 1996 und 1986 verglichen. Dabei werden letztere jeweils in eckigen Klammer angegeben, d.h. gemäss dem Format „2007 [1996 | 1986]“ (die Einheiten werden dabei aus Übersichtsgründen nicht wiederholt). Da einige Fragen erst 1996 oder 2007 eingeführt wurden, wird das Vergleichsjahr in diesen Fällen explizit resp. nicht angegeben.

Im folgenden Abschnitt werden die Resultate der Studie thematisch gruppiert präsentiert. Die betreffenden Fragen im Bogen sind jeweils in Klammern angegeben. Im Abschnitt Diskussion wird daraufhin auf die Ergebnisse und Trends erklärend eingegangen.

4. Resultate

4.1. Rücklaufrate

Die Antwortrate erreichte knapp 50% und liegt damit unter derjenigen der letzten beiden Umfragen (Tabelle 1).

Tabelle 1. Rücklaufrate im Vergleich zu den Vorjahren

Fragebögen	2007	Lang et al. 1996	Zweck & Scheurer 1986
versandt	**1'708**	863	271
unzustellbar	**2**	3	4
zugestellt	**1'706**	860	267
ausgefüllt retourniert (=n)	**840**	484	169
in Prozent der Zugestellten	**49.2%**	56.3%	63.3%

4.2. Die Dentalhygienikerinnen (DHs)

4.2.1. Geschlechterverteilung (A1)

Der Anteil Frauen überwog im Jahre 2007 mit 99% (n=833).

4.2.2. Alter der DHs (A2)

Das Durchschnittsalter einer DH betrug 38.6 Jahre [1996: 33.3 I 1986: 28.4] (27 bis 75 Jahre). Abbildung 1 illustriert die prozentualen Verteilungen der DHs pro Alterskategorie.

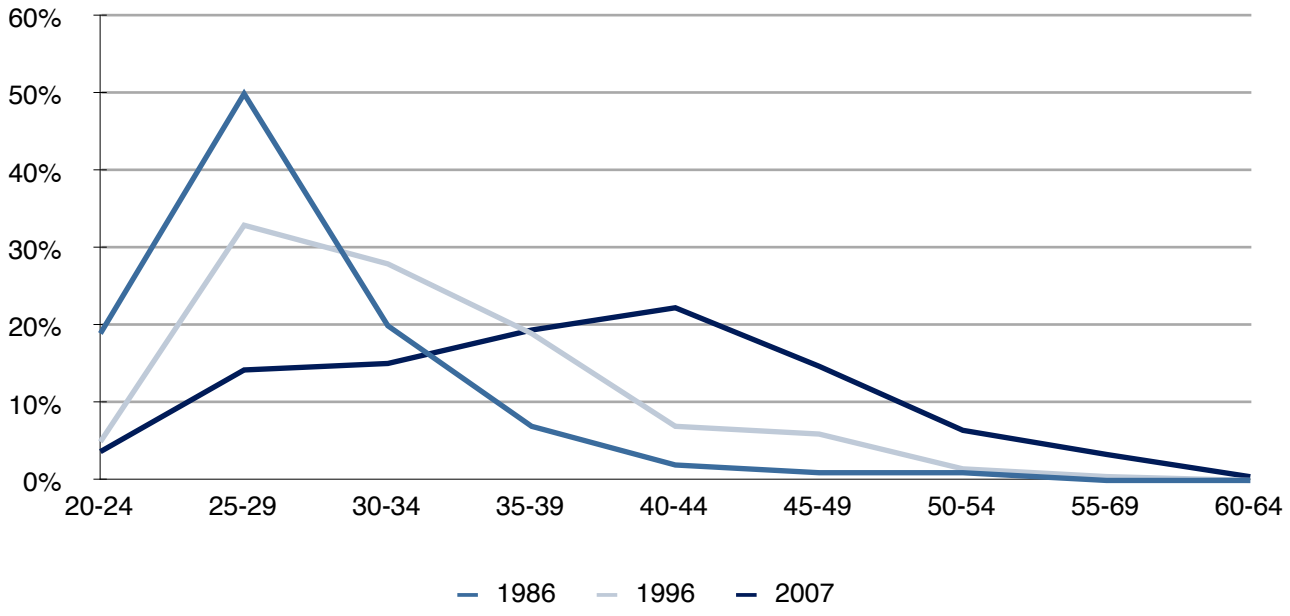

Abb. 1: Altersverteilung der DHs (in Prozenten)

4.2.3. Nationalitäten (A3)

2007 besassen 91.5% [89 l 96] der antwortenden DHs die Schweizer Staatsbürgerschaft. Ohne Doppelbürgerinnen waren es 82.8%. Die ausländischen Nationalitäten verteilten sich auf 22 Staaten. Die USA mit 19.6% hatten dabei den grössten Anteil, gefolgt von Kanada mit 18.9%. Danach folgten Italien (14.7%), Dänemark (11.9%) , Deutschland (7.7%), Niederlande (7.0%), Frankreich (3.5%), Schweden (3.5%), Fürstentum Liechtenstein (2.1%), England (2.1%) und weitere mit je weniger als 1% (Tschechische Republik, Japan, VR China, Kolumbien, Finnland, Iran, Kroatien, Norwegen, Brasilien, Österreich, Portugal, Türkei).

4.2.4. Zivilstand (A4)

2007 waren 55.7% der DHs verheiratet [51 l 33], 32.4% ledig [44 l 65], 11.2% geschieden [5 l 2] und 0.7% verwitwet.

4.2.5. Kinder (A5)

2007 waren 54.4% der antwortenden DHs auch Mütter [37 l 17].

4.2.6. Eintrittsjahr in die DH-Schule (A9)

Das Durchschnittsalter beim Eintritt betrug 2007 22.5 Jahre (17 bis 43).

Abbildung 2 zeigt die Anzahl DHs pro Eintrittsjahr ab 1973, in welchem die erste DH-Schule der Schweiz ihre Tore öffnete.

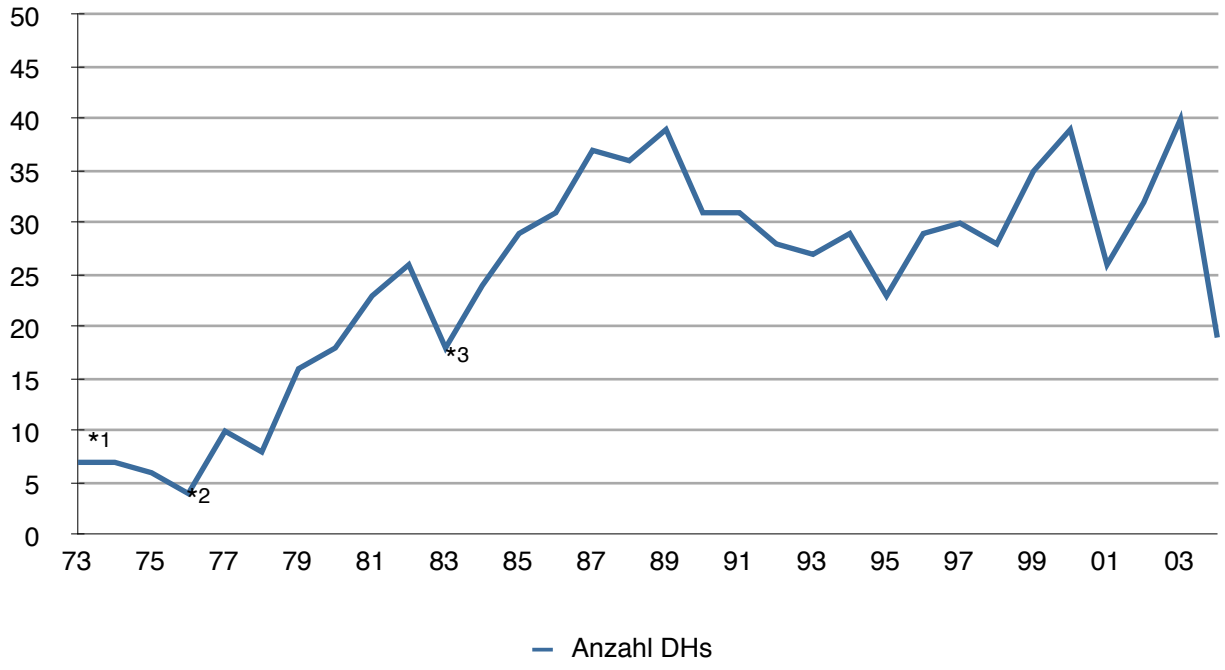

Abb. 2: Anzahl DHs pro Eintrittsjahr an eine DH-Schule ab 1973
Eröffnung der DH-Schule Zürich *1, Genf *2, Bern *3

4.2.7. Ausbildungsorte (A10)

Tabelle 2 listet die Ausbildungsorte und die entsprechende Anzahl Abgängerinnen auf:

Tabelle 2. Ausbildungsorte in Prozenten
*davon: 42.2% Zürich Minerva, 2.6% Zürich PSZ Nord)

Ort der Ausbildung	2007	1996	1986
Bern	**25.4**	22	n.a.
Zürich	**44.8***	51	79
Genf	**18.9**	16	16
Ausland	**10.9**	11	5

4.2.8. Vorbildung und Berufsfindung (A6, A7, A11, A12)

2007 hatten 71.3% der DHs vor dem Erlernen ihres Berufes bereits eine Berufslehre absolviert, 23.9% hatten eine Matura. Tabelle 3 zeigt Details zur Vorbildung:

Tabelle 3: Vorbildung (Angaben in Prozenten der antwortenden DHs)
[1] ohne weiteren Abschluss (0.7% aller DHs hatten nur einen Primarschulabschluss)
[2] inkl. jenen DHs, die eine zusätzliche Ausbildung abgeschlossen hatten (56% aller DHs)
(Gesamtsumme > 100% wegen möglicher Überschneidung mehrerer Ausbildungen)

Ausbildung	2007	1996	1986
Primar-, Sekundar-, Realschule[1]	**3.5%**	8%	5%
Diplommittelschule	**12.1%**	12%	16%
Handelsschule, Kunstgewerbeschule u.Ä.	**8.3%**	10%	7%
Berufslehre[2]	**71.3%**	56%	45%
Matura	**23.9%**	29%	18%
Maturitätsschule ohne Abschluss	**4.0%**	5%	9%
Hochschule ohne Abschluss	**5.6%**	-	-
Hochschulabschluss	**4.1%**	-	-

Die meisten DHs mit einer abgeschlossenen Berufslehre kamen aus medizinischen Berufen:
Rund 57% übten vorher den Beruf der Dentalassistentin (DA) aus [51 l 37], von welchen 47% [10 l 9] ein *SSO*-Diplom besassen.
Weitere genannte medizinische Berufe waren medizinische Praxisassistentin, Pflegefachfrau, dipl. Arztsekretärin und Laborantin, Hebammen und weitere.

Den Medizinalberufen folgten kaufmännische Berufe, Lehrerberufe und Zahntechniker. Daneben wurde zahlreiche Einzelnennungen wie Flight Attendant, Web Publisher, Tourismus oder landwirtschaftliche Berufe genannt.

Die Frage, ob der vorangegangene Beruf einen Nutzen für die jetzige Tätigkeit als DH darstellte, bejahten 86.4% [1996: 75] (DAs: 91.4%, Nicht-DAs: 57%).

Rund ein Drittel (30.3%) aller DHs wurden durch Zahnärzte oder Dentalassistentinnen auf die Profession aufmerksam gemacht. Ein Viertel (24.9%) lernte den Beruf durch bereits praktizierende DHs kennen und wiederum ein Viertel (23.8%) hörte im Bekannten- und

Verwandtenkreis davon. Via Berufsberatung vernahmen 7.6% vom Beruf (weitere Quellen: Lehrer: 1.2%, Zeitung/Broschüre: 9.4%, andere: 2.8%).

4.2.9. Berufswahl, Erwartungen und Vorstellung (A8, E63)

Zehn vorgegebene Gründe für die Wahl des DH-Berufs waren nach Prioritäten von 1 bis 4 zu ordnen. Zur Auswertung wurde die Wichtigkeit einer jeden vorgegebenen Antwort ermittelt. Diese berechnet sich aus den Häufigkeiten der den einzelnen Antworten zugeordneten Prioritäten multipliziert mit einem Faktor. Dabei hat eine erste Priorität den Faktor 1, eine zweite Priorität den Faktor 1/2 und die dritte bzw. vierte den Faktor 1/3 bzw. 1/4. Die Summe aller Prioritäten pro Antwort ergibt die Wichtigkeit eines Grundes, welche der Einfachheit halber in Tabelle 4 auf eine Basis von 100 umgerechnet wurde (relative Wichtigkeit).

Tabelle 4. Gründe für die Wahl des DH-Berufes (relative Wichtigkeiten)

Rang	Grund	relative Wichtigkeit
1	allgemeines Interesse an medizinischen Berufen	100
2	Freude am Umgang mit Menschen	77
3	Möglichkeit zu selbstständigem Arbeiten	70
4	Möglichkeit zur Teilzeitarbeit	55
5	Freude an exakter manueller Arbeit	38
6	gute Verdienstmöglichkeit	22
7	besserer Verdienst als im bisherigen Beruf	20
8	gesicherter Arbeitsplatz	17
9	kurze Ausbildungszeit	8
10	andere Gründe	4

Die Erwartungen und Vorstellungen von dem Beruf, die sich die DHs als Schülerinnen machten, hatten sich mit 78.2% [69 l 73] zum grossen Teil oder sogar voll erfüllt.

4.3. Ausbildung

Mit Fragen zur Ausbildung sollte in Erfahrung gebracht werden, wie die ausgelernten und praktizierenden DHs ihre Ausbildung retrospektiv beurteilten. Konkret wurden Fragen zu den Anforderungen an den Schulen, dem vermittelten Fachwissen, den behandelten Fächern sowie deren Nutzen für die Berufsausübung gestellt. Diese Informationen sollen gleichzeitig den verschiedenen Schulen ein Feedback über ihre Lehrpläne und Angebote liefern.

4.3.1. Beurteilung des Unterrichtes bezüglich den Anforderungen (B16, B17, B18, B19)

Anforderungen in theoretischen Fächern (B16, B18):
Die Anforderungen im theoretischen Unterricht stiegen seit 20 Jahren an. Insgesamt erachteten 83.7% [81 I 78] der Diplomierten sie als „gross“ bis „sehr gross“.

Die Fächer Parodontologie (35.4% der über 1000 Nennungen) und Präventivzahnmedizin (26.9%) wurden als die Anspruchsvollsten betrachtet. Danach folgten u.a. Mikrobiologie (6.0%), Anatomie (5.9%), Pathologie (5.1%) und Histologie (4.3%).

Anforderungen in praktischen Fächern (B17, B19):
2007 betrachteten 81.8% [69 I 78] der Befragten die Anforderungen im praktischen Bereich als „gross“ bis „sehr gross“.

Die höchsten Anforderungen stellten auch 2007 die klinische Situation am Patienten dar, wie drei Viertel der DHs berichteten. Genannt wurden dabei insbesondere die Instrumentation, Motivation/Instruktion sowie die Anamnese/Befundaufnahme.

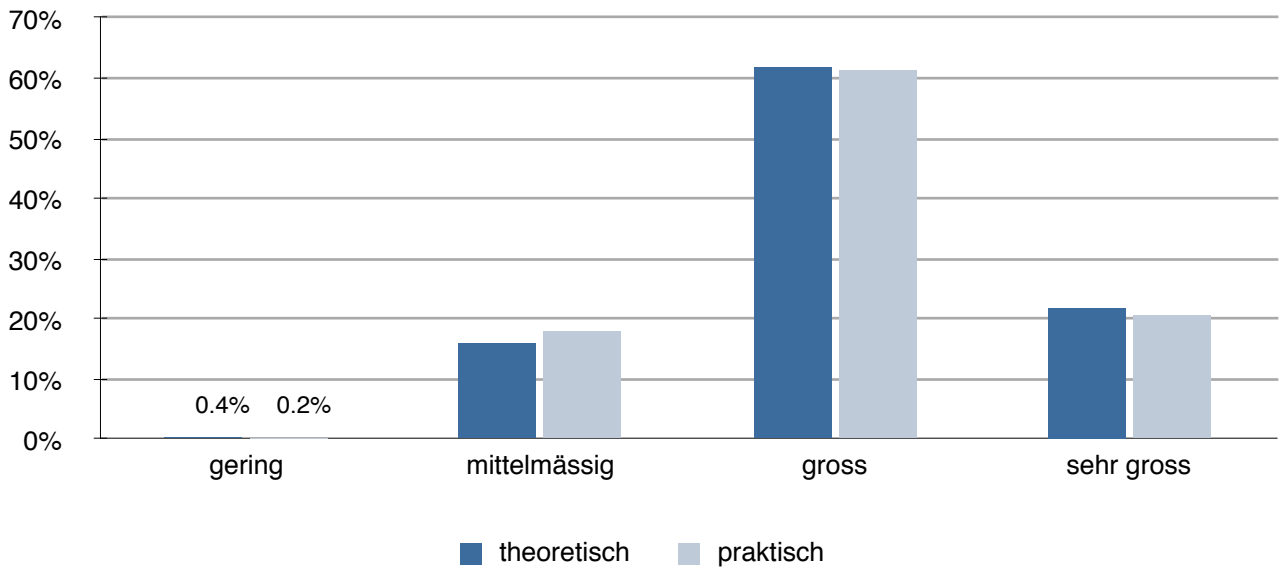

Abb. 3: Anforderungen im Unterricht 2007

4.3.2. Beurteilung des Unterrichtes bezüglich des vermittelten Fachwissens (B20, B21)

Abbildung 4 zeigt, dass die DHs ihr theoretisches Fachwissen zu 83.4% [65 l 66] und das praktische zu 90.2% [78 l 79] als „gross“ bis „sehr gross“ einschätzten.

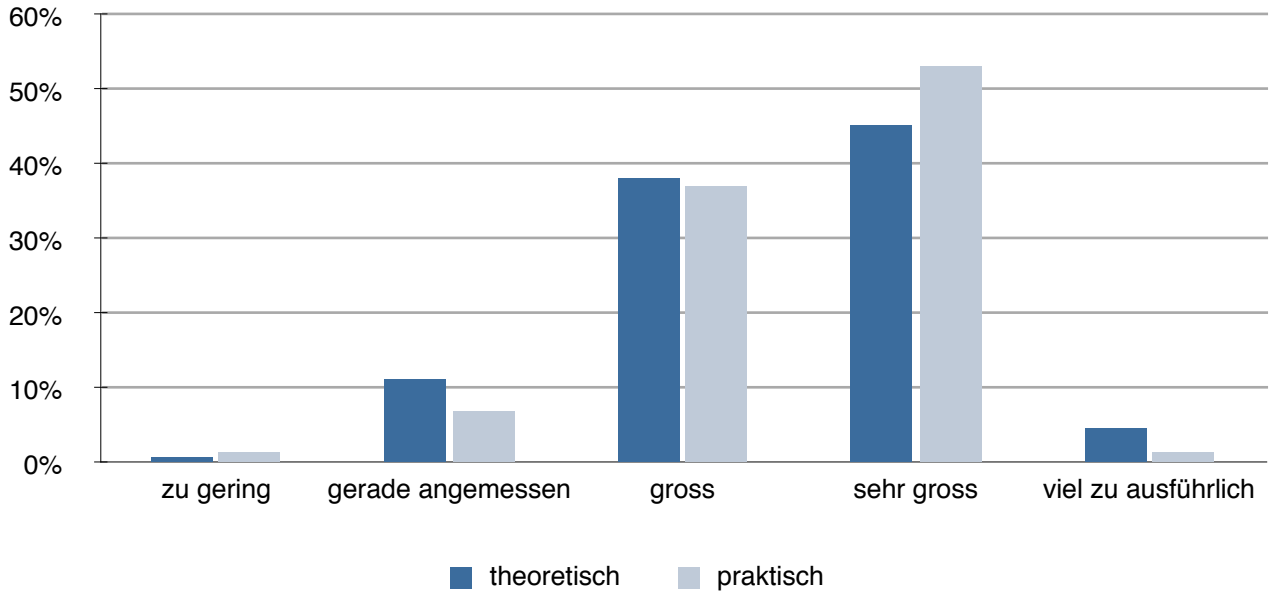

Abb. 4: Beurteilung des Fachwissens 2007

Zwischen den verschiedenen Schulen gab es bezüglich dieser Beurteilung nur geringe Unterschiede. Auffällig ist die Meinung der Genfer Abgängerinnen: Ihre Mehrheit schätzt das Wissen als „gross“ ein, während es bei allen anderen Schulen mehrheitlich als „sehr gross“ betrachtet wird.

2007 waren 46.9% [64 | 45] der befragten Dentalhygienikerinnen der Meinung, dass wichtige Fächer nur ungenügend behandelt wurden. 24.3% [31 | 38] meinten, dass es zu ausführlich behandelte Fächer gab und 50.8% [1996: 61] waren für eine Ausweitung des Fächerangebotes.

Ungenügend behandelte Themenbereiche waren laut Angaben der DHs in absteigender Reihenfolge der Nennungen (Auswahl der Häufigsten): Psychologie, Patientenumgang, Allgemeinmedizin, Kieferorthopädie, Allgemeine Zahnmedizin, Stomatologie, Anästhesie, Administration.

Als zu ausführlich wurden 2007 folgende Fächer beurteilt (häufigste Nennungen): Chemie, Präventivzahnmedizin, Histologie, Psychologie (im Widerspruch zu oben), Pharmakologie, Anatomie, Mikrobiologie und weitere wenige Einzelnennungen.

Die Hälfte aller DHs (50.9%) waren der Meinung, dass zusätzliche Fächer unterrichtet werden sollten [1996: 61]. Dabei wurden Psychologie (45.3%), Allgemeinmedizin, allgemeine Zahnmedizin, Pathologie, Pharmakologie, Stomatologie, Parodontologie und einige wenige weitere genannt.

4.3.3. Ausbildungskosten (B25)

80.7% [88 | 12] der an der Umfrage beteiligten DHs mussten ein Schulgeld entrichten (Tabelle 5).
Die 19.3%, die für das Schulgeld nicht selber aufkommen mussten, gaben Genf oder Bern als Ausbildungsort an. Die betroffenen DHs betrachteten die Höhe des Schulgeldes 2007 zu 49.4% [1996: 67] als zu hoch, zu 41.4% [1996: 27] als angemessen und 9.2% [1996: 6] als relativ niedrig.
Tabelle 6 gibt Aufschluss über die Art der Finanzierung.

Tabelle 5. Bezahlung Schuldgeld

Schule	Schulgeld bezahlt
Bern	58.7%
Zürich Minerva	95.5%
Zürich PSZ Nord	95.5%
Genf	79.5%
Ausland	71.7%

Tabelle 6. Art der Finanzierung des Schulgeldes
(Gesamtsumme > 100% da Mehrfachantworten möglich)

Finanzierung	2007	1996	1986
Stipendien	**31.3%**	31%	21%
Eltern / Verwandte	**66.9%**	71%	72%
eigene Ersparnisse	**48.8%**	48%	37%
Nebenverdienst	**36.1%**	37%	17%
Kredit	**10.9%**	10%	8%
Ehemann / Partner	**11.4%**	15%	5%
Andere	**0.9%**	-	-

4.4. Fortbildung (C26 bis C31)

Weiterbildungskurse für ausgelernte Dentalhygienikerinnen erachteten 92.8% [92 l 91] der Befragten als nützlich/sehr nützlich und notwendig. 7.0% [7 l 10] fanden sie „interessant, aber nur wenig nützlich“ und nur 0.2% [1 l 0] meinten, sie seien unnötig.
Dementsprechend waren auch nur 1.7% [5 l 4] nicht über die aktuellen Weiterbildungsangebote informiert. Die Mehrheit der Befragten (78.2%) hielten das Angebot als ausreichend [40 l 42]. Jedoch fanden 18.8% [40 l 42], dass das Angebot zu klein war. 1.3% waren der Meinung, dass es zu viele Weiterbildungsmöglichkeiten gab.
Auch die Untersuchung der Teilnahmehäufigkeiten zeigte, dass Weiterbildung gefragt war: So besuchten 49.6% „oft“ oder bei „jeder Gelegenheit“ Weiterbildungsverantstaltungen [45 l 79]. „Hin und wieder“ taten dies 42.1% [38 l 16] und nur 8.3% [17 l 5] „selten“ oder „nie“.

Die bevorzugten Fachgebiete bei Fortbildungen waren nach wie vor die Parodontologie sowie die Präventivzahnmedizin. Doch schien ebenfalls ein grosses Interesse für die Stomatologie zu herrschen. Auch Psychologie im Sinne des Patientenumganges wurde mehrfach erwähnt.
Das Erlernen der Lokalanästhesie wurde von 52.3% der DHs gewünscht [1996: 46]. 35.0% der DHs erachteten diese Ausbildung gar für „unbedingt notwendig“ [1996: 42] . 12.7% der DHs waren der Meinung, diese sei nicht notwendig.

72.5% der DHs fühlten sich als hinreichend geschult, um Implantatpatienten zu betreuen.

Knapp 13% waren 2007 Gastmitglied in der *Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie SSP*.

4.5. Arbeitsmarkt und Arbeitseinsatz 2007

Bei den Fragen in den Abschnitten D und E waren die gegenwärtig nirgends angestellten DHs aufgefordert, in Bezug auf ihre letzte(n) Stelle(n) zu antworten. Um mehr Daten zu erhalten und somit genauere Aussagen machen zu können, konnte jede DH Angaben für bis zu vier Arbeitsstellen machen.
Mit der Befragung 2007 wurde versucht, Daten über DHs zu erhalten, die sich verselbständigt hatten.

4.5.1. Angestellte und selbstständige DHs (A13)

Zum Zeitpunkt der Befragung waren 95.1% [92 I 90] der DHs in ihrem Beruf tätig. Davon waren 96.7% angestellt und 4.5% arbeiteten als selbstständige DHs (die Summe dieser beiden Zahlen ergibt mehr als 100%, da einige DHs angaben, sowohl angestellt als auch selbstständig zu sein). Diese 4.5% entsprachen 36 selbstständigen DHs. Laut *Swiss Dental Hygienists* waren 2007 (Stand 18.04.2007) gesamtschweizerisch 41 selbstständige DHs tätig. Demzufolge liegt der Beteiligungsgrad der Selbstständigen an der vorliegenden Untersuchung bei 87.8%.
54.3% der Selbstständigen arbeiteten in einer Gemeinschaftspraxis zusammen mit einem Zahnarzt, 17.1% in einer Gemeinschaftspraxis mit anderen DHs und 28.6% in einer Einzelpraxis.
Von den nicht-berufstätigen DHs legten 84.6% eine Berufspause ein und 15.4% hatten den Beruf gewechselt. Die Gründe für Berufspausen werden unter 4.7.2. diskutiert.

4.5.2. Geografische Verteilung der DHs (E46)

Die Befragten wurden angehalten, für jeden einzelnen Arbeitgeber anzugeben, an welchem Ort die betreffende Praxis lag. Zur Wahrung der Anonymität wurden dabei nur die ersten zwei Ziffern der jeweiligen Postleitzahlen verlangt. Bei der Auswertung wurden alle Angaben in einer Liste dargestellt und die Häufigkeit der genannten Postleitzahlen ausgerechnet.

Die Postleitzahlen der Schweiz beginnen mit Ziffern von eins bis neun. Die Schweiz wird dementsprechend in neun grosse Gebiete eingeteilt, welche kantonsübergreifend sind. Die zweite Ziffer sowie die weiteren grenzen die Gebiete weiter ein. Bei der Auswertung wurde klar, dass zwar alle neun Regionen erfasst wurden, aber nicht alle Unterregionen der zweiten Ziffern. Bei den genannten Postleitgebieten wurde einerseits nachgeforscht, ob sie in der französisch-, deutsch- oder italienischsprachigen Schweiz lagen. Andererseits wurden die Angaben der jeweils grössten Stadt/Ortschaft des Ziffernbereiches zugeordnet. Die Angabe von bloss zwei Ziffern führte dazu, dass zwar die Anzahl DHs der jeweiligen Region ermittelt, diese aber nicht genau einzelnen Kantonen zugeordnet werden konnte.

Obwohl nicht alle Kantone einsprachig sind, wurde den angegeben Postleitzahlen der Einfachheit halber eine Sprache zugeordnet. So erhielt zum Beispiel das „bilingue“ Biel die Sprache deutsch. Aus Daten des *Bundesamtes für Statistik (BFS)* sind die Wohnregionen nach Hauptsprache ausgewählt worden (BFS 2000). Dabei wurden die vier Landessprachen sowie weitere ermittelt. Da aus dem rätoromanischen Gebiet nur wenige Rückmeldungen eintrafen, wurden diese für die Auswertung dem deutschsprachigen Raum zugeteilt. Die ca. 9% ausländischen Sprachen, welche laut *BFS* in der Schweiz gesprochen werden, wurden den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch zugeordnet (proportional zum Anteil der Fremdsprache zur Gesamtbevölkerung). Demnach sprachen in der Schweiz 2007 ca. 70% der Bevölkerung deutsch, 23% französisch und 7% italienisch. Diesen Zahlen entsprachen denjenigen in der vorliegenden Arbeit ermittelten Sprachregionen mit 70% für Deutsch, 24% Französisch und 6% Italienisch.

Bei der Berechnung der Anzahl DHs pro Gebiet musste die Umfragebeteiligung sowie der Anteil der DHs, welche die Frage nach der geographischen Lokalisation beantwortet hatten (94.9%), berücksichtigt werden. Die Angaben wurden sodann auf 100% aller DHs hochgerechnet. Dazu kommt die Tatsache, dass neben diesen DHs noch ca. 15% hinzugezählt werden müssen, die nicht dem Berufsverband angehören (z.B. ausländische DHs) (Organisationsgrad des Verbandes von ca. 85%, Quelle: Korrespondenz von *Swiss Dental Hygienists* mit der *SSO* vom 22.12.2005). Diese Extrapolierungen ergeben folgende Ver-

teilung der DHs auf die Schweiz: Tabelle 7 listet die Anzahl DHs pro Kanton auf. Tabelle 8 sowie Abbildung 5 zeigen die Anzahl DHs pro zugeordnete PLZ-Region.

Tabelle 7. Approximative Anzahl DHs pro Kanton (beachte, dass aufgrund von zwei PLZ-Ziffern keine genaue Zuteilung zu Kantonen möglich ist)

Kanton	Einwohner 2007 (BFS)	Anzahl DHs (Studie)	Einwohner/DH
AG	581'562	177	3'286
AR	52'654	6	8'776
BE	962'982	499	1'930
BL	269'145	81	3'323
BS	185'227	56	3'308
FR	263'241	46	5'723
GE	438'177	202	2'169
GR	188'762	51	3'701
JU	69'555	11	6'323
LU	363'475	124	2'931
NE	169'782	66	2'572
SG	465'937	94	4'957
SH	74'527	56	1'331
SO	250'240	74	3'382
SZ	141'024	31	4'549
TG	238'316	23	10'362
TI	328'580	144	2'282
VD	672'039	250	2'688
VS	298'580	63	4'739
ZG	109'141	58	1'882
ZH	1'307'567	683	1'914
		Mittelwert:	3'911

PLZ	Ort	DH
10	Lausanne (VD)	126
11	Morges (VD)	13
12	Genf (GE)	202
13	Orbe (VD)	3
14	Yverdon (VD)	23
15	Payerne (VD)	13
16	Bulle (FR)	16
17	Fribourg (FR)	31
18	Montreux (VD)	74
19	Sion (VD)	33
20	Neuchâtel (NE)	46
21	Fleurier (NE)	3
23	La Chaux-de-Fonds (NE)	16
24	Le Locle (NE)	3
25	Biel (BE)	46
26	Saint Imier (BE)	3
27	Tavannes (BE)	3
28	Delémont (JU)	6
29	Porrentruy (JU)	6

PLZ	Ort	DH
30	Bern (BE)	222
31	Schwarzenburg (BE)	28
32	Lyss (BE)	18
33	Jegenstorf (BE)	11
34	Burgdorf (BE)	33
35	Langnau i.E. (BE)	13
36	Thun (BE)	81
37	Spiez (BE)	11
38	Interlaken (BE)	13
39	Brig (VS)	31
40	Basel (BS)	56
41	Reinach (BL)	56
42	Laufen (BL)	3
43	Rheinfelden (AG)	6
44	Sissach (BL)	23
45	Solothurn (SO)	43
46	Olten (SO)	26
47	Balsthal (SO)	6

PLZ	Ort	DH
48	Zofingen (AG)	16
49	Langenthal (BE)	23
50	Aarau (AG)	41
52	Brugg (AG)	8
53	Würelingen (AG)	11
54	Baden (AG)	41
55	Mellingen (AG)	3
56	Lenzburg (AG)	43
57	Wohlen (AG)	13
60	Luzern (LU)	94
61	Willisau (LU)	11
62	Sursee (LU)	21
63	Zug (ZG)	58
64	Schwyz (SZ)	31
65	Bellinzona (TI)	13
66	Locarno (TI)	33
68	Mendrisio (TI)	18
69	Lugano (TI)	81
70	Chur (GR)	36

PLZ	Ort	DH
71	Ilanz (GR)	6
72	Davos (GR)	11
73	Sargans (SG)	11
80	Zürich (ZH)	338
81	Bülach (ZH)	48
82	Schaffhausen (SH)	56
83	Kloten (ZH)	21
84	Winterthur (ZH)	53
85	Frauenfeld (TG)	23
86	Uster (ZH)	79
87	Küsnacht (ZH)	31
88	Horgen (ZH)	68
89	Dietikon (ZH)	48
90	St. Gallen (SG)	51
91	Herisau (AR)	6
92	Gossau (SG)	16
94	Buchs (SG)	13
95	Wil (SG)	6

Tabelle 8. Zuteilung der Anzahl DHs auf die grösste Ortschaft des Postleitzahlengebietes (PLZ)

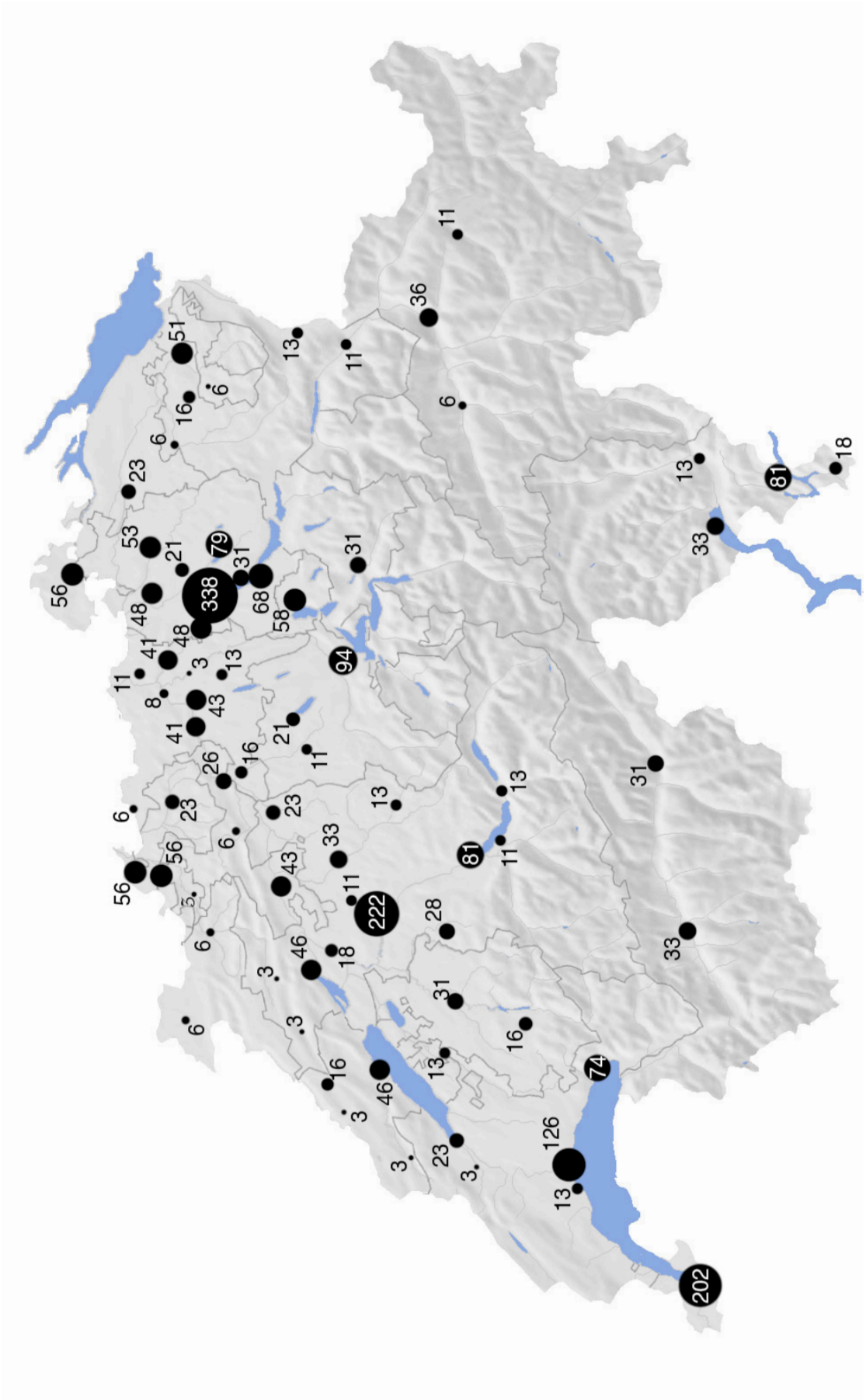

Abb. 5: Geographische Verteilung der DHs. Grösse der Kreisflächen proportional zur Anzahl DHs (Zahlen aus Tabelle 8)

Selbstständige Dentalhygienikerinnen:

Zum Zeitpunkt der Umfrage umfasste die Liste der selbstständigen DHs 41 Einträge (Stand 18.04.2007, *Swiss Dental Hygienists*). Zu diesem Zeitpunkt war die rechtliche Grundlage für die Selbständigkeit in folgenden 20 Kantonen gegeben (in Klammern jeweils die Anzahl Selbstständiger, total 41):

- Aargau (5)
- Appenzell A.Rh. (1)
- Appenzell I.Rh. (0)
- Basel-Landschaft (0)
- Basel Stadt (3)
- Bern (4)
- Freiburg (0)
- Genf (1)
- Graubünden (1)
- Jura (0)
- Luzern (0)
- Neuenburg (1)
- Nidwalden (1)
- Schwyz (0)
- Solothurn (1)
- Thurgau (0)
- Uri (0)
- Waadt (4)
- Zug (2)
- Zürich (17)

Die Anzahl selbständiger DHs in der Schweiz belief sich 2007 lediglich auf runde 2% (41 von ca. 2000 DHs in der CH), wobei 41.5% dieser DHs sich im Raume Zürich befanden. Nach Zuordnung der 41 DH-Praxen zu Sprachregionen ergibt sich folgende Verteilung: Deutsch: 85.4%, Romandie 14.6%, Tessin 0%.

4.5.3. Arbeitsorte (E54)

Tabelle 9 zeigt die Verteilung der DHs in Bezug auf die Praxisstruktur Ihrer Arbeitsstelle(n).

Tabelle 9. Arbeitseinsatz bezüglich Praxisstruktur
(Gesamtsumme > 100% da Mehrfachantworten möglich)

Arbeit in...	2007	1996	1986
...einer Einzelpraxis	**58.9%**	65%	64%
...zwei Einzelpraxen	**23.5%**	22%	25%
...einer Gemeinschaftspraxis	**23.4%**	16%	11%
...zwei Gemeinschaftspraxen	**2.6%**	1%	0%
... einer Klinik/Spital/Heim	**2.0%**	1%	1%
... einer DH-Schule	**3.1%**	4%	3%

Die 771 angestellten DHs (siehe Abschnitt 4.5.1., Frage A13), die an der Umfrage mitgemacht hatten, verteilten sich auf insgesamt 1127 Arbeitsstellen. Auf eine DH fielen damit durchschnittlich 1.5 Arbeitsstellen [1.3 I 1.4].

75.9% [80 I 83] aller Arbeitsstellen waren 2007 Einzel- und 20.5% [13 I 8] Gemeinschaftspraxen.

An nur einer Arbeitsstelle arbeiteten 2007 66.0% [67 I 62] der DHs:

48.9%	in einer Einzelpraxis	[54 I 53]
14.9%	in einer Gemeinschaftspraxis	[10 I 6]
1.2% (n=10)	in einer Klinik/Spital/Heim	[2 I 1]
1.7% (n=14)	an einer DH-Schule	[0.2 I 0]

29.4% [30 I 36] arbeiteten an zwei Stellen gleichzeitig. 3.6% [1996: 2] (n=29) arbeiteten an drei Stellen und 1.0% (n=8) an vier oder mehr Stellen.

Die angestellten DHs (771) verteilten sich insgesamt auf 1636 Zahnärzte. D.h. durchschnittlich arbeitete eine DH in der Schweiz für 2.1 Zahnärzte [2.2 I 2.5]. Unterscheidet man dabei Einzel- und Gemeinschaftspraxen, so arbeitete eine DH für 1.5 Zahnärzte in einer Einzelpraxis [1.3 I 1.4] und für 2.9 Zahnärzte in Gemeinschaftspraxen [2.3 I 2.5].

4.5.4. Arbeitgeber

4.5.4.1. Alter der Arbeitgeber (E42)

Das Durchschnittsalter der Zahnärzte, welche eine DH beschäftigten, betrug im Jahre 2007 49.4 Jahre [47 I 43] (Bereich 27-75 Jahre).

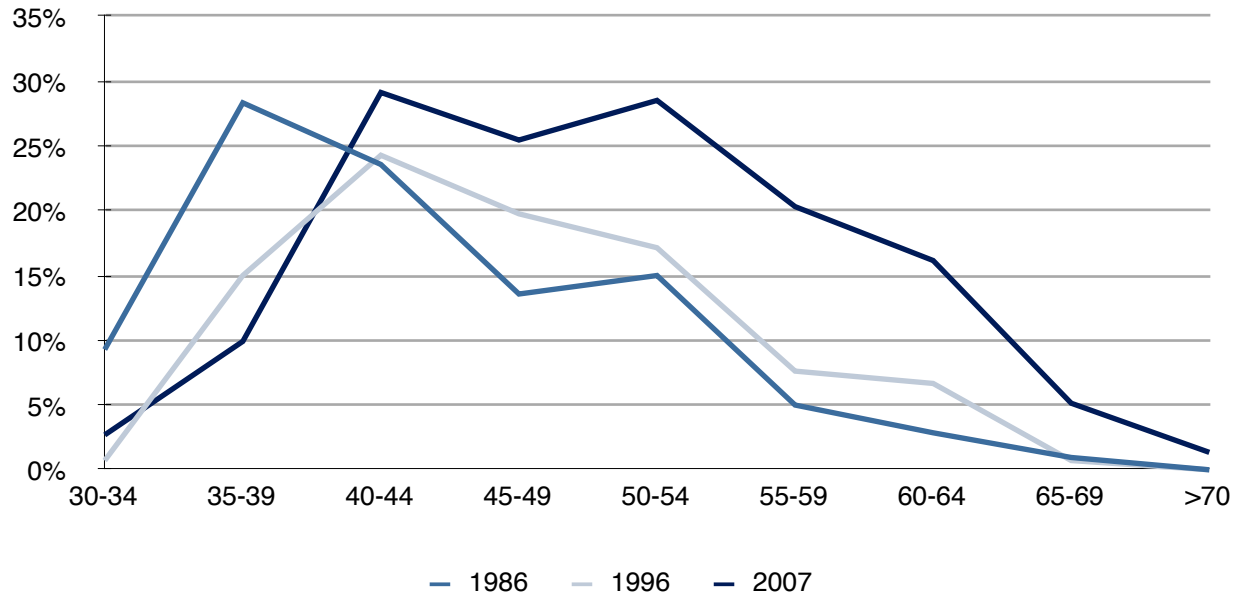

Abb. 6: Altersverteilung der Arbeitgeber (in %), welche mindestens eine DH beschäftigten

4.5.4.2. Nationalität der Arbeitgeber (E43)

Im Jahre 2007 waren 91.3% der Zahnärzte, die eine DH beschäftigten, Schweizer Staatsbürger [97 I 93]. Die ausländischen Zahnärzte stammten mehrheitlich aus Deutschland (3.1%), Schweden (1.6%) Frankreich (1.3%) sowie Italien (0.3%), Dänemark (0.3%), Ungarn (0.3%), dem Fürstentum Liechtenstein (0.3%) und weiteren 14 Staaten.

4.5.4.3. Anzahl DHs pro Zahnarzt (E48)

2007 gaben 67.1% der Befragten an, dass ihr Arbeitgeber neben ihnen noch eine oder mehrere weitere DHs beschäftigte. Somit lag der Anteil der Zahnärzte, die nur eine DH angestellt hatten im Jahre 2007 bei 33%.

4.5.4.4. Prophylaxe-Assistentinnen (E49)

63.6% der Zahnärzte beschäftigten 2007 laut den Befragten kein weiteres Personal zur Prophylaxe. 36.4% hatten neben der DH eine Prophylaxe-Assistentin angestellt [1996: 16], von denen 32.1% ausgebildete Dentalassistentinnen [1996: 9] und 4.3% [1996: 7] nur angelernt waren.

4.5.5. Arbeitszeit (E55, E56, A14)

Die Arbeitszeit pro Woche wurde aufgrund mehrerer Fragen eruiert. Aus allen Antworten liess sich die Anzahl Halbtage pro Woche berechnen. Da trotz ähnlichen Fragen leicht unterschiedliche Antworten zurück kamen, wurden die Resultate mit Durchschnittswerten berechnet. Dabei wurden nur jene Fragebögen zur Auswertung verwendet, in welchen alle drei Fragen beantwortet wurden (88.3% des Rücklaufs):

Durchschnittlich arbeitete eine DH im Jahre 2007 3.3 Tage in der Woche [3.5 l 4]. Tabelle 10 und Abbildung 7 zeigen die Verteilung der DHs auf die Arbeitszeit.

Tabelle 10. Arbeitszeit pro Woche in Halbtagen (betroffene DHs in %)

Halbtage pro Woche	2007	1996	1986
2	**0.9%**	2.3%	0.0%
3	**7.8%**	11.0%	5.4%
4	**9.2%**	3.3%	2.0%
5	**13.2%**	7.9%	6.0%
6	**7.8%**	3.3%	3.4%
7	**8.8%**	9.6%	4.7%
8	**7.0%**	4.2%	2.7%
9	**13.9%**	22.9%	23.5%
10	**12.1%**	15.1%	16.1%
>11	**19.1%**	20.4%	36.3%

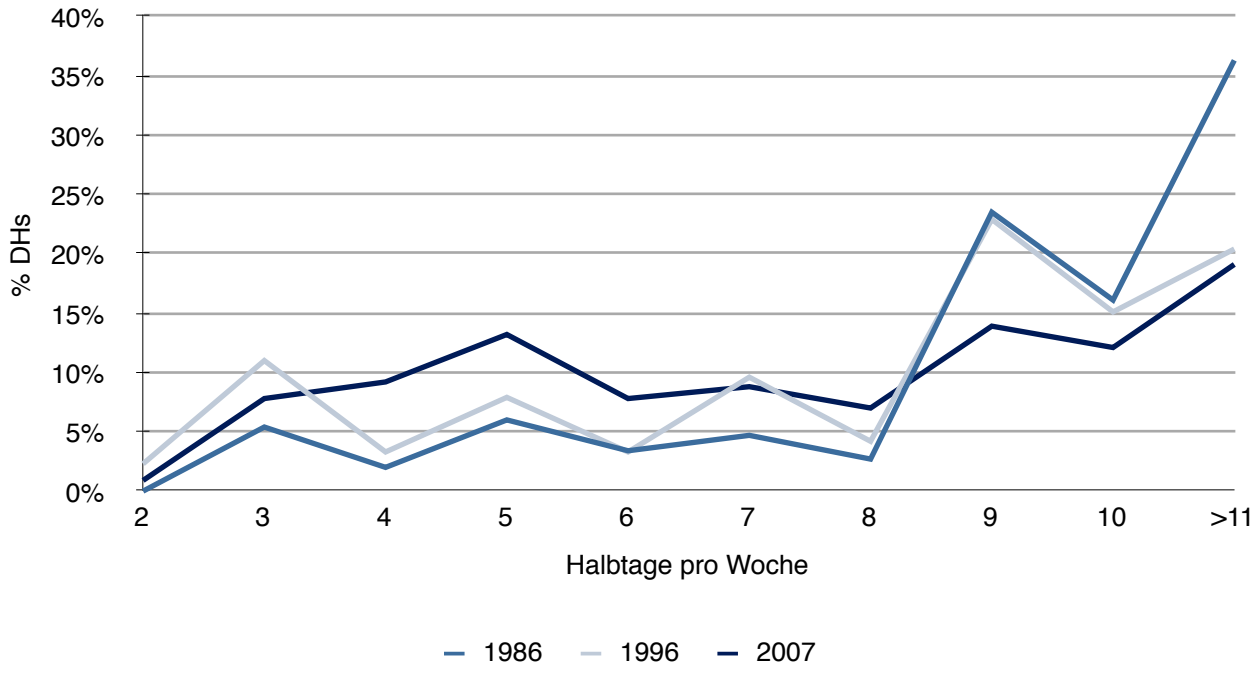

Abb. 7: Arbeitszeittrends pro Woche in Halbtagen

Fast zwei Drittel (63.6%) der DHs arbeitete 2007 an vier Tagen pro Woche oder weniger [46.2 l 27.7].
Dies entsprach 2007 folgenden wöchentlichen Arbeitsstunden in Bezug auf Berufserfahrung (Anzahl Berufsjahre) und auf „Anzahl Jahre seit der Diplomierung“ (Tabelle 11 sowie Abb. 8).

Tabelle 11. Wochenarbeitsstunden in Bezug auf Berufserfahrung, respektive Anzahl Jahre seit der Diplomierung (in eckigen Klammern: 1996)

Berufsjahre	durchschnittliche Wochenstunden	Jahre seit Diplomierung	durchschnittliche Wochenstunden
0 - 3	36 [34]	**0 - 3**	37 [35]
4 - 6	30 [28]	**4 - 6**	31 [29]
7 - 9	27 [26]	**7 - 9**	28 [27]
10 - 12	24 [21]	**10 - 12**	24 [23]
13 - 15	21 [21]	**13 - 15**	23 [21]
16 - 18	22 [23]	**16 - 18**	22 [20]
> 18	23 [21]	**> 18**	22 [20]

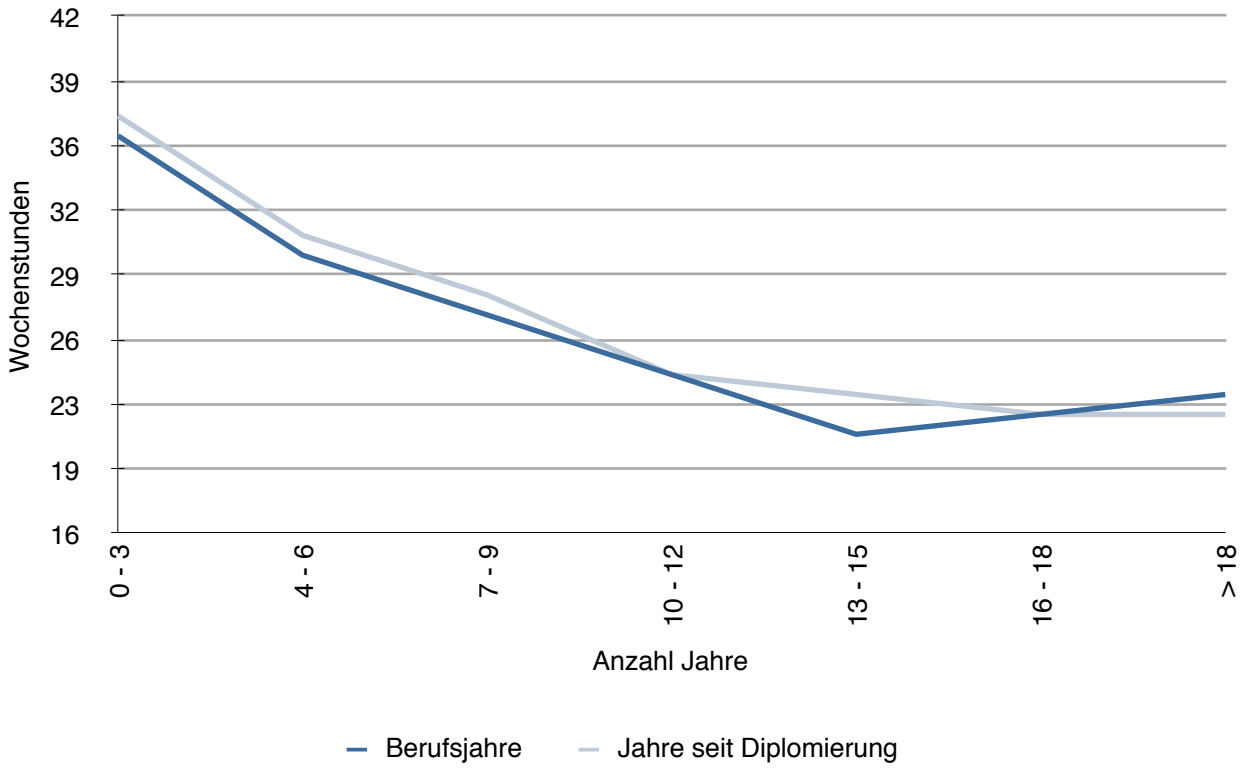

Abb. 8: Wochenarbeitsstunden in Bezug auf Berufserfahrung, resp. der Jahre seit Diplomierung

4.5.6. Patientenbetreuung

4.5.6.1. Anzahl Patienten pro Woche, Zeitaufwand pro Patient (E58)

Eine DH behandelte 2007 im Durchschnitt 27 Patienten pro Woche [30 I 32]. Geht man von einem Arbeitseinsatz von 26 Stunden pro Woche aus (A14), dann ergibt dies einen Zeitaufwand pro Patient von 58 Minuten [56 I 59]. In dieser Stunde waren auch die Zeit für den Patientenwechsel, Instrumentenpflege (Schleifen, Sterilisation) sowie Administration enthalten. Rechnet man für diese Arbeiten 10 Minuten, so ergibt sich eine effektive Arbeitszeit am Patienten von 48 Minuten [1996: 49].

4.5.6.2. Anzahl Recallpatienten insgesamt (E61)

Die Antworten auf die Anzahl betreuter Recallpatienten waren breit gestreut. Der Mittelwert lag bei 835 Patienten pro DH [783 I 870].

4.5.6.3. Anzahl neue Patienten pro Monat (E59)

Auf die Frage, wieviele neue Patienten pro Monat im Jahre 2007 aufgenommen wurden, folgten ebenfalls breit gestreute Antworten. Durchschnittlich nahm eine DH 6.4 neue Patienten pro Monat auf [8 I 13] (Median: 4).

4.5.7. Stellenmarkt

4.5.7.1. Dauer der Stellensuche (G71)

Über 90% der DHs fanden 2007 innerhalb eines Monates ihre gegenwärtige Arbeitsstelle. Drei Viertel (76.7%) fanden sie bereits nach 0 bis 2 Wochen [76 | 74]. Dabei muss berücksichtigt werden, dass einige DHs nach der Ausbildung in der Praxis ihres Praktikumsplatzes bleiben konnten oder bereits während der Ausbildung eine Stelle gefunden hatten. 3 bis 4 Wochen lang suchten 13.7% der DHs [16 | 16], 1 bis 2 Monate lang 5.5% und bei 4.1% dauerte die Suche mehr als zwei Monate [1996: 4].

4.5.7.2. Vorgehen bei der Stellensuche (G72)

Um die gegenwärtige Stelle zu finden, war 2007 für 59.7% der DHs keine Suche notwendig [57 | 60]. 25.8% bewarben sich aktiv bei einem bestimmten Arbeitgeber [28 | 29]. 21.0% fanden ihre Beschäftigung über die *Swiss Dental Hygienists* [1996: 20], 17.0% [12 | 19] über Verwandte/Bekannte und 8.6% [12 | 19] über ihre DH-Schule. Selber inseriert oder auf ein ausgeschriebenes Angebot reagierten 23.6% (davon 11.6% via Stellenvermittlung, 9.1% via Tageszeitung und 2.9% über die *Schweizer Monatszeitschrift für Zahnmedizin*). Die Summe aller Prozentangaben ergibt über 100%, da Mehrfachantworten möglich waren.

4.5.7.3. Chancen bei der Stellensuche in Bezug auf Ort und Art der Stelle (G74, G75, G76)

Bei allen Antworten zur Stellensuche in Bezug auf Ort und Art der Praxis konnte die Mehrheit der DHs keine Stellung nehmen (57.7%). Diese wurden in der weiteren Auswertung nicht berücksichtigt. Die auswertbaren Antworten ergaben, dass es in einem dicht besiedelten Gebiet einfacher war, eine Stelle zu finden als in einer menschenärmeren Gegend. Am einfachsten fand sich eine Stelle in einer Stadt von über 100‘000 Einwohnern, gefolgt von einer kleineren Stadt mit zwischen 50‘000 und 100‘000 Einwohnern. Am schwierigsten war es, in einer Gegend mit bis zu 10‘000 Einwohnern eine Stelle zu finden.

Über die Art der Praxis liess sich sagen, dass das Finden einer Stelle in einer Einzelpraxis am einfachsten war, gefolgt von der Gemeinschaftspraxis, einer Schulzahnklinik, einer Uniklinik und einem Spital oder Heim.

2007 waren 70.5% der DHs der Meinung, dass es einfacher war, eine Teilzeitanstellung (unter 30 Stunden) als eine Vollzeitanstellung zu finden. Für 23.5% ergab dies keinen Unterschied.

4.5.7.4. Einflussfaktoren für die Auswahl einer Arbeitsstelle (G73)

Aus den sieben vorgegebenen Kriterien für die Wahl des Arbeitsplatzes mussten die DHs nach individueller Wichtigkeit antworten. Analog zur vorhergehenden Auswertung der Frage A8 (Abschnitt 4.2.9.) wurden die Antworten in Relation zur Wichtigsten (=100) geordnet (Tabelle 12).

Tabelle 12. Einflussfaktoren für die Auswahl einer Stelle

Rang	Grund	relative Wichtigkeit
1	Nähe zum Wohnort	100.0
2	viel Ferien	93.7
3	Verdienst	91.4
4	Verhältnis zum Praxisteam	90.7
5	Möglichkeit, Arbeit selbst zu bestimmen	75.0
6	Flexibilität bei der Arbeitszeit	68.1
7	Andere	10.1

Als „Andere“ wurden mit absteigender Wichtigkeit folgende Kriterien genannt: Qualität des Arbeitgebers, selbstständiges Arbeiten, Sympathie des Arbeitgebers, Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber, interessante Arbeit, moderne Praxis.

4.5.7.5. Chancen für Wiedereinsteigerinnen (G77)

Die Chance, nach einer Berufspause wieder eine Stelle als DH zu finden, schätzten 75.8% als „gut“ bis „sehr gut“ ein. 21.8% kreuzten „eher schlecht“ und 2.4% als „schlecht“ ein.

4.5.8. Finanzielles

4.5.8.1. Einkommen

Die Wirtschaftliche Kommission der *SSO* regelt die Entlöhnung der DHs in den „Richtlinien für die Saläre der zahnmedizinischen Assistentinnen, Dentalassistentinnen, Lehrtöchter, Zahnarzt-Assistenten und Dentalhygienikerinnen“. Als verbindlich gilt dabei jeweils der Minimalansatz.

Es interessiert, ob die Entlöhnung der DHs gemäss diesen Richtlinien erfolgte oder ob eher die Gesetze der freien Marktwirtschaft Einfluss in die Lohngestaltung nahmen. Im Jahre 2007 sollten die Befragten ihr durchschnittliches Monatseinkommen (brutto) inkl. 13.

Monatslohn angeben (hochgerechnet auf eine 100%-Anstellung). Tabelle 13 illustriert das Ergebnis (für 2007 und im Vergleich mit 1996 und 1986).

Tabelle 13. Zur Auswahl stehende Lohnsummen der Jahre 2007, 1996 und 1986 in CHF (prozentuale Antworten der Selbsteinschätzung)

Einkommen pro Monat in CHF	2007
< 4‘500	8.8
4‘500 - 4‘999	3.3
5‘000 - 5‘499	10.3
5‘500 - 5‘999	11.0
6‘000 - 6‘499	14.3
6‘500 - 6‘999	14.1
7‘000 - 7‘499	11.1
7‘500 - 7‘999	10.8
8‘000 - 8‘499	7.8
8‘500 - 8‘999	4.8
> 9‘000	3.7

Einkommen pro Monat in CHF	1996
< 2‘500	22
2‘500 - 2‘999	6
3‘000 - 3‘499	6
3‘500 - 3‘999	7
4‘000 - 4‘499	12
4‘500 - 4‘999	16
5‘000 - 5‘499	15
5‘500 - 5‘999	9
6‘000 - 6‘499	6
> 6‘500	1

Einkommen pro Monat in CHF	1986
< 1‘500	6
1‘500 - 1‘899	3
1‘900 - 2‘299	4
2‘300 - 2‘699	5
2‘700 - 3‘099	10
3‘100 - 3‘499	22
3‘500 - 3‘899	28
3‘900 - 4‘299	12
4‘300 - 4‘699	7
> 4‘700	3

Die in den Salärrichtlinien der *SSO* angegebenen Löhne richten sich nach der Anzahl Berufsjahre. Um sinnvolle Aussagen machen zu können, ist es deshalb notwendig, die von den Befragten angegeben Löhne mit ihren Berufsjahren in Verbindung zu bringen. Dies wird in Tabelle 14 gemacht. Diese stellt den Vergleich der ermittelten Löhne (E53) mit denen der *SSO*-Salärrichtlinien unter der Berücksichtigung der Anzahl Berufsjahre seit Schulabschluss (G67) dar. Es wurden nur diejenigen DHs berücksichtigt, welche beide Fragen (nach Lohn und nach Berufsjahren) beantwortet hatten (86.3%). Um die Resultate nicht zu verfälschen, wurden zudem die DHs mit einem Einkommen unter 4500 CHF nicht berücksichtigt (z.B. Praktikumsstellen).

Tabelle 14. Saläre der DHs im Jahre 2007 in Bezug auf ihre Berufserfahrung und im Vergleich mit den Salärrichtlinien der *SSO*

Anzahl Berufsjahre	Saläre nach *SSO*-Richtlinien in CHF	∅ *SSO*-Saläre in CHF	∅ Löhne in Umfrage in CHF	Differenz der ∅ Löhne in CHF	Differenz der ∅ Löhne in %	
1	4‘787 - 5‘332	5‘060	5‘476	416	**108.2**	[100.6 l 137.1]
2	4‘987 - 5‘575	5‘281	5‘928	647	**112.3**	[104.9 l 126.0]
3	5‘133 - 5‘749	5‘441	5‘964	523	**109.6**	[104.7 l 128.8]
4	5‘269 - 5‘904	5‘587	6‘220	633	**111.3**	[103.7 l 117.2]
5	5‘395 - 6‘045	5‘720	6‘183	463	**108.1**	[103.0 l 130.6]
6	5‘522 - 6‘215	5‘869	6‘232	363	**106.2**	[105.0 l 138.6]
7	5‘687 - 6‘368	6‘028	6‘491	464	**107.7**	[103.6 l 119.2]
8	5‘823 - 6‘526	6‘175	6‘750	575	**109.3**	[103.5 l 120.2]
9	5‘972 - 6‘679	6‘326	6‘990	664	**110.5**	[108.0 l -]
10	6‘099 - 6‘843	6‘471	7‘264	793	**112.3**	[109.0 l -]

Im Jahre 2007 wurden 26.8% der an der Umfrage teilgenommenen DHs gemäss den *SSO*-Richtlinien entlöhnt [28 l 14]. Über die Hälfte aller DHs (61.7%) erhielten mehr Lohn als das empfohlene Maximum [65 l 84] und 11.5% hatten einen Lohn, der unter dem vorgeschriebenen Minimum lag [7 l 2].
Im Durchschnitt erhielt die DH 2007 im Vergleich zu den *SSO*-Maxima 5.0% [5 l 27] mehr Lohn und verglichen mit den *SSO*-Durchschnitten 11.0% mehr Lohn [1996: 10].

4.5.8.2. Modus der Entlöhnung (E51)

2007 erhielten 71.6% der DHs einen fixen Monatslohn [81 l 83], während 16.1% im Stundenlohn [1996: 15] und 8.8% [1996: 2] umsatzbeteiligt arbeiteten. Bei 3.5% hing der Lohn von der Anzahl behandelter Patienten ab [1996: 2].

4.5.8.3. Ferien (E47)

Laut Angaben der DHs betrug der Mittelwert der jährlichen Feriendauer 2007 5.7 Wochen [5.8 l 5]. Der Bereich reichte allerdings von 0 bis 15 Wochen (Median 5.0 Wochen).

4.6. Arbeitsgebiete der DH

4.6.1. Arbeiten, die eine DH ausführt (D37)

Im „Reglement über den Einsatz der Dentalhygienikerin/des Dentalhygienikers in der Schweiz“ der *SSO* sind die Arbeitsgebiete der DH genau festgelegt. Die Ausbildung der DHs richtet sich entsprechend danach. Ein Ziel des Fragebogens war es festzustellen, welche Tätigkeiten eine DH in ihrem Alltag ausübte. Es sollte damit auch in Erfahrung gebracht werden, welche Tätigkeiten ein Zahnarzt der DH überliess und ob es sich allenfalls auch um nicht im Reglement stehende Arbeitsgebiete handelte.

Die Tätigkeitsbereiche werden nachfolgend in Tabelle 15 zusammengefasst. Die Befragten konnten jeweils mit „sehr oft“, „häufig“, „ab und zu“ oder mit „selten oder nie“ antworten.

Tabelle 15. Tätigkeitsbereiche der DHs (Prozente der befragten DHs)

Tätigkeit	Häufigkeit	% der DHs			
		2007		1996	1986
Abdrucknahme für Studienmodelle	sehr oft	3.0%	**9.0%**	12%	16%
	häufig	6.0%			
	ab und zu	34.1%	**91.0%**	88%	84%
	selten oder nie	56.9%			
Abdrucknahme für Arbeitsmodelle	sehr oft	2.2%	**6.6%**	9%	7%
	häufig	4.4%			
	ab und zu	26.7%	**93.4%**	91%	93%
	selten oder nie	66.7%			
Röntgenaufnahmen	sehr oft	79.3%	**92.9%**	28%	78%
	häufig	13.6%			
	ab und zu	3.8%	**7.1%**	72%	22%
	selten oder nie	3.3%			
Fotografien	sehr oft	2.7%	**9.2%**	9%	12%
	häufig	6.5%			
	ab und zu	18.8%	**90.8%**	91%	88%
	selten oder nie	72.0%			

Tätigkeit	Häufigkeit	% der DHs			
		2007		1996	1986
Kariesbefund	sehr oft	91.3%	**97.0%**	92%	83%
	häufig	5.7%			
	ab und zu	2.1%	**3.0%**	8%	17%
	selten oder nie	0.9%			
Parodontalbefund	sehr oft	88.2%	**96.5%**	92%	78%
	häufig	8.3%			
	ab und zu	2.9%	**3.5%**	8%	22%
	selten oder nie	0.6%			
Legen von provisorischen Füllungen	sehr oft	1.6%	**7.4%**	18%	24%
	häufig	5.8%			
	ab und zu	41.4%	**92.6%**	82%	76%
	selten oder nie	51.2%			
Polieren von Füllungen	sehr oft	6.3%	**24.7%**	72%	80%
	häufig	18.4%			
	ab und zu	50.7%	**75.3%**	28%	20%
	selten oder nie	24.6%			
Entfernen von Füllungsüberschüssen	sehr oft	5.0%	**20.5%**	53%	73%
	häufig	15.5%			
	ab und zu	51.7%	**79.5%**	47%	27%
	selten oder nie	27.8%			
Fissurenversiegelungen	sehr oft	3.6%	**9.0%**	13%	24%
	häufig	5.4%			
	ab und zu	16.8%	**91.0%**	87%	76%
	selten oder nie	74.2%			
Lokale Fluorapplikation	sehr oft	47.0%	**74.2%**	68%	83%
	häufig	27.2%			
	ab und zu	20.2%	**25.8%**	32%	17%
	selten oder nie	5.6%			
Erstellen individueller Hygienprogramme	sehr oft	73.9%	**93.9%**	88%	84%
	häufig	20.0%			
	ab und zu	5.0%	**6.1%**	12%	16%
	selten oder nie	1.1%			

Tätigkeit	Häufigkeit	% der DHs			
		2007		1996	1986
Oberflächenanästhesie	sehr oft	11.2%	**25.5%**	16%	22%
	häufig	14.3%			
	ab und zu	33.3%	**74.5%**	84%	78%
	selten oder nie	41.2%			
Terminalanästhesie	sehr oft	6.2%	**20.1%**	8%	7%
	häufig	13.9%			
	ab und zu	21.1%	**79.9%**	92%	93%
	selten oder nie	58.8%			
Leitungsanästhesie	sehr oft	0.5%	**2.5%**	3%	1%
	häufig	2.0%			
	ab und zu	6.5%	**97.5%**	97%	99%
	selten oder nie	91.0%			
Mitarbeit an Prophylaxeaktionen	sehr oft	10.2%	**18.8%**	18%	11%
	häufig	8.6%			
	ab und zu	25.6%	**81.2%**	82%	89%
	selten oder nie	55.6%			
Korrespondenz, Administration	sehr oft	10.0%	**20.7%**	14%	10%
	häufig	10.7%			
	ab und zu	27.4%	**79.3%**	86%	90%
	selten oder nie	51.9%			

4.6.2. Kompetenzen (D32 bis D36, D38)

Röntgen (D35):

Aus Tabelle 15 geht hervor, dass 92.9% der DHs „oft bis sehr oft“ röntgen. Dabei erhielten 6.3% der DHs einen Auftrag zum röntgen [11 l 20], während 91.8% die Indikationen [87 l 77] selbst stellten. 1.9% gaben an, vom Arbeitgeber aus nicht röntgen zu dürfen [2 l 3]).

Fissurenversiegelungen (D36):

Die Anzahl DHs, welche Fissurenversiegelungen durchführten, nahm seit 20 Jahren ab. Weniger als 10% waren es im Jahre 2007. Die Mehrheit (52.7%) führte sie „nie“ durch [56 l 35]. Bei 26.2% entschied der Zahnarzt [28 l 26], bei 21.1% die DHs selbst [15 l 26], ob sie die Versiegelung durchführen wollte.

Recall-Organisation (D34):

Die regelmässige Patientenbetreuung (Recall) wurde vermehrt von den DHs selbst organisiert (64.0%) [57 l 40]. In 32.3% der Fälle geschah dies in Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt [40 l 51] und in 3.7% ausschliesslich durch den Arbeitgeber.

Wahl der Prophylaxehilfsmittel und deren Beschaffung (D33, D32):

Im Jahre 2007 entschieden 87.9% der DHs alleine, mit welchen Hilfsmitteln und Reinigungstechniken sie den Patienten instruierten [85 l 78]. In 11.0% der Fälle bestimmte der Arbeitgeber mit [15 l 22] und bei 1.1% bestimmte dies der Zahnarzt alleine.
24.1% der DHs beschafften die Hilfsmittel zur Prophylaxe selbst [34 l 33]. Der grösste Teil (58.7%) erledigte dies zusammen mit dem Praxisteam [52 l 58] und bei 17.2% gehörte dies nicht zu den Kompetenzen der DH [14 l 9].

Ausweitung der Kompetenzen (D38):

Im Jahre 2007 wünschten 58.5% der DHs keine Ausweitung ihrer Kompetenzen [1996: 27]. Jene, die eine Erweiterung wünschten (41.5%), gaben folgende Gebiete an:

- Anästhesie (35.6%): Leitungs-, Terminal-, Oberflächenanästhesie, Anästhesie in der Grundausbildung
- Füllungstherapie (12.0%): „Kleine“ Füllungen, okklusale oder zervikale, provisorische oder definitive
- Röntgen (10.4%): In diesem Zusammenhang vor allem das Aufnehmen von Röntgenbildern durch die selbstständigen DHs
- Administration (7.4%): Korrespondenz, Fakturierung
- Fissurenversiegelungen (6.0%): Darunter auch erweiterte Fissurenversiegelungen
- Entscheidungsfindung, Beratungen, Wahl der Prophylaxemethoden (6.0%)
- Behandlungsplanungen (4.9%): Planung und Durchführung von parodontalen Therapien
- Andere Tätigkeiten wie z.B. Kieferorthopädie (Brackets kleben), Ausbildungsfunktion, Verschreiben von Medikamenten, Behandlung von Kindern, Teilnahme an parodontalchirurgischen Eingriffen wurden sporadisch erwähnt.

4.6.3. Betreuung von Implantatpatienten (D39, D40)

Die meisten DHs (93.6%) betreuten 2007 Implantatpatienten [1996: 58]. Nach Aussage der DHs wurden an 69.9% ihrer Arbeitsplätze Implantate gesetzt [1996: 41].

4.6.4. Arbeitszeiteinteilung (D41, E57)

Gemäss Angaben der DHs verbrachten die wenigsten von ihnen Zeit für nicht-spezifische DH-Arbeiten. 73.1% gaben an, nur 0 - 5% ihrer Zeit dafür aufzuwenden [75 | 77]. Bei 20.4% betrug dieser Aufwand zwischen 6 und 15% der Arbeitszeit [17 | 15] und bei 6.5% mehr als 15% [8 | 8].
Auskunft über den Zeitaufwand für einzelne DH-spezifische Tätigkeiten gibt Tabelle 16.

Tabelle 16. Zeitaufwand für DH spezifische Arbeiten

Tätigkeit	2007	1996	1986
Befundaufnahme, Röntgen, Diagnostik	**19.2%**	12.6%	11.9%
Motivation, Instruktion	**15.0%**	16.8%	17.9%
Plaqueentfernung	**10.9%**	15.9%	11.0%
Füllungspolituren, Überschussentfernung	**5.4%**	8.6%	14.0%
Scaling, Wurzelglätten	**40.3%**	37.8%	38.8%
Gruppeninstruktion, Mitarbeit an Prophylaxeaktionen	**1.7%**	0.7%	0.6%
Administration, Korrespondenz	**3.9%**	2.8%	2.2%
Mithilfe im Praxisteam	**3.6%**	3.3%	3.0%
Andere	**n/a**	1.5%	0.6%

4.6.5. Zusammenarbeit mit Dentalassistentinnen (E50)

Im Jahre 2007 arbeiteten 44.9% der DHs ohne Dentalassistentin [43 | 28]. „In besonderen Fällen“ konnten 51.3% [51 | 60] eine DA beanspruchen. „Meistens“ oder „immer“ wurden 3.8% der DHs von der Dentalassistentin unterstützt [6 | 11].

4.7. Arbeitseinsatz (retrospektiv)

Die zum Zeitpunkt der Umfrage nicht angestellten DHs mussten zur Beantwortung der Fragen wieder Bezug auf ihre letzte(n) Arbeitsstelle(n) nehmen.

4.7.1. Dauer der Anstellung seit Schulabschluss (G67, G69)

Die befragten DHs waren durchschnittlich 12.8 Jahre seit ihrem Schulabschluss im Beruf tätig [7 | 3.8]. Addiert man die Anzahl Jahre, während deren eine DH nicht gearbeitet hatte (durchschnittlich 1.3 Jahre [0.8 | 0.18]; Bereich 0 bis 17), so ergab sich die Zeitspanne, in der eine DH hätte arbeiten können. Diese betrug 2007 14.1 Jahre [7.8 | 3.98]. Unabhängig davon ob Teil- oder Vollzeitanstellung vorherrschte, ergab sich, dass eine DH 2007 bisher während 91.0% der möglichen Arbeitszeit angestellt war [90 | 95.6].

4.7.2. Gründe für den Arbeitsunterbruch (G69)

Durchschnittlich unterbrach eine DH ihre Tätigkeit während 1.3 Jahren (Kapitel 4.7.1.). 93.1% gaben dafür familiäre Gründe an („Heirat“: 13.1% [1996: 4], „Kinder“: 80.0% [1996: 68]). Danach folgten mit 28.8% „Reisen“ und „Auslandsaufenthalte“ [1996: 40]. Abbildung 9 zeigt diese Verteilung:

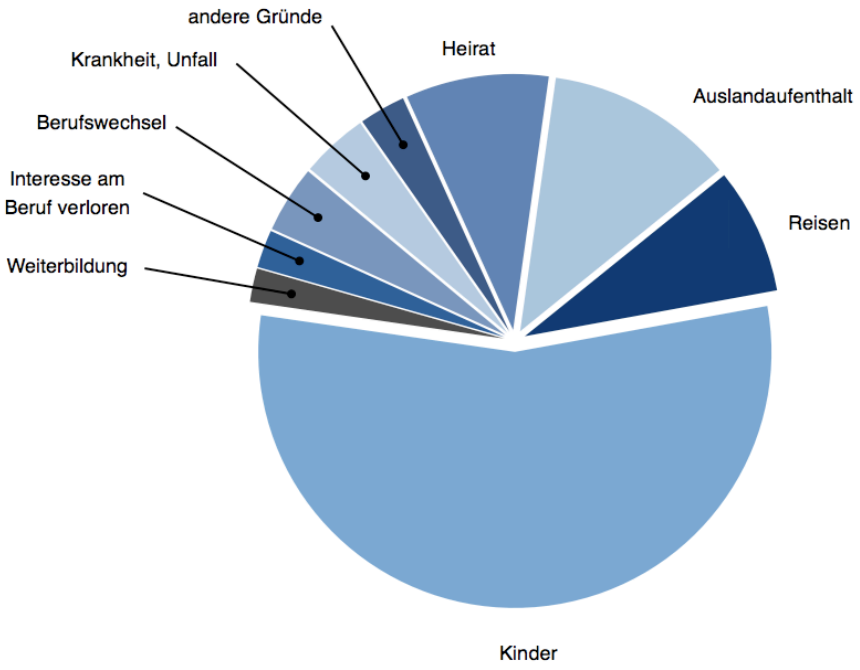

Abb. 9: Gründe für einen Arbeitsunterbruch

4.7.3. Dauer der Teilzeitanstellung (G68)

Die DHs waren 2007 durchschnittlich während 6.6 Jahren Teilzeit angestellt (Streubereich 0 bis 30, Median 5 Jahre). Bezogen auf die gesamte bisherige Arbeitszeit arbeitete eine DH während 51.4% in einer Teilzeitanstellung [43 l 53].

4.7.4. Dauer des Verbleibs an einer Stelle (G70)

Im Jahre 2007 gaben die DHs für alle Stellen, die sie seit Schulabschluss hatten (maximal 10) an, ob es sich um eine Teilzeit- oder Vollzeitstelle handelte und wie lange sie jeweils dort gearbeitet hatten:
2007 hatte eine DH bisher durchschnittlich 3.5 Arbeitsstellen [2.9 l 2.4], an welchen sie im Schnitt 4.3 Jahre arbeitete [3 l 2.2].

4.8. Arbeitseinsatz (prospektiv)

4.8.1. Voraussichtlicher Arbeitseinsatz (G78, G79)

4.8.1.1. 2007 angestellte DHs (G78)

Die Mehrheit (60.4%) der angestellten DHs hatten 2007 vor, noch mindestens 10 Jahre ohne Unterbruch (von mindestens einem Jahr) weiterzuarbeiten (Tabelle 17).

Tabelle 17. Prospektives Berufsengagement der 2007 angestellten DHs

<table>
<tr><th>Unterbruch geplant nach</th><th colspan="2">2007</th><th>1996</th><th>1986</th></tr>
<tr><td>< 1 Jahr</td><td colspan="2">1.9%</td><td>5%</td><td>8%</td></tr>
<tr><td>1-2 Jahre</td><td colspan="2">8.0%</td><td>16%</td><td>25%</td></tr>
<tr><td>3-5 Jahre</td><td colspan="2">14.9%</td><td>28%</td><td>32%</td></tr>
<tr><td>6-9 Jahre</td><td>14.9%</td><td rowspan="2">75.3 %</td><td rowspan="2">51%</td><td rowspan="2">36%</td></tr>
<tr><td>10 Jahre oder mehr</td><td>60.4%</td></tr>
</table>

Von denjenigen DHs, die innert den nächsten fünf Jahren einen Unterbruch planten, wollten die meisten (56.8%) bereits nach ungefähr einem Jahr wieder arbeiten [1996: 43]. Die restlichen beabsichtigten eine längere Arbeitspause:

- 1-2 Jahre 12.3% [1996: 24]
- 3-5 Jahre 5.8% [1996: 12]
- mehr als 5 Jahre 3.2% [1996: 8]

21.9% der 2007 nicht-angestellten DHs gedachten ganz aus dem Berufsleben auszuscheiden [1996: 13].

Die Möglichkeit der Teilzeitarbeit war der viertwichtigste Grund für die Wahl des DH-Berufes (siehe 4.2.9). Bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 3.3 Tagen pro Woche (entspricht 26.4 Stunden pro Woche bei 8 Stunden/Tag) wollten 35.3% der DHs weiter in dieser Grössenordnung arbeiten (zwischen 20 bis 29 Stunden pro Woche [1996: ca. 33]). In Zukunft wollten 41.4% der DHs weniger als 20 Stunden pro Woche und 21.7% mehr als 30 Stunden pro Woche arbeiten [1996: 47 resp. 15]. Die restlichen 1.6% gaben an, später nicht mehr als DH arbeiten zu wollen.

4.8.1.2. 2007 nicht-angestellte DHs (G79)

55.3% der 2007 nicht-angestellten DHs wollten wieder in den Beruf einsteigen [1996: 71]. 31.6% kreuzten „vielleicht“ an [1996: 29]. Die restlichen DHs sahen keinen Wiedereinstieg in den Beruf.
25.8% der DHs hatten 2007 vor, innerhalb eines Jahres wieder in den Beruf einzusteigen [1996: 29]. Der grösste Teil von 51.6% plante die Wiederaufnahme der Tätigkeit in ein bis zwei Jahren. Die restlichen 22.6% warteten mehr als zwei Jahre.
Bei einen Wiedereinstieg möchte die Mehrheit (84.4%) weniger als 20 Stunden in der Woche arbeiten (d.h. weniger als 5 Halbtage). Zwischen 20 und 29 Stunden Arbeit pro Woche beim Wiedereinstieg wünschten 12.5% und mehr als 30 Stunden pro Woche nur 3.1%. Ist einmal die Arbeit wieder aufgenommen, wollten die meisten DHs (59.4%) diese für mindestens sechs Jahre ausführen.

4.9. Arbeitseinsatz (präferentiell)

4.9.1. Bevorzugter Arbeitsplatz (F64 bis F66, H87)

In diesem Abschnitt nahmen die DHs grundsätzlich zu ihrem gewünschten Arbeitsplatz Stellung.

Der grösste Teil der DHs (40.0%) gab an, in einer Einzelpraxis arbeiten zu wollen [1996: 40], gefolgt von 14.8%, die die Gruppenpraxis als Arbeitsplatz bevorzugten [1996: 13]. 2007 wünschten 12.2% in mehr als einer Praxis zu arbeiten. Zudem wollten 5.6% [1996: 5.6] an einer Uniklinik und 2.7% an einer Schulzahnklinik arbeiten. Die Zahl jener DHs, die als Instruktorinnen an einer DH-Schule arbeiten wollten, sank 2007 von 11% (1996) auf

7.4%. In einem Spital oder Heim wollten lediglich 2.8% der DHs arbeiten und für gut 14.5% war die Frage des bevorzugten Arbeitsplatzes nicht von Bedeutung.

Die meisten DHs (54.6%) wollten 2007 in einer allgemeinen Praxis arbeiten [1996: 52]. Eine Praxis mit Schwergewicht Parodontologie wünschten sich 25.3% [1996: 25]. Weitere Nennungen waren Praxen mit Schwergewicht Kieferorthopädie (6.4%) [1996: 4], Prophylaxe (5.7%) und Prothetik (1.2%). Für 6.8% war die Spezialisierung einer Praxis nicht von Belang.

Die DHs zeigten sich 2007 bei der Wahl der Arbeitsstelle eher stadt- als landbezogen.
Drei Viertel (75.1%) der DHs wollten in einer Stadt arbeiten, wobei 23.2% die Kleinstadt (5‘000 bis 20‘000 Einwohner), 33.3% mittelgrosse Städte (20‘000 bis 100‘000) und 18.6% die Grossstadt (>100‘000 Einwohner) bevorzugten. Rund ein Fünftel (19.9%) zog es vor, auf dem Lande zu arbeiten. Die restlichen 5.0% wünschten sich eine Arbeitsstelle im Ausland. Der Wunsch nach Arbeit auf dem Land ist somit grösser geworden (1996 und 1986 waren es noch 16%), jener nach Arbeit im Ausland seit 1996 (11%) um die Hälfte gesunken.

23.5% der DHs wollten als Selbstständige arbeiten. Dabei wurden folgende Stellen bevorzugt:

- eigene Praxis mit reduziertem Wirkungsspektrum	20.6%
- bestehende Praxis mit Umsatzbeteiligung	14.3%
- bestehende Praxis auf eigene Rechnung	50.8%
- Gemeinschafts- (Überweisungs-) Praxis mit vorbestimmten Zahnärzten	14.3%

Die Hälfte aller DHs, die selbstständig arbeiten wollten, würde sich also eine bestehende Praxis suchen und dort auf eigene Rechnung arbeiten.

4.10. Patienten

4.10.1. Alter der Patienten (H82)

Abbildung 10 zeigt die prozentuale Altersverteilung der Patienten (nach Schätzungen der befragten DHs). 2007 wurden zusätzlich die Alterskategorien „70-79“ sowie „<80“ eingeführt. Erstmals zeigte sich 2007 eine beinahe normal verteilte Alterskurve. Den grössten Teil des Patientengutes stellten die 45-59 jährigen Patienten dar.

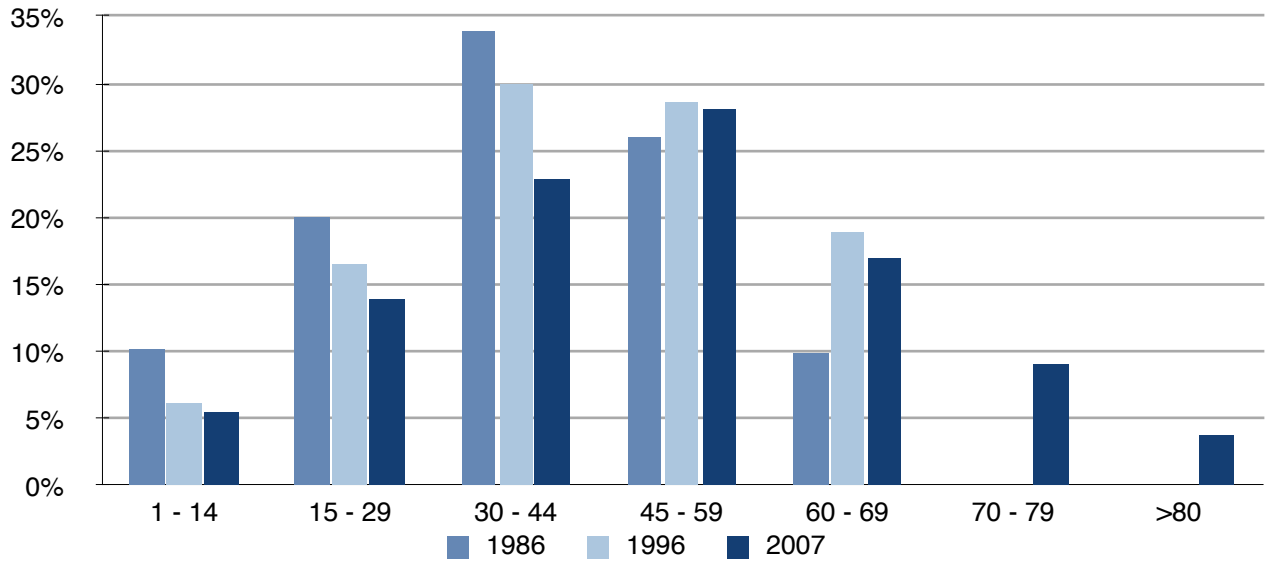

Abb. 10: Geschätzte Altersverteilung der Patienten

4.10.2. Berufe der Patienten (H83)

Die Einteilung der Patienten in verschiedene Berufsgruppen war nur approximativ möglich. Dadurch sollte eine grobe Einteilung in soziale Schichten erfolgen (Tabelle 18).

Tabelle 18. Prozentuale Verteilung der Patienten in verschiedene Berufsgruppen (nach Schätzung der DHs)

Berufsgruppen	2007	1996	1986
Fabrikarbeiter, ungelernte Arbeiter usw.	17.1	17	15
Handwerker, Landwirte, Angestellte usw.	34.2	33	31
Höhere Beamte, leitende Angestellte, Lehrer usw.	28.8	29	33
Professionelle, Unternehmer, Juristen, Ärzte usw.	19.9	21	21

4.10.3. Finanzielle Aufwände für DH-Behandlung

4.10.3.1. Kosten für eine Stunde parodontale Initialbehandlung (Hygienephase) (E44)

Für eine Stunde parodontale Initialbehandlung (Hygienephase: Befundaufnahmen, Mundhygieneinstruktion und -motivation, Scaling und Wurzelglätten, etc.) bezahlten die Patienten im Jahre 2007 durchschnittlich CHF 151.90 [141.00 I 93.40]. Der Betrag schwankte allerdings zwischen CHF 20.00 und CHF 380.00 [50.00 - 300.00 I 80.00 - 140.00].

4.10.3.2. Kosten für eine Stunde in der Betreuungsphase (Recall-Stunde) (E45)

Durchschnittlich bezahlte 2007 ein Patient für eine Stunde in der Betreuungsphase (Recall) CHF 143.25 [130.00 I 89.50]. Der Betrag schwankte zwischen CHF 20.00 und CHF 218.00. Die Differenz zu einer Stunde Initialbehandlung betrug damit knapp CHF 10.

Unabhängig von der Art der Arbeit konnte festgestellt werden, dass eine Stunde DH-Behandlung in der Schweiz im Jahre 2007 ungefähr CHF 150 kostete.

4.10.4. Probleme der DHs mit Patienten (H80)

Die häufigsten Probleme, die bei der Patientenbetreuung durch DHs 2007 auftraten sind in Abbildung 11 der Wichtigkeit nach aufgelistet (die Auswertung erfolgte analog zu Frage A8, wobei „ungenügendes Mitmachen“ mit 100 als Referenz gilt).

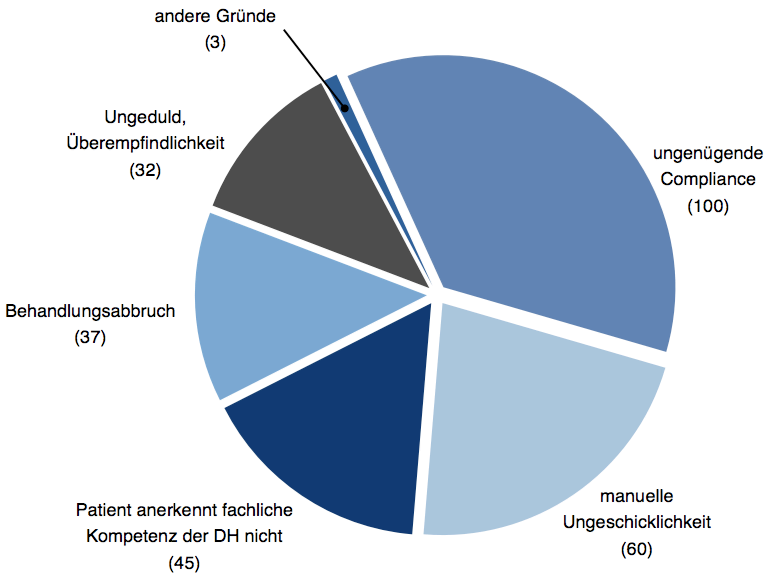

Abb. 11: Probleme der DHs mit Patienten (relative Wichtigkeiten)

4.10.4.1. Versäumte Sitzungen (H81)

Das ungenügende Mitmachen der Patienten erschien als Hauptproblem. Zur Patienten-"compliance" gehört u.a. das regelmässige und pünktliche Erscheinen zu den abgemachten Terminen. Dies traf 2007 auf 92.1% aller Patienten zu. 7.9% der Patienten erschienen unpünktlich oder brachen die Behandlung ab [10 I 10].

4.10.5. Bekanntheit des DH-Berufes in der Bevölkerung (H88)

Abbildung 12 zeigt, wie hoch der Prozentsatz der Bevölkerung nach Schätzungen der DHs war, der den Beruf der Dentalhygienikerin kannte und wusste, welches deren Tätigkeiten waren:

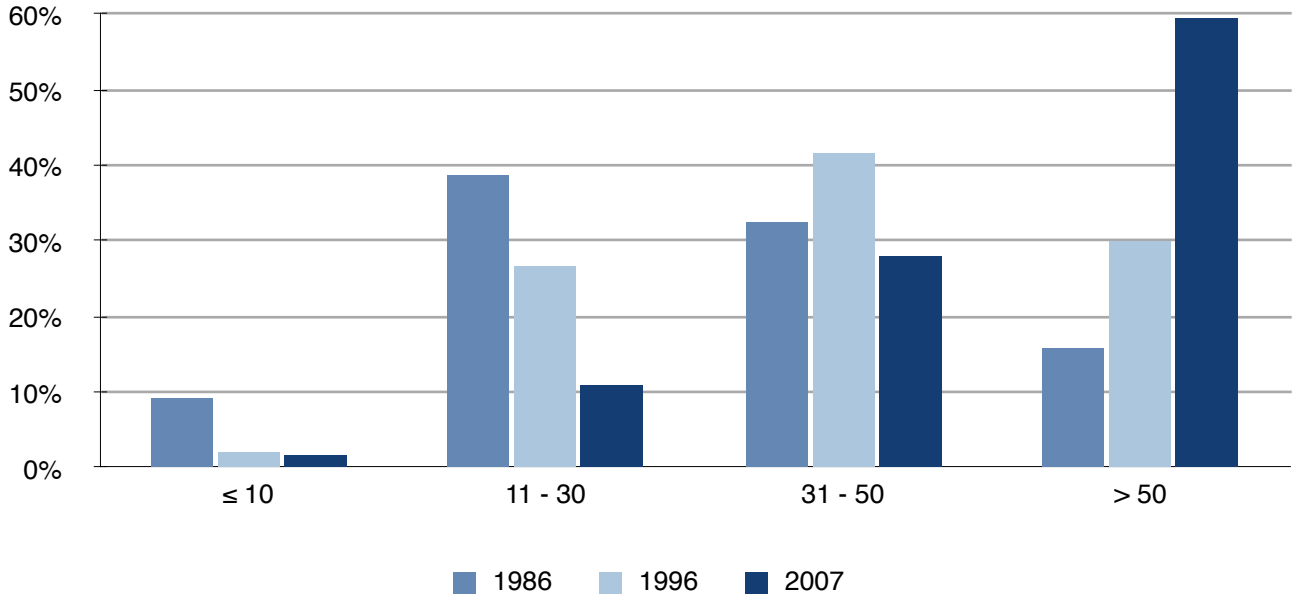

Abb.12: Bekanntheitsgrad der DHs in der Bevölkerung

Der Bekanntheitsgrad des Berufes ist seit 1996 angestiegen. Im Jahre 2007 waren 59.5% der DHs der Meinung, dass ihr Beruf bei über der Hälfte der Bevölkerung bekannt war.

4.11. Besondere Berufsprobleme (H85, H86)

Neben den im vorherigen Abschnitt aufgelisteten Problemen mit Patienten gab es 2007 noch weitere alltägliche Schwierigkeiten im DH-Beruf, auf welche nachfolgend näher eingegangen wird.

Zeit- und Leistungsdruck (H85.1): Im Jahre 2007 empfanden 33.5% [29 l 29] der Befragten den Zeit- und Leistungsdruck im Beruf als gross (28.7%) oder gar zu gross (4.8%). Als mittelmässig stuften 33.9% [38 l 36] und als gering 32.6% [33 l 35] der DHs ihren Leistungsdruck ein.

„Feedback“ und Anerkennung (H85.2): Im Gegensatz zu Abschnitt 4.10.4., bei dem das Nicht-Anerkennen der DH-Kompetenzen durch den Patienten als das drittwichtigste Problem erkannt wurde, zielte diese Frage auf die Anerkennung und das „Feedback“ vom Zahnarzt ab. So erhielten 2007 53.1% der DHs genügend Anerkennung durch die Zahnärzte, während es 1996 63% und 1986 72% waren. „Eher wenig“ Anerkennung erhielten im Jahre 2007 30.0% [29 l 23] und 16.9% ihrer Meinung nach „viel zu wenig“ [8 l 5].

Unabhängiges Arbeiten (H86): Der grösste Teil (93.1%) der Befragten gab an, bei der täglichen Arbeit einen angemessenen Grad an Freiheit und Selbstständigkeit zu haben [90 l 91]. 3.2% wünschten sich etwas mehr Mithilfe, weil sie sich auf sich selbst angewiesen fühlten [3 l 3]. 3.7% wollten demgegenüber gerne mehr Eigenverantwortung übernehmen, weil sie nicht so selbstständig arbeiten konnten, wie sie dies wünschten [7 l 6].

Behandlung unkooperativer Patienten (H85.3): 51.4% der DHs empfanden 2007 die Behandlung von Patienten, die nicht genügend Kooperation zeigten, als mühsam und schwierig [53 l 56], während 42.4% damit keine besonderen Probleme zu haben schienen [36 l 30]. 6.2% der DHs empfanden diesen Mangel an „compliance“ als belastend [11 l 14].

Berufsbedingte Rückenschmerzen (H85.5): 14.4% der DHs gaben an, nie an Rückenschmerzen zu leiden. Die Häufigkeiten der aufgetretenen Schmerzen zeigt Abbildung 13:

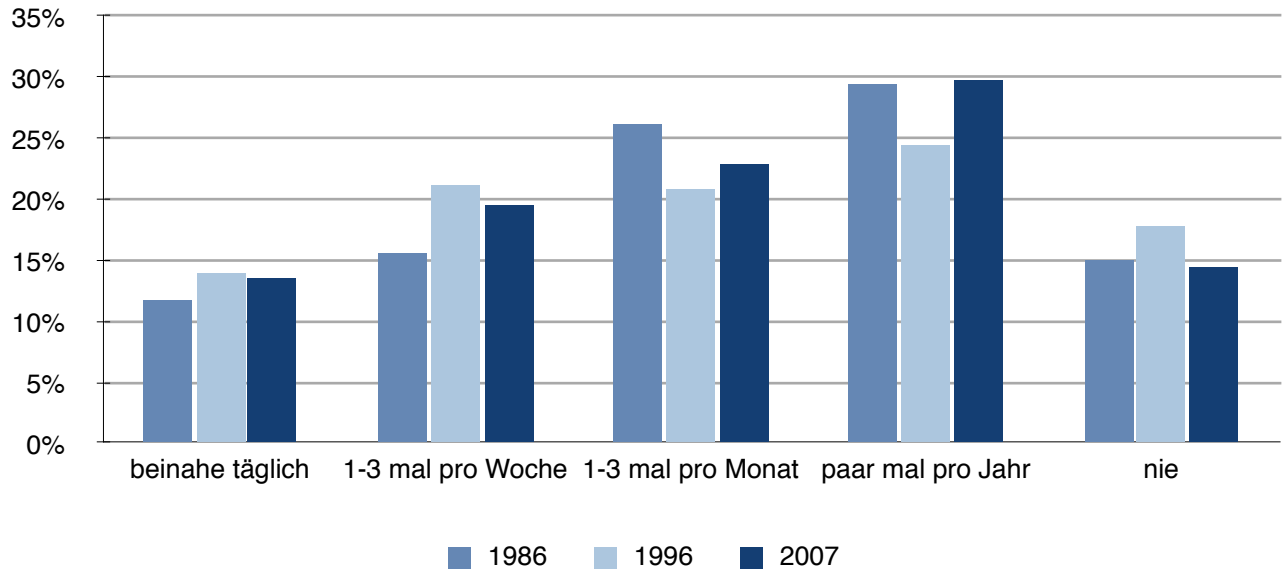

Abb. 13: Frequenz berufsbedingter Rückenschmerzen

Gesundheitliche Schwierigkeiten in Händen oder Armen (H85.7): Schmerzen in Händen und Armen waren seltener als Rückenschmerzen: 6.1% der DHs gaben an, täglich Schmerzen zu haben [5 I 7], 8.3% ein- bis dreimal in der Woche [6 I 10], 15.1% ein- bis dreimal im Monat [14 I 13], 36.5% ein paar Mal im Jahr [30 I 30] und 34% nie [44 I 40].

4.12. Befriedigung im Beruf (H84, H85.4, H89)

Auf die Frage, ob der DH-Beruf mit der Zeit eintönig und langweilig werde, antworteten 37.1% [41 I 37] mit „ja, bestimmt“ (16.7%) oder mit „wahrscheinlich schon“ (20.4%). Nicht sicher waren sich 27.1% [31 I 31] und 35.8% [28 I 32] antworteten mit „nein, kaum“ (24.6%) oder mit „nein, sicher nicht“ (11.2%).

82.4% der DHs fühlten sich 2007 „gut bis sehr gut“ in ihrem Beruf befriedigt [75 I 77]. Bei 10.9% der DHs hatte die Befriedigung im Vergleich zum Berufsbeginn abgenommen [24 I 19], 5.5% waren mehr oder weniger befriedigt [2 I 4]. 1.2% der Befragten waren nur wenig (0.7%) oder gar nicht (0.5%) befriedigt.

Dass die Mehrheit der DHs sich in ihrem Beruf befriedigt fühlte, zeigte folgende Tatsache: 63.2% [73 I 68] der befragten DHs würden ihren Beruf nochmals erlernen. 29.0% waren sich nicht sicher [20 I 25] und 7.8% würden nicht mehr den DH-Beruf wählen [7 I 7].
In diesem Zusammenhang wird auf Abschnitt 4.2.9. verwiesen, in dem gezeigt wird, wie sich die Erwartungen über dem Beruf verwirklicht hatten.

5. Diskussion

5.1. Umfrage 2007

Die vorliegende, 2007 durchgeführte Umfrage über das Berufsbild und -feld der Dentalhygienikerinnen in der Schweiz war die dritte ihrer Art. 1986 wurde die erste Umfrage (Zweck & Scheurer 1986) 10 Jahre nach Beginn der Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz und 25 Jahre nach Einführung des Berufsstandes in der Schweiz durchgeführt. Zehn Jahre später (Lang et al. 1996) erfolgte abermals eine Umfrage, welche langsame aber deutliche Veränderungstrends im Berufsfeld der DH aufzeigte. Die nun 2007 zum dritten Mal durchgeführte Umfrage sollte diese Trends verdeutlichen oder in Frage stellen.
Der Fragebogen der Umfrage 2007 wurde deshalb nur unwesentlich ergänzt und modifiziert. Diese Anpassungen erfolgten lediglich zur besseren Verständlichkeit und nicht substantiell. Ursprünglich (Zweck & Scheurer 1986) wurde der Fragebogen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern konzipiert.
Die Rücklaufrate nahm gegenüber der ersten und zweiten Umfrage wiederum ab und belief sich 2007 auf 49.2%. Da aber der DH Beruf im Laufe der letzten 20 Jahre wesentlich grössere Verbreitung fand, wurde die sinkende Rücklaufquote durch eine massiv erhöhte Anzahl von Fragebögen (1706 im Jahre 2007 gegenüber 267 im Jahre 1986 und 860 im Jahre 1996) kompensiert, so dass die Anzahl auswertbarer Fragebögen 2007 stattliche 840 betrug. Damit dürfte die Umfrage 2007 auch als repräsentativ gelten. Diese Tatsache wird durch den Vergleich der in dieser Arbeit ermittelten Sprachanteile mit denen des *Bundesamts für Statistik* (BFS 2000) untermauert sein, da diese Verteilungen praktisch identisch sind.

5.2. Berufsfeld und Versorgungslage

In Bezug auf die Vertretung des gesamten Berufsstandes der DH in der Schweiz muss erwähnt werden, dass die der Umfrage zu Grunde liegende Adressenkartei der *Swiss Dental Hygienists* lediglich 85% der Gesamtzahl der DHs vertrat. Demzufolge waren im Jahre 2007 ungefähr 2000 DHs berufstätig. Diese Zahl schliesst die im Ausland ausgebildeten und die Selbständigen (n=41) ein. Da ca. 8% der Befragten angaben, nicht oder nicht mehr angestellt zu sein, muss angenommen werden, dass ungefähr 80 DHs nicht im Berufsleben stehen und Mitglied der *Swiss Dental Hygienists* geblieben sind. Die DH „Womenpower“ in der Schweiz beläuft sich 2007 demnach auf ca. 1580 angestellte und 41 selbständige (2.6%) DHs.

Das Durchschnittsalter der DHs hat sich im Jahre 2007 gegenüber den früheren Umfragen offensichtlich von 28.4 (Zweck & Scheurer 1986) auf 38.6 Jahre erhöht. Diese „Rechtsverschiebung“ in der Altersstruktur untermauert auch die Tatsache, dass die meisten ausgebildeten DHs „lebenslang“ im Beruf stehen. Allerdings legten die Hälfte der DHs irgendeimal in ihrer Berufstätigkeit eine Pause von durchschnittlich 16 Monaten ein. Aufgrund der Tatsache, dass 54.4% der Befragten auch Mutterpflichten übernahmen, ist diese Berufspause sicherlich gerechtfertigt.
In der vorliegenden Umfrage zeigte sich gegenüber den vorhergehenden ein weiterer Rückgang im Beschäftigungsgrad der DHs. Währenddem vor 20 Jahren der Beruf zu 80% (Zweck & Scheurer 1986), vor 10 Jahren zu 70% (Lang et al. 1986) ausgeübt wurde, war 2007 der Beschäftigungsgrad 66.6%, das heisst 3.3 Arbeitstage pro Woche. Betrachtet man ebenfalls die Tatsache, dass der Ferienanspruch gegenüber vor 20 Jahren (Zweck & Scheurer 1986) ebenfalls von 5.0 auf 5.7 Wochen pro Jahr zugenommen hat und die Feiertage mit 2 Wochen berechnet werden, ergibt sich eine Jahresbeschäftigung von 44.5 Wochen. Hochgerechnet auf die gesamte DH-Kapazität der Schweiz stehen somit 238‘044 (146.85 Tage x 1621 DHs) DH-Tage zur Verfügung. Im Jahre 1986 (Zweck & Scheurer 1986) war diese Kapazität noch bei ca. 44‘280 DH-Tagen und erhöhte sich im Jahr 1996 (Lang et al. 1996) auf 122‘368 DH-Tage pro Jahr. Dies bedeutet, dass in den letzten 10 Jahren die gesamtschweizerische DH-Kapazität abermals verdoppelt wurde. Gemessen an der Erwachsenenbevölkerung der Schweiz (BFS 2007: 5‘962‘108) entfielen durchschnittlich 20 Minuten DH-Betreuung auf jeden Erwachsenen. Im Jahre 1986 waren es noch 4.3 Minuten pro Erwachsenen und Jahr. Alleine dadurch ist die enorme Steigerung der DH-Kapazität (x4.6) und die Verbreitung und Etablierung des Berufsstandes nachgewiesen. Es war deshalb auch logisch, dass 2007 über 59% der Befragten angaben, dass der DH-Beruf gut in der Bevölkerung verankert sei.

Im Jahre 2007 gab es in der Schweiz ca. 5000 Zahnärzte (Rohrbach 2008). Damit fallen auf 1200 Einwohner ein Zahnarzt. Da aber DHs besonders in der Erwachsenenbevölkerung eingesetzt werden, muss der Reduktion von 7‘593‘500 Personen der Wohnbevölkerung (BFS 2007) auf 5‘900‘000 der Erwachsenenbevölkerung für gesundheitspolitische Überlegungen Rechnung getragen werden, d.h. cirka 20% der Zahnarztkapazität wird für die Schul-, Kinder- und Jugendzahnmedizin reserviert werden müssen. Auf 1400 Erwachsene fällt somit 1 Zahnarzt. Gemäss der Umfrage betreut eine DH dementsprechend ca. 3000 Patienten der Schweizer Erwachsenenbevölkerung (pro 2.1 Arbeitgeber eine DH). Damit hat die Schweiz 2007 eine DH-Kapazität erreicht, welche derjenigen von Japan, Schweden und Kanada entspricht und nur unwesentlich hinter derjenigen der USA zurückliegt.

Da gemäss einer Erhebung der parodontalen Verhältnisse in der Schweiz um die Jahrtausendwende (Schürch & Lang 2004) die Frequenz der Patienten mit Parodontitis nach dem

50sten Lebensjahr dramatisch ansteigt, sollte vor allem diese Altersgruppe in den Genuss einer Betreuung durch die DH gelangen. Die Wohnbevölkerung über 40 Jahre betrug 2007 3‘926‘638 Einwohner. Von diesen leidete ca. ein Drittel an einer mässigen bis fortgeschrittenen Parodontitis (Schürch & Lang 2004). Sofern die gesamte DH-Kapazität für diese Risikopatienten eingesetzt würde, fielen auf eine DH (Vollzeit) ca. 1000 Parodontalpatienten. Gemäss der Umfrage betreute eine DH mit 58 Minuten ca. 835 Recallpatienten. Für Initialbehandlung blieben deshalb nur ungefähr ein Drittel der Arbeitszeit. Diese Berechnungen dokumentieren deshalb, dass die für die Bevölkerung notwendige DH-Kapazität 2007 bei weitem noch nicht erreicht war. Ein Steigerung der DH-Kapazität um weitere 20-25% wäre wünschenswert.

Die geographische Verteilung der Praxen mit einer DH zeigte 2007 eine höchst unterschiedliche Dichte. Obwohl die in der Umfrage erwähnten Zahlen (DHs pro Kanton) wegen des Überschneidens der Postleitzahlenregionen auf mehr als einen Kanton als approximativ betrachtet werden müssen, zeigte sich eine auffällige Verdichtung in den Universitätsstädten sowie Städten mittlerer Grösse und Kantonshauptorten, während die ländlichen Gebiete deutlich unterversorgt erschienen. Die Umfrage ergab, dass auch künftig nur 20% der DHs in ländliche Gegenden ziehen würden, indes der Grossteil (33.3%) eine mittlere Stadtgrösse (20‘000 - 100‘000 Einwohner) als Arbeitsort vorzog. Da lediglich 18.6% die Grossstadt (>100‘000 Einwohner) als primären Arbeitsort vorzogen, darf angenommen werden, dass sich künftig in der Schweiz die geographische Verteilung eher etwas harmonisieren wird.
Verwendet man die hypothetische Anzahl von 3000 Patienten pro DH als genügende Versorgungsrate in der Bevölkerung, gab es 2007 in der Schweiz mehrere Kantone mit einer Unterversorgung. Es waren dies die Kantone AG, BL, BS, GR, SO. Massiv unterversorgt (>4500 Einwohner pro DH) waren die Kantone AR, FR, JU, SG, SZ und VS. Der Kanton TG wies mit über 10‘300 Einwohnern pro DH die geringste Versorgungsdichte auf. Gut versorgt schienen die Kantone BE, GE, LU, NE, TI, VD, ZG und ZH. Mit nur 1331 Einwohnern pro DH zeigte der Kanton SH die beste Versorgungsdichte. Dabei wurde offenkundig, dass die Standortkantone der DH-Schulen mit ungefähr 2000 Einwohnern pro DH eine optimale Versorgungsdichte aufwiesen.

5.3. Selbständige DHs

In Anbetracht der Tatsache, dass lediglich 2.6% (n=41) der DHs in der Schweiz als Selbständige praktizierten, hat diese Befragtengruppe gesundheitspolitisch eine geringe Bedeutung. Aufgrund des eingeschränkten Arbeitsbereiches der selbständigen DHs konnten kaum Auswirkungen auf die Versorgungslage der Bevölkerung erwartet werden. Es ist ferner aufzuführen, dass fast die Hälfte dieser DHs im Kanton Zürich angesiedelt waren

(n=17). Diese Randgruppe war mit einer Anwortrate von 87.8% in der vorliegenden Umfrage deutlich übervertreten, was aber aufgrund der geringen absoluten Anzahl (n=36) kaum das Bild beeinflussen konnte.
Es ist erstaunlich, dass 2007 allerdings 23.5% der Befragten DHs angaben, dass sie sich gerne verselbständigen wollten. Diese Diskrepanz ist wohl aufgrund einer fehlenden Investitionswilligkeit oder dem eingeschränkten Wirkungskreis der Selbständigen zu suchen. Zwei Drittel der DHs mit Absichtserklärung zur Selbständigkeit wählten den Einstieg in eine bestehende Praxis auf eigene Rechnung oder mit Umsatzbeteiligung. Letztere ist seit der Einführung des Modells „*DH+*“ der wirtschaftlichen Kommission der *SSO* möglich. 2007 waren 8.8% der DHs am Umsatz der Praxis beteiligt.

5.4. Entlöhnung und Ferienansprüche

Für die Entlöhnung wurden 1986 die Salärrichtlinien der *Schweizerischen Zahnärztegesellschaft SSO* im Durchschnitt bei 84% der DHs überschritten (Zweck & Scheurer 1986). Zehn Jahre später war dies nur noch bei 65% der DHs der Fall (Lang et al. 1996) und in der vorliegenden Umfrage erhielten noch 61.7% der DHs ein Salär, welches die Salärrichtlinien der *SSO* über das Maximum überschritt. Innerhalb der Salärrichtlinien der *SSO* wurden 2007 24.8% der DHs entlöhnt. Im Jahre 1996 (Lang et al. 1996) waren dies 28% und im Jahre 1986 lediglich 14% (Zweck & Scheurer 1986). Dies zeigt deutlich, dass das vermehrte Angebot an DHs im Verlaufe der Jahre eine bessere Compliance der Kollegen bezüglich den Salärrichtlinien der *SSO* bewirkte. Im Vergleich zu den empfohlenen Salärrichtlinien der *SSO* erhielt die DH im Jahre 2007 11% mehr als der *SSO* Durchschnittslohn und 5% mehr als das *SSO* Maximum. Im Jahre 1986 waren es noch 27% (Zweck & Scheurer 1986). Diese Übertreibungen begannen sich aber bereits vor 10 Jahren mit 10% zu normalisieren (Lang et al. 1996).
Betrachtet man das Mass der „Überbezahlung“ in Abhängigkeit zur Anzahl Berufsjahre, so zeigte sich, dass mit steigender Berufserfahrung die Salärrichtlinien der SSO vermehrt überschritten wurden.
Gemäss den Salärrichtlinien der *SSO* ist die DH zu 4 Wochen bezahlter Ferien berechtigt. Wie bereits 1986 (5 Wochen) und 1996 (5.8 Wochen) erhielt die DH aber auch im Jahre 2007 im Durchschnitt 5.7 Wochen bezahlte Ferien und ist damit eine der wenigen äusserst gut bedienten medizinischen Berufsgattungen. Diese Tatsachen führten wohl dazu, dass der Ferienanspruch als zweitwichtigster Grund für die Wahl einer Arbeitsstelle aufgeführt wurde.

5.5. Ausbildung zur DH und Fortbildung

Das Fachwissen der DHs wurde 2007 als so hoch wie nie zuvor eingeschätzt. Die grosse Zunahme um ca. 20% im Vergleich zu 1996 (Lang et al. 1996) kann durch den Qualitätsgewinn in der Ausbildung und durch deren Harmonisierung unter der Leitung des *Schweizerischen Roten Kreuzes SRK* erklärt werden. Diese Entwicklung kam auch in den Antworten zu den Fragen über die Ausführlichkeit der behandelten Fächer zum Vorschein. Es wurden 2007 weniger Fächer als über- und unterbehandelt betrachtet, d.h. im Unterricht wurden Fächer nicht nur vertieft behandelt, sondern es erfolgte eine Konzentration auf das Wesentliche.
In Bezug der Vervollständigung der Ausbildung ist festzuhalten, dass 52% der DHs die Ausbildung in Lokalanästhesie wünschten und 35% sie gar als „unbedingt notwenig“ erachteten. Die Aufnahme dieser Weiterbildung in die Grundausbildung drängt sich deshalb auf.

Mittlerweile stehen den DHs viele Fortbildungsangebote zur Verfügung. Ein aktuelles Thema war die Weiterbildung und das Erlernen der Lokalanästhesie. Wie bereits erwähnt sollte diese Weiterbildung in die Grundausbildung aufgenommen werden.

Vor zehn Jahren fühlte sich ein Drittel der DHs als ausreichend geschult, um Implantatpatienten adäquat betreuen zu können (Lang et al. 1996). Diese Situation hatte sich 2007 gebessert, so dass der Anteil auf 72.5% angestiegen war. Diese Verbesserung des Informationsniveaus war ebenfalls dem Fortbildungsangebot zuzuschreiben. Es ist auch anzunehmen, dass künftig die Betreuung von Implantatpatienten in der Grundausbildung vermehrt Beachtung geschenkt werden wird.

5.6. Arbeitsgebiete der DH

Das Arbeitsspektrum der DH hat sich im Laufe der 20 Jahre generell wenig verändert. Es ist allerdings offensichtlich, dass aufgrund gesetzlicher Veränderungen wesentliche Gebietserweiterungen erfolgt sind. So gaben 2007 92.9% der DHs an, „häufig bis sehr oft“ Röntgenbilder aufzunehmen, währenddem dies 1996 (Lang et al. 1996) nur 28% taten. „Selten oder nie“ zu röntgen, gaben 2007 nur 3.4% an. Das zeigt deutlich, dass die Röntgendiagnostik den Weg in die tägliche Praxis der DH gefunden hat. Da aus Strahlenschutzgründen die DH allerdings nicht als Sachverständige gilt, bedingt dieses Arbeitsgebiet eine indirekte Supervision des Arbeitgebers. Aus diesem Grunde musste der Einsatz der selbständigen DH um die Röntgendiagnostik reduziert werden, was wiederum einen Einsatz der Selbständigen hinterfragt.

Zu einem weiteren Zusatzgebiet der täglichen DH-Tätigkeit entwickelte sich die Terminalanästhesie, die 2007 20.1% der DHs durchführten, nachdem sich diese Proportion 1996 auf 8% belief (Lang et al. 1996).

Im Jahre 1996 wurden 58% der DHs mit der Betreuung von Implantatpatienten betraut (Lang et al. 1996). Im Jahre 2007 waren es 93.6% der DHs. Dies zeigt deutlich, dass die Betreuung von Patienten mit Zahnimplantaten in der Schweiz wesentlich zugenommen hat. In Anbetracht der Tatsache, dass biologische Komplikationen bei Implantat-Patienten mit einer Inzidenz von 0.5% bis 3% pro Jahr auftreten (Karoussis et al. 2004a,b, Roos Jansåker et al. 2006a,b,c,), ist der Prophylaxe und regelmässigen Betreuung dieser Patienten künftig mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Aufgrund der Tatsache, dass Parodontitis-Patienten fünf Mal häufiger an Peri-Implantitis leiden als Nicht-Parodontitis-Patienten (Karoussis et al. 2004a,b, Roos Jansåker et al. 2006a,b,c), zeigt, dass besonders die Patienten, welche von einer DH betreut werden, auch die Risikopatienten für die Prophylaxe und Therapie der Peri-Implantitis sein werden. Ein Ausweitung des Arbeitsfeldes in die Implantat-Zahnmedizin ist demnach absehbar.

Die Umfrage zeigte auch, dass einige Arbeitsgebiete wie z. B. Füllungspolituren, Entfernung von Füllungsüberschüssen sowie das Legen von provisorischen Füllungen von 1986 bis 2007 stetig abgenommen haben. Dies ist wohl den positiven Bemühungen und der verbesserter Qualität der Zahnerhaltungsmassnahmen zuzuschreiben. Ähnliche Tendenzen wurden in den Rekrutenuntersuchungen der Schweiz festgestellt (Lang et al. 1988, 2001, Kuonen et al. 2009).

Vereinzelte DHs wünschten Kompetenzerweiterungen illusorischer Natur. So wurde beispielsweise das Erlernen parodontalchirurgischer Eingriffe, Extraktionen, Laserbehandlungen und das Ausfüllen von Rezepten in der Umfrage aufgeführt. Solche Begehren nach Kompetenzerweiterungen, welche ein abgeschlossenes Universitätsstudium erfordern, können nicht Gegenstand der DH-Praxis sein.

6. Schlussfolgerungen

Aus der vorliegenden Umfrage ist ersichtlich, dass 2007 die Dentalhygienikerin in der Schweiz als Berufsstand völlig integriert und in der Bevölkerung akzeptiert war. Die Versorgung der Schweiz mit DHs war zum grossen Teil hinreichend, zeigte aber noch Gegenden mit wesentlicher Unterversorgung. Dagegen durfte eine ganze Anzahl Kantone mit einer genügenden Versorgungsdichte rechnen. Der Beruf der DH galt als attraktiv, wobei vor allem die Verdienstmöglichkeiten, das Ferienabgebot sowie die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit ins Gewicht fielen. Die Ausbildung wurde in den letzten Jahrzehnten schweizweit harmonisiert und führte zu einer Verbesserung des Unterrichtsangebotes. Die selbstständige DH war mit 2% der DHs eine Randgruppe, die kaum in die Betrachtungen der Versorgungsdichte einbezogen werden konnte. Obwohl wesentliche Aktivitäten der DH wie Röntgen und Lokalanästhesie gesetzlich das Arbeitsspektrum der DHs ergänzten, veränderte sich das Arbeitsgebiet der DH nur unwesentlich. Der Grossteil der DHs bekundete grosse Befriedigung und Freude am Beruf.

7. Verdankungen

Diese Umfrage wurde mit finanzieller Unterstützung der *Stiftung für Klinische Forschung (SKF) zur Förderung der Oralen Gesundheit*, Brienz BE, Schweiz ermöglicht.
Die Zusammenarbeit mit den *Swiss Dental Hygienists* wurde sehr geschätzt. Den Befragten DHs danke ich für ihre zuverlässige Rücksendung der Fragebögen. Für die Unterstützung bei statistischen Fragen durch Dr. Andreas Joss, Bern danke ich herzlich.

Last, but not least, gilt mein aufrichtiger Dank meinem Mentor und Lehrer, Prof. Dr. N.P. Lang.

8. Referenzen

Bundesamt für Statistik (BFS) (2007) Demografisches Porträt der Schweiz. Ausgabe 2007. ISBN 978-3-303-01237-6

Bundesamt für Statistik (BFS) (2008) Die Bevölkerung der Schweiz 2007. http://www.bfs.admin.ch

Karoussis, I.K., Müller, S., Salvi, G.E., Heitz-Mayfield, L.J., Brägger, U. & Lang, N.P. (2004a) Association between periodontal and peri-implant conditions: a 10-year prospective study.
Clinical Oral Implants Research **15:**1-7.

Karoussis, I.K., Brägger, U., Salvi, G.E. & Lang, N.P. (2004b) Association between periodontal and peri-implant conditions: a 10-year prospective study.
Clinical Oral Implants Research **15:** 8-17.

Kuonen, P., Huynh-Ba, G., Stoupa Krummen, V., Stössel, E.M., Röthlisberger, B., Salvi, G.E., Gerber, J., Pjetursson, B.E., Joss, A. & Lang, N.P. (2009) Restoration margins in young adolescents.
A clinical and radiographic study in Swiss Army recruits. *Journal of Clinical Periodontology* **36:** in press.

Lang, N.P., Kaarup-Hansen, D., Joss, A., Siegrist, B., Weber, H.P., Gerber, C., Saxer, U.P. & Curilović, Z.(1988) The significance of overhanging filling margins for the health status of interdental periodontal tissues of young adults. *Schweizer Monatsschrift für Zahnmedizin* **98:** 725-730.

Lang, N.P., Saxer, C.M., Bürgin, W., Joss, A., Wallkamm, B., Brägger, U., Christensen, M.M., Schürch, E. Jr., Hofer, D., Schmid, B., Luterbacher, S., Etter, T. & Attström, R.(2001) Einfluss der Restaurationsrandschlüsse auf das Parodont bei Schweizer Armee Rekruten. *Schweizer Monatsschrift für Zahnmedizin* **111:** 538-544.

Lang, N.P., Keresztesy, V. & Leuenberger, B. (1996) Das Berufsbild der Dentalhygienikerin in der Schweiz 1996. *Medizinische Dissertation, Stiftung für Klinische Forschung (SKF) zur Förderung der Oralen Gesundheit,* Bern, ISBN 3-9521262-0-9.

Mühlemann, H.R. (1980) Kariesprophylaxe und Zahnarztgehilfin. *Swiss Dent* **1:** 7-8.

Roos-Jansåker, A.M., Lindahl, C., Renvert, H. & Renvert, S. (2006a) Nine- to fourteen-year follow-up of implant treatment. Part I: implant loss and associations to various factors. *Journal of Clinical Periodontology* **33:** 283-289.

Roos-Jansåker, A.M., Lindahl, C., Renvert, H. & Renvert, S. (2006b) Nine- to fourteen-year follow-up of implant treatment. Part II: presence of peri-implant lesions. *Journal of Clinical Periodontology* **33:** 290-295.

Roos-Jansåker, A.M., Renvert, H., Lindahl, C. & Renvert, S. (2006c) Nine- to fourteen-year follow-up of implant treatment. Part III: factors associated with peri-implant lesions. *Journal of Clinical Periodontology* **33:** 296-301.

Schürch, E. jr., Lang, N.P. 2004. Periodontal conditions in Switzerland at the end of the 20 century. *Oral Health Preventive Dentistry* **2**: 296-368.

Schweizerische Zahnärztegesellschaft SSO (2006) Richtlinien für die Saläre der zahnmedizinischen Assistentinnen, Dentalassistentinnen, Lehrtöchter, Zahnarzt-Assistenten und Dentalhygienikerinnen. *Presse- und Informationsdienst SSO*, Bern

Schweizerische Zahnärztegesellschaft SSO (2007) Reglement über den Einsatz der Dentalhygienikerin / des Dentalhygienikers in der Schweiz (DHR) (2007) *Presse- und Informationsdienst SSO*, Bern

Schweizerische Zahnärztegesellschaft SSO (2008) WiKo Löhne:Ausblick 2009 und Leistungslöhne für DA und DH. *SSO Internum* **6:** 156-161.

Zweck, S. & Scheurer P. (1986) Die Schweizer Dentalhygienikerin, zehn Jahre nach dem Beginn der Ausbildung in der Schweiz. *Medizinische Dissertation*, Medizinische Fakultät der Universität Bern.

9. Zusammenfassung

Hintergrund: In den Jahren 1986 und 1996 wurden unter den Dentalhygienikerinnen 10 Jahre nach dem Beginn ihrer Ausbildung in der Schweiz und 25 Jahre nach deren Einführung in der Schweiz Erhebungen zum Berufsbild und der Ausbildung durchgeführt. Diese Umfrage sollte 2007 wiederholt werden.

Material & Methoden: Ein Fragebogen mit 90 Fragen wurde an 1706 DHs der Schweiz versandt. Die innert 10 Wochen zurückgesandten Bögen wurden mittels deskriptiver Statistik ausgewertet und mit den Resultaten der Vorjahre verglichen.

Resultate: Eine Rücklaufquote von 49.2% mit insgesamt 840 auswertbaren Fragebögen machte die Umfrage repräsentativ. Die Versorgungslage der Schweiz mit DHs hatte sich in den vergangenen Jahren drastisch verbessert und ergab 2007 eine DH pro 3000 Einwohner. Allerdings waren wesentlich unterversorgte nebst gut versorgten Kantone erkennbar. Die selbständigen DHs bildeten dabei mit 2% eine für die Versorgung der Bevölkerung vernachlässigbare Randgruppe. Die Salärstrukturen haben sich in den vergangenen 20 Jahren an die Richtlinien der SSO angepasst, wobei die Durchschnittsentlöhnung 2007 immer noch 11.0% über den SSO Normen lag. Die Ferienansprüche sind mit 5.7 Wochen deutlich über der SSO Empfehlung. Eine Harmonisierung in der Ausbildung unter den Schulen führte zur Verbesserung des Unterrichtsangebotes. Das Tätigkeitsgebiet der DH veränderte sich im Wesentlichen kaum, obwohl zusätzliche Massnahmen, wie das Anfertigen von Röntgenaufnahmen und die Lokalanästhesie - gesetzlich bedingt - zur Aktivität der DH hinzukamen.

Schlussfolgerungen: Die Versorgung der Bevölkerung mit DHs verbesserte sich in den vergangenen 20 Jahren wesentlich, lässt aber noch weitere wünschbare Kapazitätssteigerungen zu. Die DH ist heute in der Bevölkerung anerkannt und aus der prophylaxeorientierten Praxis nicht mehr wegzudenken. Der Beruf ist im Hinblick auf Entlöhnung und Ferienansprüche sehr attraktiv und bringt den DHs hohe Befriedigung. Teilzeitbeschäftigungen sind die Regel.

10. Abstract

Background: In 1986 and 1996, surveys of the Swiss Dental Hygienists (DH) were performed 10 years after the initiation of their education and 25 years after their introduction in Switzerland. These surveys were designed to elaborate on the professional image and the education and training of the DHs. The survey was to be repeated in 2007.

Material & methods: A questionnaire with 90 questions was sent to 1706 DHs of Switzerland. The replies returned within 10 weeks were analyzed using descriptive statistics and were compared with the results of 1996 and 1986.

Results: A participation rate of 49.2% with a total of 840 returned questionnaires made the survey representative for the Swiss DH. In the last two decades the supply of Switzerland with DHs had drastically improved and resulted in 3000 citizens per DH. However, it has to be realized that there were still regions (cantons) with a gross undersupply besides the very well supplied cantons. The independent DHs represented a small marginal group of 2% negligible for any considerations of preventive care within the population. In the last two decades, the salary schedule approached that of the guidelines of the Swiss Dental Association SSO. Nevertheless, in 2007, the average monthly income of the DH continued to surpass the recommendations of the SSO by 11.0%. With 5.7 weeks of paid vacation time, the recommendations of the SSO were clearly exceeded. A harmonization among the DH schools resulted in improvements in education and training of the DHs. Within the last decades, the activities of the DHs generally changed only minimally, although some new aspects in the practice of dental hygiene such as the introduction of radiographic imaging and local anesthesia were legally accepted.

Conclusions: In the recent two decades, the demand of the population for DHs was better met with an increasing capacity of DHs. However, further improvements are still warranted. Today, the DH is well accepted in the population, and the prophylactically oriented dental practice could hardly do without her. The profession is very attractive with respect to income and vacation time. DHs enjoy a high degree of professional satisfaction. Part-time employments are the rule.

11. Anhang: Fragebogen 2007

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

Fragebogen für Dentalhygienikerinnen und -hygieniker

Questionnaire destiné aux hygiénistes dentaires

Die nachfolgend genannten Personen wie z.B. Dentalhygienikerin oder Dentalhygieniker, Zahnärztin oder Zahnarzt werden aus Gründen der Einfachheit und Übersichtlichkeit jeweils nur in einem Geschlecht geschrieben, wobei jedoch selbstverständlich beide Geschlechter gemeint sind.

Les personnes ci-dessous mentionnées, sont, par souci de simplifier la mise en page, décrites uniquement au féminin pour l'hygiéniste dentaire et au masculin pour le médecin-dentiste, bien que les deux sexes soient évidemment concernés dans les deux professions.

A. Allgemeine Fragen / *Questions générales*

1. Sind Sie / Êtes-vous
- Dentalhygienikerin? / *une hygiéniste dentaire (au féminin)?* ..... ☐ 1
- Dentalhygieniker? / *un hygiéniste dentaire (au masculin)?* ..... ☐ 2

2. Welchen Jahrgang haben Sie? / *Quelle est votre année de naissance?* ..... ___ ___ ___ ___ x

3. Welche Nationalität haben Sie? / *Quelle est votre nationalité?*.... _____ x

4. Welchen Zivilstand haben Sie? / *Quel est votre état civil?*
- ledig / *célibataire* ..... ☐ 1
- verheiratet / *mariée* ..... ☐ 2
- geschieden, getrennt / *divorcée, séparée* ..... ☐ 3
- verwitwet / *veuve* ..... ☐ 4

5. Haben Sie Kinder? / *Avez-vous des enfants?*
- ja / *oui* ..... ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ 2

6. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung als: / *Etes-vous au bénéfice d'une formation professionnelle en tant que:*
- Zahnmedizinische Assistentin / aide en médecine dentaire *(AMD)* ..... ☐ 1
- Zahnmedizinische Assistentin mit SSO-Diplom / *AMD avec diplôme SSO* ..... ☐ 2

7. Durch wen wurden Sie auf den Beruf der DH aufmerksam gemacht? / *Qui a attiré votre attention sur la profession de l'HD?*
- Zahnarzt, Zahnarztgehilfin / *médecin-dentiste, aide de médecine dentaire* ..... ☐ 1
- DH / *HD* ..... ☐ 2
- Berufsberater / *conseiller d'orientation* ..... ☐ 3
- Lehrer / *instituteur* ..... ☐ 4
- Verwandte, Bekannte / *parenté, connaissances* ..... ☐ 5
- Zeitung, Broschüre u.ä. / *journal, brochures etc.* ..... ☐ 6
- anders, wie? / *d'autres sources, lesquelles?...* _____ ☐ 7x

8. Weshalb haben Sie sich entschlossen, den Beruf der DH zu erlernen? Geben Sie bitte die **vier** wichtigsten Gründe an und nummerieren Sie diese von **1.** (für den wichtigsten) bis **4.**. / *Pourquoi avez-vous décidé d'apprendre la profession d'HD? Notez s.v.p. les* ***quatre*** *motifs les plus importants et numérotez-les de* ***1.*** *(pour le plus important) à* ***4.****.*

- allgemeines Interesse an medizinische Berufen / *intérêt général pour les profession médicales* ..... ____ 1
- besserer Verdienst als im bisherigen Beruf / *meilleur salaire que dans la profession précédente* ..... ____ 2
- Möglichkeit zu selbstständigem Arbeiten / *possibilité de travailler de façon indépendante* ..... ____ 3
- gute Verdienstmöglichkeit / *possibilité de bonne rémunération* ..... ____ 4
- Möglichkeit zur Teilzeitarbeit / *possibilité de travailler à temps partiel* ..... ____ 5
- kurze Ausbildungszeit / *courte durée de formation* ..... ____ 6
- Freude am Umgang mit Menschen / *plaisir des contacts humains* ..... ____ 7
- gesicherter Arbeitsplatz / *place d'emploi assurée* ..... ____ 8
- Freude an exakter manueller Arbeit / *plaisir du travail manuel précis* ..... ____ 9
- andere Gründe? / *autres raisons, lesquelles?* ..... ____ 10x

_____

_____

9. In welchem Jahr traten Sie in die DH-Schule ein? / *En quelle année êtes-vous entrée à l'école d'HD?*

___ ___ ___ ___ x

10. Wo absolvierten Sie Ihre Ausbildung zur DH? / *Où avez-vous accompli votre formation comme HD?*

- Bern ..... ☐ 1
- Zürich, Minerva ..... ☐ 2
- Zürich, PSZ Nord ..... ☐ 3
- Genf ..... ☐ 4
- Ausland, wo? / *étranger, où?* ..... _____ ☐ 5x

11. Welche der folgenden Schulen haben Sie vor Eintritt in die DH-Schule angefangen **oder** abgeschlossen? Bitte alle zutreffenden ankreuzen. / *Quelles écoles avez-vous commencées* ***ou*** *terminées avant votre entrée à l'école d'HD? Marquez s.v.p. toutes les cases correspondantes avec une croix.*

	angefangen *commencées*	abgeschlossen *terminées*	
Primarschule / *Ecole primaire*	☐	☐	1
Sekundar-, Realschule / *Ecole primaire supérieure, Collège*	☐	☐	2
Diplommittelschule / *Ecole de culture générale*	☐	☐	3
Handelsschule, Kunstgewerbeschule u.ä. / *Ecole de commerce, école des arts décoratives*	☐	☐	4
Berufslehre / *Apprentissage*	☐	☐	5
Maturitätsschule / *Gymnase*	☐	☐	6
Hochschule / *Hautes écoles*	☐	☐	7

Falls Sie ausser der Ausbildung zur DH noch eine andere abgeschlossene Berufslehre haben, geben Sie bitte an, welche: / *Au cas où vous possédez une autre formation professionnelle que celle de l'HD, mentionnez-la s.v.p.:* _____ x

12. Glauben Sie, dass die Ausbildung, die Sie vor Beginn der DH-Schule absolvierten, Ihnen für diese von besonderem Nutzen war? / *Pensez-vous que votre formation professionnelle précédente vous a été utile durant vos études à l'école de d'HD?*

- ja / *oui* ..... ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ 2

13. Sind Sie gegenwärtig als DH angestellt? / *Etes-vous engagée actuellement comme HD?*

- ja / *oui* ..... ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ 2

13.1. Falls **nein**: / *Si **non**:*

- legen Sie eine Berufspause ein? / *Faites vous une pause professionnelle?* ..... ☐ 1
- arbeiten Sie als selbständige DH? / *travaillez-vous comme HD indépendante?* ..... ☐ 2
- haben Sie den Beruf gewechselt? / *Avez-vous changé de profession?* ..... ☐ 3

13.2. Für selbstständige DHs: In welcher Form arbeiten Sie in einer Praxis?/ *Pour les HD indépendantes: Sous quelle forme travaillez-vous dans un cabinet?*

- Einzelpraxis / *Cabinet d'hygiéniste indépendante* ..... ☐ 1
- Gemeinschaftspraxis DH-DH / *Cabinet de groupe HD-HD* ..... ☐ 2
- Gemeinschaftspraxis DH-Zahnarzt / *Cabinet de groupe HD-médecin-dentiste* ☐ 3

14. Wie viele Wochenstunden arbeiten Sie gegenwärtig als DH? / *Combien d'heures par semaine exercez-vous actuellement votre profession?* ..... ____ x

15. Auf welche Art werden Sie entlöhnt? / *Sous quelle forme êtes-vous rémunérée?*

- Fester Lohn / *Salaire fixe* ..... ☐ 1
- Stundenlohn / *Salaire horaire* ..... ☐ 2
- Umsatzbeteiligung / *Pourcentage du chiffre d'affaires* ..... ☐ 3

B. Beurteilung der Ausbildung aus der Sicht der DH / *Jugement de la formation du point de vue de l'HD*

- ▶ Beantworten Sie die Fragen bitte in Bezug auf Ihre eigene Ausbildung und im Hinblick auf Ihre Praxistätigkeit.
- ▶ *Répondez aux questions s.v.p. par rapport à votre formation et en tenant compte de votre activité professionnelle.*

16. Erachten Sie die Anforderungen, die von der DH-Schule im **theoretischen** Unterricht an die Schülerinnen gestellt werden, im Allgemeinen als: /
*Jugez-vous les exigences des cours **théoriques** pour les élèves de l'école d'HD comme:*

- sehr gross / *très élevées* ..... ☐ 1
- gross / *élevées* ..... ☐ 2
- mittelmässig / *moyennes* ..... ☐ 3
- gering / *faibles* ..... ☐ 4

17. In welchen Fächern des **theoretischen** Unterrichtes sind die Anforderungen am grössten? / *Dans quelles disciplines de l'enseignement **théorique** les exigences sont-elles les plus élevées?*

_____ x

18. Erachten Sie die Anforderungen, die von der DH-Schule im **praktischen** Unterricht an die Schülerinnen gestellt werden, im Allgemeinen als: /
*Jugez-vous les exigences des cours **pratiques** pour les élèves de l'école d'HD comme:*

- sehr gross / *très élevées* ..... ☐ 1
- gross / *élevées* ..... ☐ 2
- mittelmässig / *moyennes* ..... ☐ 3
- gering / *faibles* ..... ☐ 4

19. In welchen Fächern des **praktischen** Unterrichtes sind die Anforderungen am grössten? / *Dans quelles disciplines de l'enseignement **pratique** les exigences sont-elles les plus élevées?*

_____ x

20. Wie beurteilen Sie im Allgemeinen das **theoretische Fachwissen**, das Ihnen von der DH-Schule vermittelt wurde? /
*Comment jugez-vous en général les **connaissances théoriques spécifiques** qui étaient dispensées a l'école d'HD?:*

- viel zu ausführlich / *beaucoup trop détaillées* ☐ 1
- sehr gross / *très élevées* ☐ 2
- gross / *élevées* ☐ 3
- gerade angemessen / *suffisantes* ☐ 4
- zu gering / *insuffisantes* ☐ 5

21. Wie beurteilen Sie im Allgemeinen die Schulung und Einübung der **praktischen** (manuellen) Fähigkeiten der DH-Schule? /
*Comment jugez-vous l'enseignement et l'exercice des activités **pratiques** (manuelles) à l'école d'HD?*

- viel zu ausführlich / *beaucoup trop détaillés* ☐ 1
- sehr gut / *très bons* ☐ 2
- gut / *bons* ☐ 3
- gerade ausreichend / *suffisants* ☐ 4
- nicht ausreichend / *insuffisants* ☐ 5

22. Gibt es Fächer, welche Ihrer Meinung nach in der DH-Schule nur ungenügend bzw. nur zu kurz behandelt werden, obwohl sie für die Berufsausübung von Wichtigkeit wären? / *A votre avis, y a t-il des disciplines qui sont insuffisamment traitées ou enseignées, malgré leur importance pour la pratique professionnelle?:*

- ja / *oui* ☐ 1
- nein / *non* ☐ 2

22.1. Falls **ja**, welche? / *Si **oui**, lesquelles?*

_____ x

23. Gibt es Fächer, welche Ihrer Meinung nach in der DH-Schule zu ausführlich behandelt werden? /
A votre avis, y a t-il des disciplines qui sont trop largement traitées à l'école d'HD?:

- ja / *oui* ☐ 1
- nein / *non* ☐ 2

23.1. Falls ja, welche? / *Si oui, lesquelles?*

_____ x

24. Würden Sie es befürworten, wenn an den DH-Schulen noch zusätzliche Fächer unterrichtet würden? /
Approuveriez-vous l'enseignement de disciplines supplémentaires à l'école d'HD?

- ja / *oui* ☐ 1
- nein / *non* ☐ 2

24.1. Falls **ja**, welche? / *Si **oui**, lesquelles?*

_____ x

25. Haben Sie für Ihre Ausbildung Schulgeld bezahlen müssen? / *Avez-vous dû payer des frais de scolarité pour votre formation?*

- ja / *oui* ..... ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ 2

Falls **ja**: / *Si **oui**:*

25.1. Erachten Sie die Höhe des Schulgeldes als: / *Jugez-vous le montant des frais de scolarité:*

- relativ niedrig / *relativement bas* ..... ☐ 1
- angemessen / *équitable* ..... ☐ 2
- zu hoch / *trop élevé* ..... ☐ 3

25.2. Wie wurden die Kosten Ihrer Ausbildung an der DH-Schule finanziert (ohne den Kantonsbeitrag)? Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an. / *Comment avez-vous couvert les frais de votre formation à l'école d'HD (sans la cotisation du canton)? Crochez s.v.p.* ***toutes les cases*** *de réponses justes.*

- Stipendien / *bourse* ..... ☐ 1
- Eltern od. Verwandte / *parents ou parenté* ..... ☐ 2
- eigene Ersparnisse / *économies propres* ..... ☐ 3
- Nebenverdienst während der Ausbildung / *revenus annexes pendant la formation* ..... ☐ 4
- Kredit / *crédit* ..... ☐ 5
- Ehemann, Partner / *mari, partenaire* ..... ☐ 6
- anders, wie? / *d'autres sources, lesquelles?...* _____ ☐ 7x

C. Beurteilung des Weiterbildungsangebotes / *Jugement de l'offre de formation continue*

26. Für wie wichtig erachten Sie Weiterbildungskurse für eine ausgebildete DH? / *Quelle importance donnez-vous aux cours de formation continue?*

- sehr nützlich und notwendig / *très utiles et nécessaires* ..... ☐ 1

  26.1. In welchen Gebieten? / *dans quels domaines?*

  _____ x

- nützlich und nötig / *utiles et nécessaires* ..... ☐ 2

  26.2. In welchen Gebieten? / *dans quels domaines?*

  _____ x

- interessant, aber nur wenig nützlich / *intéressant, mais peu utiles* ..... ☐ 3
- Kurse sind nicht nötig / *Ces cours ne sont pas nécessaires* ..... ☐ 4

27. Halten Sie das Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen für / *Jugez-vous l'offre de cours pour la formation continue*

- zu klein / *trop faible* ..... ☐ 1
- ausreichend / *suffisante* ..... ☐ 2
- übermässig / *excessive* ..... ☐ 3
- ich bin nicht darüber informiert / *je ne suis pas informée* ..... ☐ 4

28. Wie häufig besuchen Sie Weiterbildungsveranstaltungen / *Dans quelle mesure participez-vous à des cours de formation continue?*

- bei jeder Gelegenheit / *à chaque occasion* ..... ☐ 1
- oft / *souvent* ..... ☐ 2
- hin und wieder / *de temps en temps* ..... ☐ 3
- sehr selten / *très rarement* ..... ☐ 4
- nie / *jamais* ..... ☐ 5

29. Sind Sie Gastmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie? / *Etes-vous membre invité de la Société suisse de parodontologie?*

- ja / oui ..... ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ 2

30. Ist Ihrer Meinung nach die Weiterbildung in Lokalanästhesie: / *La formation en anesthésie locale est-elle a votre avis:*

- unbedingt notwendig / *absolument nécessaire* ..... ☐ 1
- wünschenswert / *désirable* ..... ☐ 2
- nicht notwendig / *pas nécessaire* ..... ☐ 3

31. Sind Sie für eine Betreuung von Implantatpatienten hinreichend geschult? / *Etes-vous suffisamment formée pour le traitement de patients avec des implant?*

- ja / oui ..... ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ 2

▶ Anleitung zum Ausfüllen der Kapitel D. und E.

Die folgenden Kapitel D. und E. beziehen sich auf Ihre **jetzige** Arbeitsstelle. Falls Sie an mehr als einer Stelle arbeiten, so beantworten Sie bitte die Fragen für jede dieser Stellen einzeln: wählen Sie dabei für jede Arbeitsstelle eine andere Kolonne (A1, A2, A3 usw.) und behalten Sie die gewählte Kolonne immer für dieselbe Arbeitsstelle bei.
Haben Sie **z.B.** gegenwärtig zwei Stellen, so füllen Sie bitte die Kolonnen A1 und A2 aus; A3 und A4 bleiben leer. Haben Sie nur eine Stelle, so füllen Sie bitte Kolonne A1 aus.

Falls Sie gegenwärtig nirgends als DH angestellt sind, so beantworten Sie die Fragen unter D. und E. in Bezug auf ihre allerletzte (eine) Stelle und benutzen Sie bitte Kolonne A1.

▶ *Instruction pour répondre aux question des chapitres D. et E.*

*Les chapitres D. et E. suivants se rapportent à votre emploi **actuel**. Au cas où vous avez plusieures places de travail, répondez s.v.p. pour chaque place de travail séparément: choisissez pour chaqu'une d'elles une colonne (A1, A2, A3 etc.) et gardez la colonne choisie pour la même place de travail.*
***Par exemple**, si vous avez présentement deux places de travail, remplissez s.v.p. les colonnes A1 et A2; les colonnes A3 et A4 restent vides. Si vous n'avez qu'une seule place de travail, vous remplissez la colonne A1.*

***Au cas où vous n'êtes actuellement pas engagée comme HD**, répondez aux questions sous D. et E. par rapport à votre toute dernière (une) place de travail, en cochant les cases de la colonne A1.*

D. Einsatzbereich der DH in der Praxis / Etendue des activités de l'HD dans le cadre du cabinet

32. Sind Sie für die Beschaffung von Prophylaxehilfsmitteln selbst verantwortlich? / *Etes-vous personnellement responsable de l'acquisition de moyens prophylactiques?*

	A1	A2	A3	A4	
ja, ich organisiere das allein / *oui, je m'en occupe moi-même*	☐	☐	☐	☐	1
teilweise, in Zusammenarbeit / *partiellement, en collaboration*	☐	☐	☐	☐	2
nein, ist nicht meine Aufgabe / *non, ce n'est pas ma tâche*	☐	☐	☐	☐	3

33. Entscheiden Sie allein, welche Reinigungstechnik und Hilfsmittel Sie instruieren wollen? / *Pouvez-vous décider vous-même quels moyens et méthodes d'hygiène buccale vous désirez instruire?*

ja, das entscheide ich in jedem Fall / *oui, pour chaque cas je décide moi-même*	☐	☐	☐	☐	1
das wird mit Rücksprache mit dem Zahnarzt entschieden / *la décision est prise d'entente avec le médecin-dentiste*	☐	☐	☐	☐	2
das entscheidet jeweils der Zahnarzt / *c'est le médecin-dentiste qui décide*	☐	☐	☐	☐	3

34. Wer organisiert das Recall? / *Qui est-ce qui organise le „recall"?*

ich alleine / *moi-même*	☐	☐	☐	☐	1
in Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt / *en collaboration avec le médecin-dentiste*	☐	☐	☐	☐	2
der Zahnarzt alleine / *le médecin-dentiste lui-même*	☐	☐	☐	☐	3

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

35. Stellen Sie selbstständig die Indikation für Röntgenaufnahmen (z.B. für Kariesdiagnostik, Feststellen von Überschüssen)? / *Posez-vous vous-même l'indication pour la prise de radiographies (par ex. Pour dépister les caries, constater des excès d'obturations)?*

	A1	A2	A3	A4	
▪ ja, ich röntge, wenn ich es für nötig betrachte / *oui, je prends des radiographies quand je le juge nécessaire*	☐	☐	☐	☐	1
▪ nein, ich darf nur mit Auftrag röntgen / *non, je ne peux prendre des radiographies que sur ordre*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ich darf überhaupt nicht röntgen / *je n'ai pas le droit de prendre* des radiographies	☐	☐	☐	☐	3

36. Entscheiden Sie selbstständig, wo Sie Fissurenversiegelungen vornehmen wollen? / *Décidez-vous de façon indépendante, où vous voulez faire des scellements de fissures?*

▪ ja, ich entscheide dies selber / *oui, je le décide moi-même*	☐	☐	☐	☐	1
▪ nein, das entscheidet der Zahnarzt / *non, c'est le médecin-dentiste qui décide*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ich führe keine Versiegelungen durch / *je n'effectue pas de scellements de fissures*	☐	☐	☐	☐	3

37. Wie häufig führen Sie folgende Arbeiten aus? / *Avec quelle fréquence accomplissez-vous les travaux suivants?*

37.1. Abdrucknahme für Studienmodelle / *Prise d'empreintes pour modèles d'études*

▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

37.2. Abdrucknahme für Arbeitsmodelle / *Prise d'empreintes pour modèles de travail*

▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

37.3. Röntgenaufnahmen / *Prise de radiographies:*

▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

37.4. Fotografien / *Photographies:*

▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

37.5. Kariesbefund / *Dépistage des caries*

▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

37.6. Parodontalbefund / *Examen de l'état parodontal*

▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

		A1	A2	A3	A4	
37.7.	Erstellen von provisorischen Füllungen / *Faire des obturations provisoires*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.8.	Polieren von Füllungen / *Polissage d'obturations*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.9.	Entfernen von Füllungsüberschüssen / *Elimination de débordements d'obturations*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.10.	Fissurenversiegelungen / *Scellements de fissures*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.11.	Lokale Fluorapplikation / *Fluoration topique*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.12.	Erstellen eines Hygieneprogrammes für Patienten / *Etablir un programme d'hygiène buccale personnelle pour les patients*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.13.	Oberflächenanästhesie / *Anesthésie de surface*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.14.	Terminalanästhesie / *Anesthésie terminale*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.15.	Leitungsanästhesie / *Anesthésie tronculaire*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4
37.16.	Mitarbeit an Prophylaxeaktionen / *Collaboration à des actions prophylactiques*					
	▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
	▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
	▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
	▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

37.17. Korrespondenz, Administration / *Correspondance, administration*

	A1	A2	A3	A4	
▪ sehr oft / *très souvent*	☐	☐	☐	☐	1
▪ häufig / *souvent*	☐	☐	☐	☐	2
▪ ab und zu / *de temps en temps*	☐	☐	☐	☐	3
▪ selten oder nie / *rarement ou jamais*	☐	☐	☐	☐	4

38. Wünschen Sie eine Erweiterung der Kompetenzen der DH / *Souhaitez-vous un élargissement des compétences de l'HD?*

▪ ja / *oui*	☐	☐	☐	☐	1
▪ nein / *non*	☐	☐	☐	☐	2

38.1. Falls **ja**, auf welchen Gebieten? / *Si **oui**, dans quels domaines?*

_____ x

39. Werden an Ihrem Arbeitsplatz auch Implantate gesetzt? / *Dans le cabinet où vous travaillez, des implants sont-ils posés?*

▪ ja / *oui*	☐	☐	☐	☐	1
▪ nein / *non*	☐	☐	☐	☐	2

40. Sind Sie mit der Behandlung von Implantat-Patienten beauftragt? / *Traitez-vous des patients porteurs d'implants?*

▪ ja /*oui*	☐	☐	☐	☐	1
▪ nein / *non*	☐	☐	☐	☐	2

41. Während wie vielen Prozent Ihrer Arbeitszeit verrichten Sie Arbeiten, die nicht DH-spezisch sind? / *Quel pourcentage de votre temps de travail consacrez-vous à des travaux non-spécifiques à une HD?*

▪ 0 – 5%	☐	☐	☐	☐	1
▪ 6 – 15%	☐	☐	☐	☐	2
▪ 16 – 30%	☐	☐	☐	☐	3
▪ über / *plus de* 30%	☐	☐	☐	☐	4

E. Fragen zum Arbeitsplatz und zum Arbeitgeber / Questions concernant la place de travail et l'employeur

42. Welches Alter hat Ihr Arbeitgeber* **ungefähr**? / *Quelle âge a votre employeur* **environ**?*

* unter Arbeitgeber verstehen wir:

- den Inhaber der Einzelpraxis
- Gemeinschaftspraxis: Alter des ältesten Mitarbeiters
- den Chef / Direktor der Klinik
- bzw. den höchsten Ihnen vorgesetzten Zahnarzt

**par employeur nous entendons:*

- *le propriétaire d'un cabinet dentaire privé*
- *cabinet dentaire en groupe: âge du copropriétaire le plus âgé*
- *le chef / directeur d'une clinique*
- *ou le médecin-dentiste chef*

A1 A2 A3 A4

Jahre / *ans* |__|__|__|__| x

43. Welche Nationalität hat Ihr Arbeitgeber? (für eine Arbeitsstelle in einer Gemeinschaftspraxis notieren Sie bitte die Nationalität des ältesten Mitinhabers) / *Quelle est la nationalité de votre employeur? (pour une place de travail dans un cabinet dentaire de groupe notez s.v.p. la nationalité de copropriétaire le plus âgé)*

|__|__|__|__| x

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

44. Wie viel bezahlt ein Patient während der Parodontalbehandlung für **eine Stunde** Hygienephase? (Scaling, Rootplaning, Instruktion usw.)? / *Quels honoraires votre patient doit-il payer pendant la phase hygiénique de la thérapie parodontale par **heure** de travail? (détartrage sus-gingival, polissage radiculaire, curetage parodontal, instruction, etc.)*

A1 A2 A3 A4

Fr. |__|__|__|__| x

45. Wie viel bezahlt Ihr Patient eine **Recall-Stunde**? / *Quels sont les honoraires pour **une heure de „recall" (rappel)**?*

Fr. |__|__|__|__| x

46. Geben Sie bitte die **ersten beiden Ziffern** der Postleitzahl(en) Ihres(Ihrer) Arbeitsortes(e) an / *Indiquez s.v.p. **les deux premiers chiffres** du(des) numéro(s) postal(aux) de votre(vos) domicile(s) professionnel(s).*

A1 A2 A3 A4

|__|__| |__|__| |__|__| |__|__| x

47. Wie viele Wochen Ferien haben Sie durchschnittlich im Jahr? / *Combien de semaines de vacances avez-vous en moyenne par année?*

A1 A2 A3 A4

|__|__|__|__| x

48. Beschäftigt Ihr Arbeitgeber ausser Ihnen noch weitere DHs? / *Votre employeur occupe-t-il d'autres HD que vous?*

A1 A2 A3 A4

- ja / *oui* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 2

49. Beschäftigt Ihr Arbeitgeber weiteres Personal zur Prophylaxe? / *Votre employeur occupe-t-il d'autres personnel pour la prophylaxie que vous?*

- ja / *oui* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 2

wenn **ja** / *si **oui**:*

49.1. ▪ ausgebildete Prophylaxe-Assistentin / *aide en prophylaxie diplômée* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 1

49.2. ▪ angelernte Prophylaxe-Assistentin / *aide en prophylaxie formée sur le tas* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 1

50. Steht Ihnen bei der Arbeit eine Dentalassistentin zur Verfügung? / *Pouvez-vous compter sur l'assistance d'une aide en médecine dentaire (AMD) dans le cadre de votre travail?*

- ich arbeite grundsätzlich ohne Dentalassistentin / *je travaille en principe sans aide en médecine dentaire* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 1
- ich kann eine Dentalassistentin nur in besonderen Fällen beanspruchen / *je peux demander l'aide d'une AMD que pour des cas spéciaux* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 2
- ich arbeite meistens mit einer Dentalassistentin / *je travaille la plupart du temps avec une aide en médecine dentaire* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 3
- ich arbeite immer mit einer Dentalassistentin / *je travaille toujours avec une aide en médecine dentaire* ..... ☐ ☐ ☐ ☐ 4

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

51. Nach welchem Modus erfolgt Ihre Entlöhnung? / *De quelle manière êtes-vous rétribuée?*

	A1	A2	A3	A4	
▪ als Monatslohn, d.h. pauschal festgelegter Lohn, unabhängig von der Anzahl behandelter Patienten / *salaire mensuel, c.à.d. un salaire fixe qui ne tient pas compte du nombre de patients traités*	☐	☐	☐	☐	1
▪ als Stundenlohn, d.h. je nach Anzahl der Arbeitsstunden, unabhängig von der Zahl der Patienten / *salaire à l'heure, c.à.d. correspondant aux heures de travail, indépendamment du nombre de patients traités*	☐	☐	☐	☐	2
▪ Lohn variiert je nach Anzahl der Behandelten Patienten / *le salaire dépend du nombre de patients traités*	☐	☐	☐	☐	3
▪ Ich habe eine Beteiligung am Umsatz / *Je reçois une participation au chiffre d'affaires*	☐	☐	☐	☐	4

52. Wie hoch ist ihr Beschäftigungsgrad? (4 Stunden entsprechen 10%) / *Quelle est votre taux d'occupation? (4 heures correspondes à 10%)*

	A1	A2	A3	A4	
%	|__|	|__|	|__|	|__|	x

53. Wie viel beträgt etwa Ihr durchschnittliches Monatseinkommen als DH (brutto), inklusive allfälligen 13. Monatslohn (ausgerechnet auf eine 100%-Anstellung)? / *Quel est le montand moyen de votre salaire mensuel comme HD (brut), 13ième salaire inclus (calculé sur un engagement de 100%)?*

- unter / *moins de* 4500 ☐ 1
- 4500 - 4999 ☐ 2
- 5000 - 5499 ☐ 3
- 5500 - 5999 ☐ 4
- 6000 - 6499 ☐ 5
- 6500 - 6999 ☐ 6
- 7000 - 7499 ☐ 7
- 7500 - 7999 ☐ 8
- 8000 - 8499 ☐ 9
- 8500 - 9000 ☐ 10
- über / *plus de* 9000 ☐ 11

54. Bitte geben Sie an, wo sie gegenwärtig angestellt sind. Kreuzen Sie **alles** Zutreffende an. Füllen Sie jeweils auch aus, für wie viele Zahnärzte Sie tätig sind. / *Cochez toutes les cases des réponses correspondantes. Remplissez s.v.p. aussi, pour combien de médecins-dentistes vous travaillez.*

- In **einer** Einzelpraxis (d.h. ein Inhaber) / *Dans **un** cabinet dentaire privé (c'est à dire un propriétaire)* ☐ 1
  - → Für wie viele Zahnärzte? / *Pour combien de médecins-dentistes?* ..._____ 1x
- In **zwei** Einzelpraxen / *Dans **deux** cabinets dentaires privés* ☐ 2
  - → Für total wie viele Zahnärzte? / *Pour combien de médecins-dentistes au total?* _____ 2x
- In **einer** Gemeinschaftspraxis (mehrere Inhaber) / *Dans **un** cabinet dentaire de groupe (plusieurs propriétaires)* ☐ 3
  - → Für total wie viele Zahnärzte? / *Pour combien de médecins-dentistes au total?* _____ 3x
- In **zwei** Gemeinschaftspraxen / *Dans **deux** cabinets dentaires privés* ☐ 4
  - → Für total wie viele Zahnärzte? / *pour combien de médecins-dentistes au total?* _____ 4x
- In einem Spital oder Heim / *Dans un hôpital ou un home* ☐ 5
- An einer DH-Schule / *Dans une école d'hygienistes dentaires* ☐ 6

55. An wie vielen Tagen der Woche arbeiten Sie durchschnittlich? / *Combien de jours par semaine exercez-vous en moyenne votre profession?* _____ x

56. Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie durchschnittlich? / *Combien d'heures par semaine exercez-vous en moyenne votre profession?* _____ x

57. Etwa wie viel Prozent Ihrer gesamten Arbeitszeit verbringen Sie mit den folgenden Arbeiten? (Die Summe der Beschäftigungen soll 100% ergeben) / *Quel pourcentage de votre temps de travail est-il consacré aux travaux suivants? (La somme des activités sera de 100%)*

- Scaling und Wurzelglätten / *Curetage parodontal et polissage radiculaire*.._____ 1x
- Plaqueentfernung / *Élimination de la plaque*....._____ 2x
- Polituren von Füllungen und Überschussentfernung/ *Polissage des obturations et élimination de débordements d'obturations*....._____ 3x
- Befundaufnahme, Diagnostik und Röntgen / *Examen de l'état dentaire et parodontal, diagnostic, radiographies*....._____ 4x
- Gruppeninstruktion und Mitarbeit an Prophylaxeaktionen / *Instruction de groupes (écoles) et collaboration à des actions prophylactiques*....._____ 5x
- Administration, Korrespondenz / *Administration, correspondance*....._____ 6x
- Mithilfe im Praxisteam / *Collaboration avec l'équipe du cabinet*....._____ 7x
- Anderes / *Autres travaux* ....._____ 8x

Summe / *Somme* = 100%

58. Wie viele Patienten behandeln Sie ingesamt im Durchschnitt pro Woche? / *Combien de patients traitez-vous en moyenne au cours d'une semaine?* ....._____ x

59. Etwa wie viele **neue** Patienten übernehmen Sie durchschnittlich pro **Monat**? / *Combien de **nouveaux** patients recevez-vous environ par **mois**?*....._____ x

60. Etwa wie viel Zeit brauchen Sie durchschnittlich für die gesamte Hygienephase eines neuen Patienten? (Initialbehandlung eines Parodontitispatienten) / *Quel temps utiliséz-vous en moyene pour une phase d'hygiène buccale complète chez un nouveau patient? (traitement initial d'un patient avec parodontite)* ....._____ x

61. Etwa wie viele Recallpatienten betreuen Sie zur Zeit insgesamt? / *Quel est environ le nombre total de patients que vous traitez actuellement dans le système de „recall"?*....._____ x

62. Wie lange dauert im Durchschnitt eine Recall-Sitzung? / *Quelle est la durée moyenne d'une séance de recall?* ....._____ x

63. Haben sich Ihre Erwartungen und Vorstellungen, die Sie zu Beginn Ihrer Ausbildung zum DH-Beruf hatten, erfüllt? / *Les espérances et les idées que vous portiez sur la profession d'HD au début de votre formation, se sont-elles réalisées?*

- Durch die Berufserfahrung wurde ich bezüglich meiner Erwartungen enttäuscht / *L'expérience professionnelle m'a enlevé bien des illusions* .....☐ 1
- Die Berufsrealität entspricht nur teilweise meinen damaligen Vorstellungen / *La réalité professionnelle ne correspond que partiellement à mes idées de l'époque*.....☐ 2
- Ja, meine Erwartungen haben sich zum grössten Teil erfüllt / *Oui, ce que j'attendais de cette profession s'est réalisé en grande partie*.....☐ 3
- Ja, meine Erwartungen an den Beruf haben sich voll erfüllt / *Oui,* l'exercice de cette profession à pleinement répondu à mes attentes.....☐ 4

F. Wie wünscht sich die DH ihren Arbeitsplatz / *Quelle place de travail souhaite l'HD*

64. Würden Sie am liebsten arbeiten: / *Préféreriez-vous travailler:*

- für eine Einzelpraxis / *pour le compte d'un cabinet dentaire privé* .....☐ 1
- für eine Gemeinschaftspraxis / *pour le compte d'un cabinet dentaire de groupe*.....☐ 2
- für mehrere Praxen gleichzeitig / *pour le compte de plusieurs cabinets dentaires en même temps* .....☐ 3
- in einem Spital oder Heim / *dans un hôpital ou un home*.....☐ 4
- in einer Schulzahnklinik / *dans un service scolaire*.....☐ 5
- in einer Uniklinik (zahnärztliches Institut) / *dans une école dentaire*.....☐ 6
- als Instruktorin an einer DH-Schule / *comme enseignante dans une école d'HD*.....☐ 7
- das ist für mich nicht von Bedeutung / *cela n'a pas d'importance pour moi* .....☐ 8

65. In welcher Art von Praxis würden Sie am liebsten arbeiten? Praxis mit Schwergewicht auf: / *Dans quel genre de cabinet dentaire préfériez-vous travailler? Cabinet dentaire spécialisé en:?*

- Parodontologie / *parodontie* ☐ 1
- Prothetik / *prothése* ☐ 2
- Kieferorthopädie / *orthodontie* ☐ 3
- Prophylaxe / prophylaxie ☐ 4
- Allgemeine Praxis / *cabinet de pratique générale* ☐ 5
- das ist für mich nicht von Bedeutung / *ça n'a pas d'importance pour moi* ☐ 6

66. Würden Sie am liebsten arbeiten: / *Préféreriez-vous travailler:*

- in einer Grossstadt / *dans une grande ville* ☐ 1
- in einer mittelgrossen Stadt / *dans une ville de moyenne grandeur* ☐ 2
- in einer Kleinstadt / *dans une petite ville* ☐ 3
- auf dem Lande / *à la campagne* ☐ 4
- im Ausland / *à l'étranger* ☐ 5

G. Sitation auf dem Stellenmarkt / Situation sur le marché de l'emploi

▶ Für DHs, die zur Zeit nicht angestellt sind: bitte in Bezug auf die letzte(n) Stelle(n) antworten.

▶ *Pour les HD qui ne sont présentement pas employées: répondez s.v.p. par rapport à votre (vos) dernière(s) place(s) de travail.*

67. Während wie vielen Jahren insgesamt waren Sie seit Schulschluss bisher als DH angestellt? / *Durant combien d'années avez-vous exercé votre profession d'HD depuis la fin de votre formation?* _____ x

68. Wie viele Jahre davon waren Sie teilzeitbeschäftigt? (d.h. weniger als 30 Stunden pro Woche) / *Durant combien de ces années avez-vous été occupée à temps partiel? (c.à.d. moins de 30 heures par semaine)* _____ x

69. Während wie vielen Jahren nach Schulabschluss waren Sie **nicht** als DH angestellt? / *Durant combien d'années n'avez-vous pas exercé votre profession d'HD depuis la fin de votre formation?* _____ x

69.1. Aus welchen Gründen? Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an / *Pour quelles raisons? Marquez s.v.p.* ***toutes*** *les cases qui correspondent avec une croix.*

- Heirat / *mariage* ☐ 1
- Auslandaufenthalt / *séjour à l'étranger* ☐ 2
- Reisen / *voyages* ☐ 3
- Kinder / *enfants* ☐ 4
- Weiterbildung / *formation continue* ☐ 5
- Interesse am DH-Beruf verloren / *perdu l'intérêt pour la profession de l'HD* ☐ 6
- Berufswechsel / *changement de profession* ☐ 7
- Krankheit, Unfall / *maladie, accident* ☐ 8
- anderes, was? / *autres raisons, lesquelles?* _____ x

70. Bitte geben Sie für alle Stellen, die Sie seit Schulschluss hatten, der Reihe nach an, wie lange Sie dort blieben und ob es eine Vollzeit (VZ)- oder Teilzeit (TZ)-Anstellung war. / *Prière d'indiquer, dans l'ordre, la durée de chaque emploi que vous avez occupé depuis la fin de votre formation et préciser s'il s'agissait d'un emploi à temps complet (TC) ou à temps partiel (TP).*

	VZ / *TC*	TZ / *TP*	Dauer / *Durée*	
1. Stelle / *1ère place de travail*	☐	☐	_____	1x
2. Stelle / *2e place de travail*	☐	☐	_____	2x
3. Stelle / *3e place de travail*	☐	☐	_____	3x
4. Stelle / *4e place de travail*	☐	☐	_____	4x
5. Stelle / *5e place de travail*	☐	☐	_____	5x
6. Stelle / *6e place de travail*	☐	☐	_____	6x
7. Stelle / *7e place de travail*	☐	☐	_____	7x
8. Stelle / *8e place de travail*	☐	☐	_____	8x
9. Stelle / *9e place de travail*	☐	☐	_____	9x
10. Stelle / *10e place de travail*	☐	☐	_____	10x

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

71. Wie lange mussten Sie etwas suchen, um die gegenwärtige Stelle als DH zu finden? (Falls Sie mehrere Stellen haben, geben Sie bitte an, wie lange Sie **im Durchschnitt** gesucht haben.) / *Combien de temps avez-vous dû investir pour trouver votre place de travail actuelle d'HD? (si vous avez actuellement plusieurs places de travail, indiquez s.v.p. combien de temps vous avez investi* ***en moyenne****)*

- 0 - 2 Wochen / *0 - 2 semaine(s)* ..... ☐ 1
- 3 - 4 Wochen / *3 - 4 semaines* ..... ☐ 2
- 1 - 2 Monate / *1 - 2 mois* ..... ☐ 3
- mehr als 2 Monate / *plus de 2 mois* ..... ☐ 4

72. Wie gingen Sie vor, um die gegenwärtige(n) Stelle(n) zu finden? Bitte kreuzen Sie **alle** von Ihnen benutzten Möglichkeiten an. / *De quelle manière avez-vous procédé pour trouver votre (vos) place(s) de travail actuelle(s)? Indiquez s.v.p.* ***toutes*** *les possibilités que vous avez utilisées.*

- Suche war nicht nötig, weil ich direkt ein Angebot erhielt / *je n'ai pas du chercher ayant reçu directement une offre* ..... ☐ 1
- via DH-Verband / *par l'association des HD* ..... ☐ 2
- via DH-Schule / *par l'école d'HD* ..... ☐ 3
- ich bewarb mich direkt um eine bestimmte Stelle / *j'ai postulé directement pour une place déterminée* ..... ☐ 4
- via Verwandte, Bekannte / *par l'intermédiaire de parents ou connaissances* .... ☐ 5
- ich inserierte in: / *j'ai placé une annonce dans:*
  - Tageszeitung / *un quotidien* ..... ☐ 6
  - Schweiz. Monatszeitschrift für Zahnheilkunde / *la revue mensuelle suisse d'odonto-stomatologie* ..... ☐ 7
  - Zahnkratzer ..... ☐ 8
  - Stellenvermittlung / *un bureau de placement* ..... ☐ 9
- ich meldete mich auf ein Stellenangebot in: / *j'ai répondu à une annonce d'offre d'emploi dans:*
  - Tageszeitung / *un quotidien* ..... ☐ 10
  - Schweiz. Monatszeitschrift für Zahnheilkunde / *la revue mensuelle suisse d'odonto-stomatologie* ..... ☐ 11
  - „Zahnkratzer" ..... ☐ 12
  - Stellenvermittlung / *un bureau de placement* ..... ☐ 13

73. Nummerieren Sie bitte **alle** folgende Kriterien für die Wahl eines Arbeitsplatzes nach der Wichtigkeit, die sie für Sie hatten (**1.** für das Wichtigste usw.): / *Numérotez dans leur ordre d'importance* ***tous*** *les critères suivants qui seraient à même de vous influencer dans le choix de votre place de travail (****1.*** *Pour le critère le plus important etc.):*

- Nähe zum Wohnort / *proximité du domicile* ..... ☐ 1
- Verdienst / *possibilité de gain* ..... ☐ 2
- viele Ferien / *beaucoup de vacances* ..... ☐ 3
- Verhältnis zum Praxisteam / *rapports avec l'équipe du cabinet dentaire* ..... ☐ 4
- Möglichkeit, Arbeitszeit selbst zu bestimmen / *possibilité de déterminer le temps de travail soi-même* ..... ☐ 5
- Flexibilität bei der Arbeitszeit / *flexibilité du temps de travail* ..... ☐ 6
- andere, welche? / *d'autres critères, lesquels?* .. _____ ☐ 7x

74. Wo ist es Ihrer Meinung bzw. Erfahrung nach **am einfachsten**, eine Stelle zu finden? Bitte bei 74.1 und 74.2 **je eine Antwort** ankreuzen. / *Où, à votre avis et selon vos expériences, obtient-on **le plus facilement** une place de travail? Cochez **qu'une** case sous 74.1 et 74.2.*

74.1.
- Stadt mit über 100'000 Einwohner / *ville de plus de 100'000 habitants* ..... ☐ 1
- Stadt mit 50'000 - 100'000 Einwohner / *ville de 50'000 à 100'000 habitants* ..... ☐ 2
- Kleinstadt mit bis 10'000 Einwohner / *localité de 10'000 hab. au maximum* ..... ☐ 3
- kann ich nicht sagen / *je ne le sais pas* ..... ☐ 4

74.2.
- Einzelpraxis / *cabinet dentaire privé* ..... ☐ 1
- Gemeinschaftspraxis / *cabinet dentaire de groupe* ..... ☐ 2
- Spital, Heim / *hôpital, home* ..... ☐ 3
- Schulzahnklinik / *service dentaire* ..... ☐ 4
- Universitäts-, Volkszahnklinik / *école dentaire, clinique dentaire populaire* ..... ☐ 5
- kann ich nicht sagen / *je ne le sais pas* ..... ☐ 6

75. Wo ist es Ihrer Meinung bzw. Erfahrung nach **am schwierigsten**, eine Stelle zu finden? Bitte bei 75.1 und 75.2 **je eine Antwort** ankreuzen. / *Où, à votre avis et selon vos expériences, est-il **le plus difficile** d'obtenir une place de travail? Cochez **qu'une case** sous 75.1 et 75.2.*

75.1.
- Stadt mit über 100'000 Einwohner / *ville de plus de 100'000 habitants* ..... ☐ 1
- Stadt mit 50'000 - 100'000 Einwohner / *ville de 50'000 à 100'000 habitants* ..... ☐ 2
- Kleinstadt mit bis 10'000 Einwohner / *localité de 10'000 hab. au maximum* ..... ☐ 3
- kann ich nicht sagen / *je ne le sais pas* ..... ☐ 4

75.2.
- Einzelpraxis / *cabinet dentaire privé* ..... ☐ 1
- Gemeinschaftspraxis / *cabinet dentaire de groupe* ..... ☐ 2
- Spital, Heim / *hôpital, home* ..... ☐ 3
- Schulzahnklinik / *service dentaire* ..... ☐ 4
- Universitäts-, Volkszahnklinik / *école dentaire, clinique dentaire populaire* ..... ☐ 5
- kann ich nicht sagen / *je ne le sais pas* ..... ☐ 6

76. Was ist Ihrer Meinung bzw. Erfahrung nach einfacher zu finden? (bitte nur **eine** Antwort): / *A votre avis et selon vos expériences, quel est l'emploi le plus facile à trouver? (**une seule** réponse possible):*
- Eine Teilzeitanstellung (weniger als 30 Stunden pro Woche) / *un emploi à temps partiel (moins de 30 heures par semaine)* ..... ☐ 1
- eine Vollzeitanstellung / *un emploi à temps complet* ..... ☐ 2
- beides gleich gut / *les deux aussi facilement* ..... ☐ 3

77. Wie beurteilen Sie die Chancen für eine DH, die einige Jahre nicht mehr im Beruf gearbeitet hat, wieder einzusteigen? / *Comment jugez-vous les chances d'une HD, qui n'a plus travaillée dans la profession depuis quelques années, de se faire réengager?*
- sehr gut / *très bonnes* ..... ☐ 1
- gut / *bonnes* ..... ☐ 2
- eher schlecht / *assez mauvaises* ..... ☐ 3
- schlecht / *mauvaises* ..... ☐ 4

78. ▶ Diese Frage betrifft nur DHs, **die zur Zeit angestellt sind.**

▶ *Cette question ne concerne que les HD, **qui sont présentement en activité.***

78.1. Wie lange werden Sie voraussichtlich ohne längeren Unterbruch (ein Jahr oder mehr) noch als DH arbeiten? / *Combien de temps comptez-vous travailler sans interruption (une année ou plus longtemps) en qualité d'HD?*
- weniger als ein Jahr / *moins d'une année* ..... ☐ 1
- 1 - 2 Jahre / *1 - 2 année(s)* ..... ☐ 2
- 3 - 5 Jahre / *3 - 5 années* ..... ☐ 3
- 6 - 9 Jahre / *6 - 9 années* ..... ☐ 4
- 10 Jahre und mehr / *10 années ou plus* ..... ☐ 5

78.2. Wie lange wird der Unterbruch, den Sie nach der oben angekreuzten Zeit voraussichtlich machen, etwa dauern? / *Combien de temps environ pensez-vous interrompre votre activité après la durée que vous avez cochée ci-dessus?*

- ca. ein Jahr / *environ une année* ☐ 1
- 1 - 2 Jahre / *1 - 2 année(s)* ☐ 2
- 3 - 5 Jahre / *3 - 5 années* ☐ 3
- 5 Jahre und mehr / *5 années ou plus* ☐ 4
- ich werde dann voraussichtlich nicht wieder als DH arbeiten / *ensuite je ne travaillerai probablement plus comme HD* ☐ 5

78.3. Wenn Sie an die Zukunft denken: Wie viel möchten Sie als DH arbeiten? / *A l'avenir, combien d'heures aimeriez-vous travailler par semaine?*

- 1 - 9 Stunden pro Woche / *1 - 9 heures par semaine* ☐ 1
- 10 - 19 Stunden pro Woche / *10 - 19 heures par semaine* ☐ 2
- 20 - 29 Stunden pro Woche / *20 - 29 heures par semaine* ☐ 3
- 30 - 39 Stunden pro Woche / *30 - 39 heures par semaine* ☐ 4
- 40 Stunden und mehr / *40 heures et plus* ☐ 5
- überhaupt nicht mehr / *plus du tout* ☐ 6

79. ▶ Diese Frage ist **nur** an jene DHs gerichtet, die **momentan nirgends angestellt** sind.

▶ *Cette question est **uniquement** adressée aux HD, qui sont **présentement sans activité.***

79.1. Wollen Sie später wieder als DH arbeiten? / *Envisagez-vous de travailler plus tard à nouveau comme HD?*

- ja / *oui* ☐ 1
- vielleicht / *peut-être* ☐ 2
- nein / *non* ☐ 3

Falls die Antwort **„ja" oder „vielleicht"** lautet, so beantworten Sie bitte auch die **Fragen 79.2, 79.3 und 79.4**.

Falls die Antwort **„nein"** lautet, dann beantworten Sie bitte nur **Frage 79.5**.

*Au cas où la réponse serait **„oui" ou „peut-être"**, répondez s.v.p. aussi **questions 79.2, 79.3 und 79.4**.*

*Si vous avez répondu avec **„non"**, sautez s.v.p. à la **question 79.5**.*

79.2. Wann möchten Sie wieder einsteigen? / *Quand aimeriez-vous être réengagée?*

- möglichst bald / *aussi tôt que possible* ☐ 1
- in 1 - 2 Jahre / *dans 1 - 2 année(s)* ☐ 2
- in 3 - 5 Jahre / *dans 3 - 5 années* ☐ 3
- in 6 - 9 Jahre / *dans 6 - 9 années* ☐ 4
- in 10 oder mehr Jahren / *dans 10 ou plus d'années* ☐ 5

79.3. Wie viele Stunden pro Woche möchten Sie dann arbeiten? / *Combien d'heures aimeriez-vous alors travailler?*

- 1 - 9 Stunden pro Woche / *1 - 9 heure(s) par semaine* ☐ 1
- 10 - 19 Stunden pro Woche / *10 - 19 heures par semaine* ☐ 2
- 20 - 29 Stunden pro Woche / *20 - 29 heures par semaine* ☐ 3
- 30 - 39 Stunden pro Woche / *30 - 39 heures par semaine* ☐ 4
- 40 Stunden und mehr / *40 heures et plus* ☐ 5

79.4. Wie viele Jahre möchten Sie dann voraussichtlich als DH arbeiten? / *A combien d'années estimez-vous la probabilité pour vous de rester en activité en tant qu'HD?*

- 1 - 2 Jahre / *1 - 2 année(s)* ☐ 1
- 3 - 5 Jahre / *3 - 5 années* ☐ 2
- 6 - 9 Jahre / *6 - 9 années* ☐ 3

79.5. Aus welchen Gründen nicht? Kreuzen Sie bitte **alle** zutreffenden Antworten an. / *Pour quelles raisons abanderiez-vous votre activité de HD? Cochez s.v.p. les cases de **toutes** les réponses cor respondantes.*

- Heirat / *mariage* ..... ☐ 1
- Kinder / *enfants* ..... ☐ 2
- Berufswechsel / *changement de profession* ..... ☐ 3
- Interesse am DH-Beruf verloren / *Perte d'intéret pour la profession de l'HD* .... ☐ 4
- andere, welche? / *autres raisons, lesquelles?* ..... ☐ x

_____

H. Fragen zum Patienten und zu besonderen Berufsproblemen / Questions concernant le patient et des problèmes professionnels particuliers

▶ Für DHs, die zur Zeit nicht angestellt sind: bitte in Bezug auf die letzte(n) Stelle(n) antworten.

▶ *Pour les HD qui ne sont présentement pas employées: repondez s.v.p. par rapport à votre (vos) dernière(s) place(s) de travail.*

80. Welches sind die häufigsten Probleme, die sich mit den Patienten ergeben? Nummerieren Sie bitte **alle** Antworten (**1.** für das Wichtigste usw.) / *Quels sont les problèmes les plus fréquents que vous rencontrez avec les patients? Numérotez s.v.p. **toutes** les réponses (**1.** pour le plus important etc.)*

- der Patient erkennt die Notwendigkeit der Prophylaxe nicht und ist unkooperativ / *le patient ne reconnaît pas l'importance de la prophylaxie et ne coopère pas* ..... ☐ 1
- der Patient ist manuell ungeschickt / *le patient est manuellement maladroit*..... ☐ 2
- der Patient anerkennt die fachliche Kompetenz der DH nicht, will sich nur vom Zahnarzt behandeln lassen / *le patient ne reconnaît pas la compétence professionnelle de l'HD et veut seulement se faire soigner par le médecin dentiste* ..... ☐ 3
- der Patient bricht die Behandlung ab / *le patient interrompt le traitement* ..... ☐ 4
- der Patient ist ungeduldig, überempfindlich oder Ähnliches / *le patient est impatient, hypersensible etc.* ..... ☐ 5
- andere, welche? / *autres problèmes, lesquels?*

_____ ☐ 6x

81. Etwa wie viel Prozent Ihrer Recallpatienten erscheinen nicht wie geplant zum Recall oder brechen die Behandlung ab? / *Quel est le pourcentage approximatif de vos patients qui ne se présentent pas à la séance de „recall" ou qui interrompent le traitement*

- ..... ____% x

82. Wie ist schätzungsweise die prozentuale Altersverteilung Ihrer Patienten? (Die Summe soll 100% ergeben) / *Exprimez approximativement en pourcentage la distribution des groupes d'âge de vos patients (la somme doit faire 100%):*

- 1 - 14 Jahre alt / *1 - 14 an(s)* ..... ____% 1x
- 15 - 29 Jahre alt / *15 - 29 ans* ..... ____% 2x
- 30 - 44 Jahre alt / *30 - 44 ans* ..... ____% 3x
- 45 - 59 Jahre alt / *45 - 59 ans* ..... ____% 4x
- 60 - 69 Jahre alt / *60 - 69 ans* ..... ____% 5x
- 70 - 79 Jahre alt / *70 - 79 ans* ..... ____% 6x
- über 80 Jahre alt / *plus de 80 ans* ..... ____% 7x

(Summe / *somme* = 100%)

ZAHNMEDIZINISCHE KLINIKEN DER UNIVERSITÄT BERN – KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UND BRÜCKENPROTHETIK

83. Bitte geben Sie an, wie sich Ihre Patienten prozentual auf die folgenden vier Berufsgruppen verteilen: / *Indiquez s.v.p. comment vos patients se répartissent en pourcentage entre les quatre groupes de professions suivants:*

- Fabrikarbeiter, ungelernte Arbeiter usw. / *ouvriers, ouvriers non qualifiés, etc.* ____% 1x
- Handwerker, Landwirte, Angestellte usw. / *artisans, agriculteurs, employés, etc.* ____% 2x
- Höhere Beamte, leitende Angestellte, Lehrer etc. / *fonctionnaires, cadres, instituteurs, etc.* ____% 3x
- Unternehmer, Juristen, Ärzte usw. / *entrepreneurs, juristes, médecins* ____% 4x

(Summe / *somme* = 100%)

84. Fühlen Sie sich im Allgemeinen in Ihrem Beruf befriedigt? / *Êtes-vous en général satisfaite dans votre profession?*

- ja, sehr / *oui, absolument* ☐ 1
- recht gut / *assez bien* ☐ 2
- nicht mehr so wie anfänglich / *plus comme au début* ☐ 3
- mehr oder weniger / *plus au moins* ☐ 4
- nur wenig / *seulement un peu* ☐ 5
- eigentlich nicht / *à vrai dire non* ☐ 6

85. In wieweit sind die folgenden Probleme für Sie von Wichtigkeit? / *Quelle importance ont les problèmes suivants pour vous?*

85.1. Empfinden Sie im Allgemeinen den Zeit- und Leistungsdruck vom Zahnarzt her als: / *Ressentez-vous les pressions venant du médecin-dentiste concernant le temps et le rendement de votre travail com me:*

- zu gross / *trop fortes* ☐ 1
- gross / *fortes* ☐ 2
- mittelmässig / *moyennes* ☐ 3
- gering / *faibles* ☐ 4

85.2. Wie viel Feedback und Anerkennung erhalten Sie im Allgemeinen vom Zahnarzt? / *Le médecin-dentiste vous témoigne-t-il de la reconnaissance et vous donne-t-il des appréciations sur le travail accompli?*

- viel zu wenig / *nettement pas assez* ☐ 1
- eher wenig / *plutôt peu* ☐ 2
- ausreichend / *suffisamment* ☐ 3

85.3. Wie empfinden Sie die Behandlung von Patienten, die nicht kooperieren wollen? / *Comment éprouvez-vous le traitement des patients qui ne veulent pas coopérer?*

- sehr belastend und entmutigend / *très éprouvant et décourageant* ☐ 1
- schwierig und mühsam / *difficile et pénible* ☐ 2
- nicht besonders problematisch / *pas spécialement problématique* ☐ 3

85.4. Glauben Sie, dass der DH-Beruf auf die Dauer etwas eintönig und langweilig wird? / *Croyez-vous que la profession d'HD devient un peu monotone et ennuyeuse à la longue?*

- ja, bestimmt / *oui, sûrement* ☐ 1
- wahrscheinlich schon / *probablement oui* ☐ 2
- vielleicht / *peut-être* ☐ 3
- nein, wohl kaum / *non, probablement pas* ☐ 4
- nein, bestimmt nicht / *non, sûrement pas* ☐ 5

85.5. Wie häufig haben Sie durch den Beruf bedingte Rückenschmerzen? / *Avec quelle fréquence ressentez-vous des douleurs dorsales qui sont dues à l'exercice de votre profession?*

- beinahe täglich / *presque auotidiennement* ☐ 1
- 1 - 3 mal pro Wochen / *1 - 2 fois par semaine* ☐ 2
- 1 - 3 mal pro Monat / *1 - 2 fois par mois* ☐ 3
- einige Male pro Jahr / *quelques fois par année* ☐ 4
- nie / *jamais* ☐ 5

85.6. Wie häufig haben Sie durch den Beruf bedingte gesundheitliche Schwierigkeiten mit den Händen oder Armen? / *A combien de reprises avez-vous des problèmes avec l'état de santé de vos mains et de vos bras en relation avec l'exercice de votre profession?*

- beinahe täglich / *presque quotidiennement* ..... ☐ 1
- 1 - 3 mal pro Wochen / *1 - 2 fois par semaine* ..... ☐ 2
- 1 - 3 mal pro Monat / *1 - 2 fois par mois* ..... ☐ 3
- einige Male pro Jahr / *quelquefois par année* ..... ☐ 4
- nie / *jamais* ..... ☐ 5

86. Welche der folgenden Aussagen trifft für Sie **am ehesten zu**? Bitte **nur eine** ankreuzen./ *Choisissez parmi les déclarations suivantes celle qui, à votre avis, est **la plus pertinente**. S.v.p. ne chochez **qu'une** case.*

- Ich fühle mich bei der Berufsausübung zu sehr auf mich alleine gestellt und hätte lieber etwas Mithilfe / *Je me sens livrée à moi-même dans l'exercice de ma profession* ..... ☐ 1
- Ich habe bei meiner Berufsausübung einen angemessenen Grad an Freiheit und Selbstständigkeit / *Je jouis d'une liberté d'action et d'une indépendence raisonnables dans l'exercice de ma profession* ..... ☐ 2
- Ich kann nicht so selbstständig arbeiten, wie ich gerne möchte und hätte lieber mehr Eigenverantwortung / *Je ne jouis pas de l'indépendance souhaitable dans mon travail. Je désirerais endosser plus de résponsabilités* . ☐ 3

87. Ich möchte vollständig als selbstständige DH arbeiten: / *J'aimerais travailler complètement comme HD indépendante:*

- ja / *oui* ..... ☐ 1
- nein / *non* ..... ☐ 2

wenn **ja** / *si **oui**:*

87.1. Ich bevorzuge eine Arbeit als Selbstständigerwerbende: / *Je préfere un travail comme HD indépendente:*

- mit eigener Praxis und damit reduziertem Wirkungsspektrum / *avec un propre cabinet et avec un spectre d'effet réduit* ..... ☐ 1
- in einer bestehenden Zahnarztpraxis mit Umsatzbeteiligung / *dans un cabinet existant avec participation au chiffre d'affaires* ..... ☐ 2
- in einer bestehenden Zahnarztpraxis auf eigene Rechnung (eingemietet) / *dans un cabinet existant à mon propre compte (comme locateur)* ..... ☐ 3
- In einer Gemeinschafts- (Überweisungs-)Praxis mit vorbestimmten Zahnärzten / *dans un cabinet de groupe de spécialistes avec patients référés* ☐ 4

88. Wie viel Prozent der Bevölkerung kennt Ihrer Meinung nach den Beruf der DH und weiss, welches die Tätigkeiten einer DH sind? / *A votre avis, quel pourcentage de la population connait la profession d'HD et ses activités?*

- 1 - 10% ..... ☐ 1
- 11 - 30% ..... ☐ 2
- 31 - 50% ..... ☐ 3
- 51 - 80% ..... ☐ 4
- mehr als 80% / *plus de 80%* ..... ☐ 5

89. Wenn Sie sich heute entscheiden müssten: würden Sie nochmals den Beruf der DH erlernen? / *Si vous deviez vous décider aujourd'hui, embrasseriez-vous encore und fois la profession d'HD?*

- ja / *oui* ..... ☐ 1
- vielleicht / *peut-être* ..... ☐ 2
- nein / *non* ..... ☐ 3

90. Falls Sie noch Bemerkungen oder Ergänzungen zu diesem Fragebogen oder zu einzelnen Fragen haben, können Sie diese hier anbringen: / *Si vous avez des remarques ou des compléments d'information concernant ce questionnaire ou des questions en particulières, veuillez le mentionner ci-après:*

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Vielen herzlichen Dank!

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken für die Zeit und die Mühe, die Sie sich genommen haben, um diesen Fragebogen auszufüllen.

Mit Hilfe Ihrer Angaben wird es möglich sein, das Berufsbild der/s Dentalhygenikin/ers der Schweiz im Jahre 2007 zu eruieren.
Gleichzeitig geben Sie mir eine wertvolle Unterstützung in meiner Dissertationsarbeit.

Merci infiniment!

Chère madame, cher monsieur, je vous remercie pour la peine que vous vous êtes donné(e) en remplissant ce questionnaire et pour le temps que vous y avez consacré.

Grace à vos données il sera possible d'enquèter sur l'image professionnelle des hygiénistes dentaires en Suisse en 2007.
En même temps vous apportez un précieux soutien à mon travail de dissertation.

Mit freundlichen Grüssen
Bien cordialement

cand. med. dent. Gilles Ducaud